Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

1912. Nr. 486. Jahrgang 205.

Bezugspreis für Halle und Vororte 2.50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölfmal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren für die sechsgespaltene Kolonelzeile oder deren Raum für Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. — Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigenannahme bei der Expedition in Halle a. S. und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipziger Straße Nr. 61/62. Telephon 155 u. 158; Redaktionstelephon 1272. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Mittwoch, 16. Oktober 1912.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30. Telephon Amt Kurfürst Nr. 6290. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Oesterreich und der Sandschak.

Alle Propheten des Weltkrieges müssen um Prolongierung ihres Wechsels bitten: einstweilen geht es noch nicht los. Den Schlüssel zur Lage hält Oesterreich in der Hand. Es rüstet zwar, denn ein vorsorglicher Hausvater muß rechtzeitig in kriegerischen Zeitläuften für Waffen sorgen, aber es erklärt auch, vorerst nicht in den Sandschak Novibazar einmarschieren zu wollen, der sei türkische Provinz. Ob dort zurzeit die Serben und Montenegriner vorgingen oder nicht, das gehe zunächst nur die Konstantinopeler Regierung an, und melden werde sich Oesterreich erst beim Friedensschluß, um dann um der eigenen Interessen willen das Bestehenbleiben des Anschlusses an türkisches Gebiet zu erzwingen. Das ist logisch und durchaus korrekt. Und es ist zugleich eine überaus türkenfreundliche Haltung: Oesterreich garantiert mit den Waffen in der Hand den Türken den Besitz des Sandschaks Novibazar.

Die slavischen Völker der Balkanhalbinsel werden zu dieser Erklärung kein sehr erfreutes Gesicht machen, aber sie verlassen sich auf ihren Stern und die Zukunft. Habe man erst gesiegt, dann werde einem niemand mehr die Siegesbeute entreißen können. Das sollte wohl so sein, ist aber nicht so. Die Japaner hatten die Chinesen derart aufs Haupt geschlagen, daß der Friede nach Belieben diktiert werden konnte, aber trotzdem zwangen Rußland, Frankreich und Deutschland den Sieger zum Verzicht auf Port Arthur, — das gleich darauf die Russen einsteckten. Auch hier wäre derartiges möglich. Daß nämlich die Balkanvölker die Türken schlagen, der Sandschak aber von den Oesterreichern besetzt wird. Das würde ganz sicher für den Fall geschehen, daß der Türkei erneut große Teile ihres Gebietes amputiert würden, so daß Oesterreich die Linie nach Saloniki, auf der die Zukunft seines Handels beruht, versperrt fände, wenn es nicht seine Grenze durch den Sandschak bis an die neue türkische heranschöbe. Alles, alles ist im Fluß.

Also ist es zunächst nichts mit dem Weltkrieg, da Rußland nicht den „Brüderchen" zu helfen braucht, solange Oesterreich sie in Frieden läßt, Rumänien nicht loszuschlagen braucht, solange Rußland ruhig bleibt und Italien nach dem jetzt anscheinend wirklich bevorstehenden Friedensschluß aus der „Kombination der Verwirrung" ausscheidet. Nun können die Kurse, nachdem das Publikum geschröpft, wieder (bis zum nächsten Mal) steigen.

In Wien ist man in manchen Kreisen mit dieser Lösung nicht sehr zufrieden, sondern die Dränger, die sich auf den Thronfolger und seine neuen Männer berufen, sähen den sofortigen Einmarsch in den „Schandfleck" Novibazar, wie sie ihn nennen, gar zu gerne. Diese Leute haben es ja auch nicht verschmerzen können, daß Oesterreich-Ungarn, als es sich Bosnien einverleibte, gleichzeitig die bisherige militärische Besetzung des Sandschaks aufgab.

Die Hoffnung auf eine Ausdehnung der Monarchie in dieser Richtung ist aber auch in leitenden Kreisen nicht erstorben. Man könnte sich fragen, warum denn Oesterreich ein solches Verlangen darnach hat, noch weitere slavische Völkerteile aufzunehmen, wo ihm schon seine jetzigen so viel Kopfzerbrechen machen. Die einzige Erklärung lautet: Der Thronfolger sieht in einem Trialismus statt des jetzigen Dualismus von Cis- und Transleithanien das Heil, er möchte aus Kroatien, Slavonien, Bosnien, Dalmatien (und vielleicht dem Sandschak) ein Slavenreich unter der Krone Oesterreich zusammenschmieden, das dritte Reich neben Cis- und Trans, das natürlich nur zustandekommen könnte, wenn aus Trans die nötigen Stücke herausgeschnitten würden. Damit wäre das Magyarentum zur Ohnmacht verurteilt und — das Reich gefestigt. — Der Sandschak oder die Provinz Novibazar ist zwar türkischer Besitz, aber, wie schon das serbische Wort Novibazar (Neumarkt) andeutet, von Serben bewohnt, unter denen sich nur einige wenige türkische Sprachinseln finden. Auch in Bosnien ist es dieselbe Bevölkerung. Und was hat Oesterreich seit 1878 aus dem früher verwüsteten Bosnien gemacht! Sollte es also wirklich zur Aufteilung der Türkei kommen, wozu der Balkanbund „von vorn bis hinten" siegen müßte, so würden wir Oesterreich-Ungarn den Zuwachs durchaus gönnen. Die Wiener Politik jedenfalls ist durchaus korrekt, offen und großzügig.

Kismet.

In dem Fatalismus, der alles, was geschieht und geschehen kann, als Kismet, d. h. als das von Allahs ewigem Willen unabänderlich „Zugeteilte" ansieht, liegt das Geheimnis der Stärke der Muselmanen wie das ihrer Schwäche. Dieser Fatalismus erfüllt den einzelnen türkischen Soldaten mit jener Todesverachtung, die ihn auch heute noch zu einem der besten Soldaten der Welt macht, zugleich aber bildet er vielleicht den Schlüssel zum Verständnis für eine anscheinend so unvernünftige Haltung, wie sie die Türkei in den Friedensverhandlungen mit Italien beobachtet. Man mag die Dinge ansehen wie man will, daß die Schicksalsstunde für die europäische Türkei geschlagen hat, ist doch nicht mehr zu bezweifeln und zu bestreiten. Schicksalsstunde natürlich nicht im Sinne von „Stunde des Untergangs", wohl aber im Sinne der Entscheidung darüber, ob der Untergang noch abgewendet werden kann oder nicht. Des weiteren ist sonnenklar, daß die afrikanischen Provinzen für die Türkei endgiltig verloren sind, und wenn man trotzdem verstand, daß die Türkei sich aufs äußerste sträubte, diesem Verluste an Gebiet und Prestige unmittelbar oder mittelbar zuzustimmen, so erschien es angesichts der unabänderlichen Notwendigkeit geradezu als eine Wohltat für die Leiter der ottomanischen Politik, daß die Lage in der europäischen Türkei ihren Entschluß, sich Italien gegenüber mit dem Unvermeidlichen abzufinden, vor Gott und der Welt rechtfertigen mußte. Schon um den gleichzeitigen Ansturm der Balkanvölker abzuwehren, wird die Türkei all ihre Kraft zusammennehmen müssen; dauert daneben der Krieg mit Italien noch fort, so ist sie in einer ganz unmöglichen Situation, ja man kann sagen, mit Sicherheit verloren.

Wenn demgegenüber geltend gemacht wird, daß die Türkei in dem Augenblick, wo ihr Heil einzig und allein in ihrer militärischen Leistungsfähigkeit liegt, nicht einen Entschluß fassen könne, der überaus nachteilig auf die Stimmung des Heeres und insbesondere des Offizierkorps wirken müsse, so erscheint dieser Einwand wenig stichhaltig. Natürlich handelt es sich nur um die Wahl zwischen zwei Uebeln, aber das Uebel, das unmittelbar über die Türkei hereinbrechen muß, wenn sie sich nicht entschließt, sofort ihren Frieden mit Italien zu machen, ist so unendlich viel gefährlicher, als die Verstimmung der unheilvollen „Politiker" in der Armee jemals werden könnte. Italien hält das Geschwader Admirals Viale zur Abfahrt in das Aegäische Meer bereit, und nach allem, was man hört, ist nicht daran zu zweifeln, daß es, wenn die Türkei am Dienstag nicht nachgibt, unverzüglich zum Angriff gegen Kleinasien schreiten wird. Gerade jetzt aber kommt die Meldung, daß die Türkei 120 anatolische Bataillone nach Konstantinopel geschickt hat, und es liegt ja auch auf der Hand, daß sie auf dem europäischen Kriegsschauplatz jeden Mann und jeden Groschen brauchen wird. Kleinasien ist also von Truppen entblößt und würde einem italienischen Angriff keinen nennenswerten Widerstand entgegensetzen können. Das Ergebnis aber wäre, daß die Türkei, nachdem sie ihre afrikanischen Provinzen verloren hat, sich in einen Verzweiflungskampf um ihren europäischen Besitz verwickelt sieht und gleichzeitig nun noch in Asien angegriffen wird. Zugleich würde ihr die Fortdauer des Kriegszustandes mit Italien die Verwendung ihrer kleinen Kriegsflotte im Kampf gegen die Balkanvölker, in welchem sie immerhin eine ernstliche Rolle spielen könnte, unmöglich machen. Die Lage der Türkei diesen fünf Gegnern gegenüber wäre somit einfach hoffnungslos; einen anderen Ausdruck gibt es nicht.

Ist dem aber so, dann bedeutet die Zähigkeit des Widerstandes, den die Türkei in Ouchy noch in letzter Stunde leistet, ein psychologisches Rätsel, für welches in der Tat nur jener Fatalismus einen Schlüssel bietet. Von diesem Standpunkt aus, der die Bedeutung menschlicher Entschlüsse für die Gestaltung des Schicksals von Menschen und Völkern überhaupt ausschaltet, läßt sich in der Tat auch die äußerste Verblendung gegenüber den klaren und bremenden Forderungen des Augenblicks verstehen und erklären. Stehen also die türkischen Staatsmänner, auf denen heute die größte Verantwortung lastet, die sich nur immer denken läßt, noch auf jenem alten Moslem-Standpunkt des Kismet, so braucht man allerdings nicht weiter nach einer Erklärung zu suchen; aber damit ist dann auch der europäischen Diplomatie die Möglichkeit genommen, irgend etwas zugunsten der Türkei zu tun, weil man eben keinen gemeinsamen Boden für irgendeine Verständigung mehr hat.

Der Balkankrieg.

Schwierigkeiten in der Lebensmittelversorgung der Türkei in einem Balkankriege.

Man schreibt uns: Wenn man die amtliche Handelsstatistik der Türkei in bezug auf die Einfuhr von Lebensmitteln und deren Herkunft einer Prüfung unterzieht, so kommt man zu dem Ergebnis, daß im Falle eines Krieges der vier Balkanstaaten gegen die Türkei letztere in ihrer Lebensmittelzufuhr ernstlich bedroht ist. Denn Bulgarien und Serbien sind die hauptsächlichsten Lieferanten in den wichtigsten Nahrungsmitteln für die türkische Bevölkerung. Als Beweis hierfür mögen folgende Zahlen dienen. Im letzten Berichtsjahr führte die Türkei insgesamt 185 000 Hammel vom Ausland ein; von diesen stammten 75 000 aus Bulgarien, 73 000 aus Serbien und 3300 aus Griechenland. Die Einfuhr an Rindern belief sich auf 9800 Stück, von denen aus Serbien und Bulgarien 7000 stammten. Geräuchertes Fleisch wurden 1800 Doppelzentner eingeführt, und zwar ausschließlich aus Bulgarien. An zubereitetem Fleisch (Schinken, Würste, Zungen) bezog die Türkei 2100 Doppelzentner, die zur Hälfte aus Italien, Bulgarien und Serbien stammten. Weizen gelangte zur Einfuhr 137 000 Tonnen, davon 46 000 aus Bulgarien und Serbien. An fremder Gerste bezog die Türkei 32 000 Tonnen, von denen Bulgarien und Serbien 12 000 Tonnen, das übrige Rumänien lieferten. An der Lieferung von fremden Mais, von dem die Türkei 45 000 Tonnen einführte, sind die Balkanstaaten etwa mit einem Drittel beteiligt. Von den 141 000 Tonnen Weizenmehl, welche die Türkei einführte, stammen rund 50 000 Tonnen aus Italien und den Balkanstaaten. Diese Zahlen zeigen, welches Interesse die Türkei mit Rücksicht auf ihre Lebensmittelversorgung an einem Friedensschluß mit Italien vor Ausbruch eines allgemeinen Balkankrieges hat. Denn wenn die italienische Flotte die Lebensmittelzufuhr zur See unmöglich macht und die Balkanstaaten ihre Grenzen für die Ausfuhr schließen, so könnte in der Tat die Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln ernstlich bedroht sein.

*

Das Vorgehen der Montenegriner im Sandschak Novibazar.

In Berliner maßgebenden Kreisen nimmt man, wie unser Berliner Vertreter meldet, nicht an, daß das Erscheinen einer Anzahl Montenegriner im Sandschak Novibazar und geringfügige Zusammenstöße zwischen Montenegrinern und Türken dort Oesterreich-Ungarn gleich zu einem bewaffneten Einschreiten veranlassen werden. Einer umfangreicheren Besetzung des Sandschak dürfte Oesterreich-Ungarn aber nach Auffassung der maßgebenden Berliner politischen Kreise nicht untätig zusehen. (Siehe Leitartikel.)

Die bulgarischen Forderungen.

Die von Bulgarien in der der Pforte überreichten Note erhobenen Forderungen werden in den Berliner politischen Kreisen als so maßlos angesehen, daß sie nur dem Bestreben entsprungen sein könnten, die Gelegenheit zu einem offenen Bruche mit der Türkei herbeizuführen. In Berlin zweifelt man nicht an einer sofortigen Ablehnung der bulgarischen Forderungen durch die Pforte.

Die Pforte und die Mächte.

Von einer Zurückweisung der Vorschläge der Mächte in ihrer an die Pforte gerichteten Kollektivnote durch den türkischen Ministerrat ist, wie unserm Berliner Vertreter versichert wird, an maßgebender Stelle in Berlin nichts bekannt. Man rechnet allerdings damit, daß die Pforte unter Aufrechterhaltung ihrer früheren Zusage die sofortige Einleitung von Reformen in Makedonien unter den obwaltenden Umständen für unmöglich erklären wird.

Die Verzögerung des italienisch-türkischen Friedens.

An gutunterrichteten Stellen in Berlin hält man, wie unser Berliner Vertreter meldet, es nicht für unwahrscheinlich, daß die Verzögerung des Friedensschlusses zwischen Italien und der Türkei nicht nur durch Differenzen wegen der Geldfrage, sondern auch durch italienische Forderungen wegen Abtretung einer der von Italien besetzten Inseln verursacht wird.

Die Treibereien gegen Sfasonow.

Der Umstand, daß die „Köln. Ztg." in einem Petersburger Telegramm das Vorhandensein einer starken gegen Sfasonow gerichteten Strömung am russischen Hofe offen zugibt, gilt in Berliner politischen Kreisen als Zeichen dafür, daß diese Strömung, die zugleich die Aufrechterhaltung der Friedenspolitik Rußlands gefährdet, an Stärke gewinnt. Die Verschwägerung des russischen Hofes mit dem montenegrinischen Königshause dürfte dabei eine nicht unwesentliche Rolle spielen.

Rumänien mobilisiert nicht.

Wie die Wiener „Neue Freie Presse" aus Bukarest erfährt, wird Rumänien nicht mobilisieren. Es wird nur den letzten Jahrgang unter Waffen behalten.

Türkische Geldfragen.

Ein türkisches Irade ermächtigt den Finanzminister, für Kriegszwecke sechs Millionen Pfund auszugeben, die aus Einnahmen aus der Kriegssteuer, der Militärbefreiungstaxe und anderen Hilfsmitteln gedeckt werden sollen. Ferner soll die Regierung wegen eines Vorschusses von 2½ Millionen Pfund mit der Ottomanbank verhandeln.

Grenzkämpfe zwischen Türken und Serben.

Der Grenzkampf an der serbischen Grenze dauerte den ganzen Tag. Die 3000 Mann starken türkischen Truppen eröffneten das Feuer gegen Rijstowatz und besetzten serbisches Gebiet längs der Grenze in einer Ausdehnung von fast vier Kilometer bis Gorgortogoch. Die serbische Grenzwache suchte den Vormarsch der türkischen Streitkräfte durch Gewehrfeuer aufzuhalten. Die Verluste der Serben betragen 24 Tote und 4 Verwundete.

Grenzkämpfe zwischen Türkei und Bulgarien.

Am Montag abend griffen etwa 500 türkische Soldaten den westlich von Tchujurköj (Bez. Tamrosch) befindlichen bulgarischen Posten an. Die wenigen bulgarischen Grenzsoldaten des Postens zogen sich infolge der ihnen erteilten Weisung, jeden Zwischenfall zu vermeiden, ohne Verluste zurück.

Das Ultimatum.

Die am Sonntag dem türkischen Geschäftsträger in Sofia überreichte Note wird in Konstantinopel als ein seit Tagen erwartetes Ultimatum angesehen. — Die Gesandten der Balkanstaaten erwarten für den heutigen Dienstag den Befehl, Konstantinopel zu verlassen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191210161-13/fragment/page=0001

Die Note der Balkanstaaten.

Die griechische und die serbische Regierung haben dem Vertreter der Türkei in Athen und Belgrad gleichzeitig eine mit der bulgarischen übereinstimmende Note überreicht. Der türkische Gesandte in Athen soll die Annahme der Note verweigert haben.

Der griechische Gesandte hat der Pforte die Note der griechischen Regierung überreicht, welche die Freigabe der griechischen Schiffe binnen 24 Stunden verlangt, und erklärt, falls die Pforte die Schiffe nicht freigebe, werde Griechenland die Maßnahmen ergreifen, die es für gut halte, um seine Ehre zu verteidigen. Wie das Wiener K. K. Tel.-Korr.-Bureau aus sicherer Quelle erfährt, hat sich die Pforte entschlossen, nur diejenigen griechischen Schiffe freizugeben, die Ladung für eine fremde Macht haben.

Aus Podgoritza.

Man meldet von dort:

Von der Schlacht bei Podgoritza

kommt folgende ausführlichere Meldung: Die montenegrinische Infanterie bereitete sich am Montag unter Artilleriefeuer zum letzten Sturm auf Tuzi vor, als ein türkischer Offizier mit weißer Flagge sich näherte. Der Kommandant Kronprinz Danilo empfing ihn und nahm die Bedingungen zur Uebernahme der Garnison an. Bald darauf erschien eine Abordnung und bat um Gnade. In den Befestigungen fand man zahlreiche Geschütze, darunter drei englischen und deutschen Ursprungs, sie waren schwer beschädigt. Die Beute umfaßt ferner acht Mitrailleusen, 7000 Mausergewehre, viele Pferde und für zehn Tage Lebensmittel.

Die Garnison bestand, wie eine andere Meldung aus Podgoritza besagt, aus sechs Bataillonen; drei wurden abends nach Podgoritza gebracht. Bald darauf rückten die Montenegriner unter Militärmusik in die Stadt ein, wo sie von der christlichen Bevölkerung und den Malissoren mit Jubel empfangen wurden. Der österreichische und der italienische Militärattaché sind hier eingetroffen.

Die Serben und die Türken.

Aus Belgrad wird gedrahtet: Offizielle Kreise drücken ihr Erstaunen über den plötzlichen Angriff der Türken aus, den sie als eine Provokation hinstellen. Die Regierung erklärte, sie werde sich auf die Defensive beschränken und die Offensive nur dann ergreifen, wenn der Einfall größeren Umfang annehmen sollte.

Nach aus Ristowatz eingetroffenen amtlichen Berichten sind bei dem Geplänkel an der türkisch-serbischen Grenze auf serbischer Seite zwei Mann getötet und vier verwundet worden. Die Türken gehen über die Grenze zurück.

Deutsches Reich.

Zu Bevollmächtigten im Bundesrat

wurden ernannt der altenburgische Staatsminister Dr. Scheller-Steinwartz und der Hamburgische Senator Sthamer.

Vermehrte Staatsmittel zur Förderung des Obst- und Gemüsebaues.

Man schreibt uns: Um der ausländischen Konkurrenz in der Versorgung des deutschen Marktes mit Obst und Gemüse wirksamer als bisher entgegentreten zu können, dürfte der nächste preußische Etat größere Mittel zur Förderung des heimischen Obst- und Gemüsebaues zur Verfügung stellen. Im letzten Jahr hat Deutschland rund 60 Millionen Mark für Obst an das Ausland bezahlt. Und die Einfuhr an fremdem Gemüse belief sich auf 46 Millionen Mark. Der Minister für Landwirtschaft hat selbst im Landtage anerkannt, daß ein Bedürfnis nach Vermehrung der zur Förderung des Obst- und Gartenbaues vorhandenen Mittel tatsächlich besteht. Es sind gegenwärtig für diesen Zweck 225 000 Mark zur Verfügung; daneben besteht noch ein Darlehnsfond, aus dem Genossenschaften und andere Korporationen für mustergiltige Anlagen im Obst- und Gemüsebau Darlehen gegen geringe Verzinsung oder auch unverzinslich erhalten können. Die Förderung seitens der Regierung soll sich auf einen planmäßigen Anbau von Obst und eine systematische Förderung des garten- und feldmäßigen Gemüsebaues in den dafür durch Bodenbeschaffenheit und Lage zu großen Absatzmärkten besonders geeigneten Gebieten erstrecken.

Ausland.

Die Zusammenkunft mehrerer Mitglieder des französischen Kabinetts

am Montag nachmittag hat nach der „Agence Havas" eine gewisse Aufregung hervorgerufen. Besonders gab die Anwesenheit der Oberbefehlshaber des Heeres und der Flotte zu allerlei Kombinationen Anlaß. Nach Erkundigungen an zuständiger Stelle ist die Zusammenkunft aber keineswegs durch Umstände der äußeren Politik veranlaßt worden, sondern auf ganz natürliche Ursachen zurückzuführen. Auch haben schon mehrere ähnliche Beratungen stattgefunden.

Spanische Anleihe.

Die spanische Regierung soll beabsichtigen, eine Innenanleihe von 280 Millionen Pesetas auszugeben. Es heißt, der Finanzminister werde morgen einen entsprechenden Gesetzentwurf einbringen.

Das Parlament hat am heutigen Dienstag seine Sitzungen wieder aufgenommen. Bei Eröffnung der Sitzung gedachten die Präsidenten der beiden Häuser der verstorbenen Infantin Maria Theresia, worauf die Sitzung in Kammer und Senat als Ausdruck der Trauer wieder aufgehoben wurde.

Die Luftschiffahrt.

Süddeutscher Rundflug.

Von Mannheim soll in diesen Tagen ein großes Ueberlandfliegen ausgehen, und zwar war bestimmt, daß ihm am 14. Oktober ein militärischer Erkundungsflug nach der Pfalz vorausgehen sollte. Da sich aber das neblige Wetter auf dem Flugplatz Rheinwiese bis um 3 Uhr nachmittags nicht gebessert hatte, nahm die Flugleitung von dem Erkundungsfluge nach der Pfalz Abstand. Es wurde den Fliegern anheimgestellt, nach Neustadt oder Speyer zu fliegen. Leutnant Reinhardt stieg auf Albatrosdecker mit Oberleutnant Wilberg als Fluggast um 3 Uhr auf und flog einige Runden. Um 3 Uhr 10 Minuten stieg Leutnant Heiler mit Oberleutnant Schmid vom 19. Infanterie-Regiment auf. Sie landeten wieder und erklärten, daß dichter Nebel das Zurechtfinden unmöglich mache. Um ¼4 Uhr stieg Leutnant Joly auf einer Rumplertaube auf (mit Oberleutnant Riemöller) und schlug die Richtung nach der Pfalz ein. Er landete um 3 Uhr 48 Minuten glatt in Speyer. Es wird erwogen, unter Umständen heute Dienstag bei Beginn des Etappenfluges Mannheim—Frankfurt den Weg über die Pfalz einzuschlagen, wenn das Wetter geeignet ist.

Das Luftschiff „Hansa"

stieg gestern Montag um ½8 Uhr nachmittags vom Luftschiffhafen in Gotha auf, führte in 200 Meter Höhe eine Schleifenfahrt über der Stadt aus und verschwand dann in westlicher Richtung. Die „Hansa" fuhr über Eisenach und Langensalza und erschien um 4 Uhr 5 Min. wieder über Gotha; um 4 Uhr 40 Min. landete sie glatt vor der Luftschiffhalle. An Bord hatten sich acht Fluggäste befunden, die Führung hatte Diplomingenieur Dörr.

Vermischtes.

Marinegräber im Ausland.

Im „Marineverordnungsblatt" erläßt der Staatssekretär des Reichsmarineamts eine Verfügung, nach der der evangelische Stationspfarrer in Wilhelmshaven ein Verzeichnis sämtlicher Gräber von im Auslande beerdigten Marineangehörigen führt. Von diesem Verzeichnis erhalten alle ins Ausland gehenden oder dort befindlichen Schiffe eine Ausfertigung, die den Zweck hat, ihnen die Erfüllung einer Pflicht der Pietät gegen verstorbene Kameraden zu erleichtern. Die Schiffe berichten nun von Zeit zu Zeit, welche Gräber sie besucht haben und wie sie dieselben vorgefunden haben. Der Stationspfarrer berichtigt hiernach sein Verzeichnis, so daß er jederzeit Auskunft geben kann, wann ein Grab zum letzten Male besucht ist. Diese Fürsorge für die Gräber unserer im Auslande verstorbenen Kameraden kann im übrigen nicht neu. Im Jahre 1898 hat der Staatssekretär bereits angeordnet, daß alle Schiffe, die einen Hafen anlaufen, in dem sich Marinegräber befinden, sich von dem Zustande der Gräber überzeugen, dieselben eventuell instand setzen und berichten sollen. Die jetzige Verfügung hat lediglich den Zweck, dafür zu sorgen, daß auch keines vergessen werde und liege es auch an einem Orte, wo verhältnismäßig selten ein Kriegsschiff hinkommt und wo sein Vorhandensein auch bei den Ortsansässigen in Vergessenheit geraten sein könnte. Den Hinterbliebenen unserer fern von der Heimat ruhenden Kameraden aber möge es ein Trost und eine Beruhigung sein, daß kameradschaftliche Pietät bemüht ist, nach besten Kräften für eine würdige Erhaltung der letzten Ruhestätte ihres Toten zu sorgen.

*

Das Attentat eines Sozialisten auf Roosevelt.

Aus New-York wird gedrahtet: Das Gerücht von einem Attentat auf Roosevelt bestätigt sich. Wie aus Milwaukee gemeldet wird, hat ein Sozialist einen Schuß auf ihn abgegeben, der ihn an der Brust verletzte. Trotz der Verwundung begab sich Roosevelt, ohne den Aerzten zu gestatten, die Wunde zu untersuchen, in eine Versammlung, wo er fast eine Stunde redete. Infolge des großen Blutverlustes mußte er schließlich seine Rede unterbrechen. Er wurde in ein Krankenhaus gebracht. Die Aerzte stellten fest, daß keine unmittelbare Gefahr bestehe. Da es den Aerzten bisher nicht gelungen ist, den Sitz der Kugel zu ermitteln, soll eine Durchleuchtung Roosevelts mit Röntgenstrahlen vorgenommen werden.

*

Von dem Grubenunglück in Queenstown (Tasmania). Man meldet von dort: Fünf weitere Leichen sind zutage gefördert worden. Man fürchtet für das Leben der 98 noch in der Grube Eingeschlossenen. Unermüdlich werden Versuche gemacht, zu ihnen vorzudringen.

Drei Personen ertrunken. Bei Freienwalde i. Pom. sind im Staritzsee drei Personen, nämlich der Arbeiter Hermann Modrow, der siebzehnjährige Gorschin und der fünfjährige Sohn Günter des Briefträgers Armir ertrunken. Die Leichen sind geborgen.

Verhaftung eines Mörders. Der Handlungsgehilfe Richard Bermuske, der in der Nacht zum 6. Oktober den Lehrling Scholz der Kolonialwarenhandlung Klose in Breslau ermordete und aus dem Geldschrank 500 Mk. raubte, ist in Koppen bei Brieg in der Wohnung seiner Eltern verhaftet worden. Bermuske hat die Tat eingestanden, Genossen aber bisher nicht angegeben.

120 Kühe verbrannt. Sonntag abend wurde auf dem Theresienhofe des Gutsbezirkes Ricksdorf bei Plön das große Kuhhaus vollständig eingeäschert, 120 Kühe sind umgekommen. Außerdem sind große Ernte vorräte verbrannt. Die Entstehungsursache ist unbekannt.

Räuberischer Ueberfall auf einen Bankbeamten. In dem Pariser Vorort Nauterre wurde der Prokurist eines Pariser Bankhauses, Brébion, Montag abend von Banditen überfallen, in einem Automobil entführt und seiner Barschaft von 2000 Frcs. sowie verschiedener Schmucksachen beraubt. In Neuilly versuchten die Räuber, ihn in die Seine zu werfen, doch konnte sich Brébion retten. Von den Verbrechern fehlt jede Spur.

Aktienfälschungen. In Brüssel ist man Fälschungen von Aktien einer belgischen Eisenbahngesellschaft auf die Spur gekommen. Ueber 50 000 gefälschte Aktien von je 500 Fr. sollen im Umlauf gesetzt worden sein. Der Administrator der Gesellschaft soll nach Paris geflüchtet sein. Der Betriebsdirektor der Eisenbahngesellschaft ist unter dem Verdacht der Teilnahme an dem Betrug verhaftet worden.

Eine Frau als Mordanstifterin. Die Ehefrau des ermordeten Fabrikarbeiters Kniepe zu Oberdrees bei Bonn ist unter dem Verdacht der Anstiftung zum Morde verhaftet worden. Vermutlich hat ein Liebhaber der Frau den Mord begangen. Auf Ermittelung des Täters hat der Regierungspräsident fünfhundert Mark Belohnung ausgesetzt.

Massenvertrieb von verdorbenem Fleisch. Den „B. R. R." wird aus Köln, 14. Oktober, geschrieben: Zu den letztägigen Massenfleischvergiftungen veröffentlicht die „Rheinische Ztg." einen aufsehenerregenden Artikel von sachkundiger Seite, worin erklärt wird, daß massenhaft krankes Fleisch aus mehreren Landorten des Kreises Düren gesammelt, mittelst Eisenbahn nach fast allen Gegenden Deutschlands gesandt wird. Das Fleisch sei in derartigem Zustande, daß sich zeitweise die Eisenbahnbeamten weigerten, den Fleischtransport zu übernehmen, weil der Inhalt der Körbe die Luft verpeste. Der Gewährsmann des Blattes erklärt, es sei vielfach vorgekommen, daß Tiere während der Nacht geschlachtet und behördlicherseits überhaupt nicht untersucht wurden. Im Kreise Düren befänden sich in Gürzenich, Hover, Mariaweiler und Merken weithin bekannte Polkaschlächtereien, die speziell zweifelhafte Tiere und solche, die schon dem Verenden nahe sind, von fern und nah aufkaufen und ausschlachten. In Sachen der Kölner Fleischvergiftungsaffäre, durch die 130 Personen erkrankten, teilt die „Rheinische Ztg." mit, daß gegen einen bei der Affäre beteiligten Metzgermeister Anzeige bei der Staatsanwaltschaft eingelaufen sei, daß zwei lichtscheue Händler jahrelang verdorbenes, krankes, ungestempeltes Fleisch geliefert und trotz der hohen Fleischpreise zu 25 und 30 Pfg. pro Pfund abgegeben hätten. Die Angaben sollen durch eine ganze Anzahl Metzgergehilfen demnächst vor Gericht erhärtet werden.

Grubenunglück. Auf der „Preußengrube" bei Beuthen stürzten große Gesteinmassen zusammen und begruben mehrere Bergarbeiter. Nach angestrengter Arbeit gelang es, zwei Bergleute als Leichen zu bergen.

Eine 17köpfige Expedition verschollen. Wie aus Irkutsk berichtet wird, ist eine von dort nach Olekminsk entsandte Expedition von 17 Mann, die schon Ende September zurückkehren sollte, verschollen und wahrscheinlich mit dem Boote, das sie benützte, in einem der Zuflüsse des Amurgebietes ertrunken.

Mord. Aus Mailand wird berichtet: Der 73jährige Graf Antonio Rosati, vielfacher Millionär, wurde abends auf dem Nachhausewege auf gräßliche Weise in der Nähe seines Schlosses ermordet. Er war durch 16 Stiche getötet worden. Der Dolch stach in der Leiche. Da die Mordtat in der Nähe des Dorfes Rieti erfolgte, wo der Graf Güter besitzt, glaubt man an den Racheakt mehrerer Pächter.

Zusammenbruch eines Neubaues. In Vichy ist ein Hotelneubau von mehreren Stockwerken eingestürzt und hat 24 Arbeiter unter den Trümmern begraben. Zwei wurden als Leichen, zwölf sehr schwer verletzt unter den Trümmern hervorgezogen.

Cholera auf den Sundainseln. Wie aus Batavia berichtet wird, ist in mehreren Städten der Inseln die Cholera ausgebrochen. Täglich kommen etwa 50 neue Krankheitsfälle vor. Besonders betroffen ist Samarang. Die Bekämpfung der Cholera gestaltet sich schwierig, weil die chinesische Bevölkerung sich durch die härtesten Strafen nicht zur Durchführung der hygienischen Maßnahmen bewegen läßt.

Eine seltene Briefmarkenplatte gefunden. Eine Entdeckung von außerordentlichem Interesse ist im Nachlasse eines Londoner Antiquitätenhändlers gemacht worden. Es handelt sich um die Originalplatte, von der die seltenen Briefmarken Mauritius einen Penny und zwei Pence abgezogen wurden. Für beide Briefmarken, von denen bis jetzt nur 26 Stück bekannt wurden, bezahlen die großen Sammler 60000 bis 70 000 Mark. Die Platte ist nicht größer als eine Visitenkarte.

Umbau des Schlosses Ambras. Der österreichische Thronfolger Franz Ferdinand ist soeben in Innsbruck eingetroffen, um mehrere Tage dort zu verweilen. Sein Aufenthalt hängt mit dem Umbau des historischen Schlosses Ambras zusammen. Das Schloß, ein alter Burgbau aus dem 11. Jahrhundert, war im 16. Jahrhundert der Lieblingsaufenthalt des Erzherzogs Ferdinand und seiner Geliebten Philippine Welser. Jetzt wird das alte Schloß zur Aufnahme einer im Wiener kunsthistorischen Hofmuseum untergebrachten Waffensammlung ausgestattet und erweitert werden.

Entgleisung eines Zirkustrains. Auf der Station Straßburg-Neudorf entgleiste ein Extrazug des Zirkus Sarrasani. Eine Anzahl Wagen schlugen um. Bei dem Unfall, der bedeutenden Materialschaden verursachte, kamen die bekannten dressierten Gänse des Zirkus um. Vier Wagen gingen vollkommen in Trümmer. Die Strecke von Kehl nach Straßburg ist infolge der Entgleisung bis auf weiteres gesperrt.

Oeffentliche Stadtverordnetensitzung.

Halle a. S., 14. Oktober 1912.

(Schluß aus Nr. 485 der „Hall. Ztg.")

10. Bebauungsplan für den Weinberg. Gegen die förmliche Feststellung des durch Gemeindebeschluß festgesetzten Fluchtlinienplanes für die geplante Straße vom Heideweg an der Kohlenbahn über die Peißnitz und Ziegelwiese bis zur Steinmühlenbrücke war einerseits von der Kgl. Regierung und von der Universitätsverwaltung, andererseits von den Rauchfußschen Brauereien und dem Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Verein Einspruch erhoben worden. Der erstere Einspruch richtete sich gegen die Festsetzung der Ziegelwiese als „öffentlicher Platz; der letztere Einspruch ist deshalb erhoben worden, weil das Weinberggelände und das sich an dieses anschließende Gelände des Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Vereins in dem Bebauungsplan ausgeschlossen worden ist. Nachdem nunmehr die nördliche Hälfte der Ziegelwiese in das Eigentum der Stadtgemeinde übergegangen ist und die südliche Hälfte der Universitätsverwaltung als Turn- und Spielplatz überlassen werden soll, erscheint es unbedenklich, z. Zt. von Festsetzung der Ziegelwiese als öffentlicher Platz abzusehen. Für das Gelände der Rauchfußschen Brauereien und des Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Vereins Fluchtlinien festzusetzen, liegen Bedenken nicht vor; der Magistrat hat deshalb einen entsprechenden Plan aufstellen lassen, mit dem die Besitzer einverstanden sind. Auch die Stadtverordneten stimmen zu. In wasserbaulicher Beziehung ist die Führung der Straße über Ziegelwiese und Peißnitz ingwischen genehmigt worden. — Berichterstatter Stadtvv. Grempler und Brehmer.

11. Landerwerb an der Lilienstraße. Der Tischlermeister Spanier hat auf seinem Grundstück Lilienstraße Nr. 2 einen Neubau aufgeführt. Nach der festgesetzten Fluchtlinie entfallen von der Grundstück etwa 5 Quadratmeter Land zur Straße. Der Genannte fordert hierfür eine Entschädigung von 60 Mk. für den Quadratmeter. Die Stadtverordneten stimmen dem Erwerbe des fraglichen Landes zu diesem Preise zu. — Berichterstatter Stadtvv. Emmer und Pfautsch.

12. Fluchtlinienänderung für die Dölauerstraße. Für das Cröllwitzer Gelände zwischen der Talstraße, Cröllwitzer- und Dölauerstraße ist 1907 ein Fluchtlinienplan festgesetzt worden. In diesem Plan ist für die Dölauerstraße auf der Strecke von der Cröllwitzerstraße bis zur Knochenmühle (einschl.) eine Breite von 17 Metern vorgesehen. Für die weitere Strecke der Dölauerstraße nach der Heide zu wurde ein Breitenmaß von 26 Metern bestimmt. In Rücksicht auf die Entwickelung des Vorortes Cröllwitz erscheint es geboten, diese Breite von 26 Metern auch für die erstgenannte Strecke festzusetzen. Es ist dies besonders nötig, um den Forderungen auf Herstellung eines Reitweges gerecht zu werden, dann wegen der besseren Unterbringung der Straßenbahn sowie überhaupt im Verkehrsinteresse. Auch hier stimmt die Versammlung zu. — Berichterstatter Stadtvv. Giese und Brehmer.

13. Landerkauf am Böllberger Weg. Zum Grundstück der Halleschen Röhrenwerke am Böllberger Wege entfällt fluchtlinienmäßig eine im Eigentum der Stadtgemeinde Halle stehende Parzelle von 125 Quadratmeter Größe. Die Halleschen Röhrenwerke sind bereit, diese Parzelle käuflich für 625 Mark zu erwerben. Versammlung stimmt zu, — Berichterstatter Stadtv. Emmer.

14. Verkauf einer Baustelle. Die Stadtverordneten stimmen zu, daß die Baustelle Nr. 19 an der Kohlschütterstraße in Größe von etwa 737 Quadratmetern, bei der ungefähr 431 Quadratmeter als Vorderland, 219 Quadratmeter als Hinterland, 87 Quadratmeter als Vorgartenland in Berechnung kommen, zum Preise von 3[illegible] Mark für den Quadratmeter für das Vorderland und von 16 Mark für das Hinter- und Vorgartenland unter den üblichen Bedingungen veräußert wird. Der Gesamtkaufpreis beträgt etwa 18 688 Mark. — Berichterstatter Stadtv. Blumentritt.

15. Tilgungssatz für Landabtretung an das Elektrizitätswerk. Mit Rücksicht darauf, daß dem Elektrizitätswerk bereits 39 395 Quadratmeter Wiesenland zu einem Tilgungssatz von nur 1 Prozent überlassen worden sind, erscheint es im Interesse der Einheitlichkeit der Schuldenverwaltung angebracht, diesen Tilgungssatz auch für das restliche

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191210161-13/fragment/page=0002

Wiesenland beizubehalten. Die Versammlung erklärt sich damit einverstanden. — Berichterstatter Stadtv. Colberg.

16. Annahme eines Kapitals für Grabpflege. Versammlung beschließt die Annahme eines Kapitals von 1200 Mark in 3½prozentigen Konsols für die Uebernahme der Pflege unter Unterhaltung der beiden Erbbegräbnisstellen Nr. 2748/4 auf dem Stadtgottesacker. — Berichterstatter Stadtv. Döhler. Hierzu stellt Stadtv. Springer den Antrag, zu beschließen, daß der Magistrat ersucht wird, alsbald eine Vorlage zu machen, daß die Friedhofsdeputation befugt sein soll, über Annahme solcher Kapitalien selbständig und endgültig zu beschließen. Stadtv. Kühme wünscht, daß auch über die Zuweisung von Hospitaliten die Hospitaldeputation selbständig beschließen kann. Der Springersche Antrag wird ebenfalls angenommen.

17. Erweiterung der Schrebergärtenanlage an der Dessauer Straße. Versammlung beschließt, die geplante Erweiterung der Schrebergärten auszuführen, die erforderlichen Mittel von 9000 Mark unter Gegenüberstellung einer Pachteinnahme von 2200 Mark für das Pachtjahr 1913 in den Etat 1913 einzustellen und die Arbeiten unverzüglich in Angriff zu nehmen. — Berichterstatter Stadtv. Pfautsch.

18. Abbruch der Hintergebäude Rathausstraße 16. Die Stadtverordneten bewilligen 700 Mk. zum Abbruch der Hintergebäude des Grundstücks Rathausstraße Nr. 16 aus Kap. XX 11 des lfd. Haushaltsplanes. — Berichterstatter Stadtv. Beige.

19. Nachbewilligung für Umbauten in Wittekind. Versammlung erklärt sich mit der Ausführung der Mehrarbeiten nachträglich einverstanden und nachbewilligt 4531,13 Mk. auf Kap. XX 11 des Haushaltsplanes von 1912. — Berichterstatter Stadtv. Giese.

20. Entlastung von Rechnungen der außerordentlichen Kämmerei-Verwaltung. Versammlung entlastet die Rechnung über die außerordentliche Kämmerei-Verwaltung: VI—XV und XVII. Berichterstatter Stadtv. Spindler.

21. Restschuld aus dem Ankauf der Straßenbahn. Die Magistratsvorlage besagt:

Auf die Vorlage vom 8. Juni 1909 hat sich die Stadtverordnetenversammlung durch Beschluß vom 1. November desselben Jahres damit einverstanden erklärt, daß das gesamte Unternehmen der Halleschen Straßenbahn-Aktien-Gesellschaft von der Stadtgemeinde am 31. Dezember 1910 zu den in § 13 des Vertrages vom 20. November 1897 vereinbarten Bedingungen, also „im wesentlichen gegen Bezahlung von 1¼ Millionen Mark Aktienkapital und Uebernahme der bis dahin ungetilgten Obligationenschuld von 880 000 Mk." käuflich erworben wird. In der Vorlage war darauf hingewiesen worden, daß nach der genannten Vertragsbestimmung die Stadtgemeinde nicht nur die bezeichneten Barabfindungen zu leisten, sondern auch in die laufenden Verbindlichkeiten der Gesellschaft gegen Dritte einzutreten haben würde. Die Gegenpartei rechnete hierzu alle bei jener ungedeckt verbliebenen Beträge und stellte demgemäß für sich einen Gewinn von mehr als 80 000 Mk. ein, belastete die Stadtgemeinde dagegen mit einem nach Abzug des Guthabenkontos sich auf fast 43 000 Mark belaufenden Vorschußkonto und mit einem Gläubigerkonto von fast 29 000 Mk. (darunter 21 000 Mk. Anteil der Stadtgemeinde am Reingewinn). Der Magistrat hat zunächst, wenn auch vergeblich, versucht, diese Bilanz als Aktionäre in der Generalversammlung mit der Begründung anzufechten, daß die vorgenommene Gewinnberechnung wegen der seit Jahren geübten ungenügenden Dotierung des Erneuerungsfonds eine unrichtige sei. Nachdem aber die Generalversammlung diese Beanstandung abgelehnt hatte, hat der Magistrat nach Einholung des Gutachtens eines in derartigen Fragen besonders bewanderten auswärtigen Juristen von einer Anfechtung des Beschlusses der Generalversammlung gemäß § 271 H.-G.-B. abgesehen und sich dahin entschieden, die Klage der Gesellschaft auf Uebernahme der angeblichen „laufenden Verbindlichkeiten" abzuwarten. Als das Urteil eines erfahrenen technischen Sachverständigen dahin erging, daß schon wegen zu geringer Abschreibungen auf das Gleisanlagekonto die Passivseite der letzten Bilanz mit einem, die Zahlung einer Dividende ausschließenden Mehrbetrag von rund 84 000 Mark hätte belastet werden müssen, glaubte der Magistrat an der Ablehnung der Forderung der Gesellschaft auf Zahlung weiterer 71 745,85 Mark um so mehr festhalten zu müssen, als das technische Gutachten noch nicht berücksichtigt hatte, daß auch das Wagenkonto wegen des Nichtabschreibens der durch Aufgabe des Akkumulatorenbetriebes in Verlust geratenen 94 000 Mark um diesen Betrag zu hoch zu Buche stand bezw. keinen entsprechenden Ausgleich im Erneuerungsfonds fand. Durch § 21 des oben erwähnten Vertrages war der Austrag einem Schiedsgericht vorbehalten. Dieses hat sich veranlaßt gesehen, durch Schiedsspruch vom 7. September d. J. vollständig nach dem Klageantrag zu erkennen bezw. die Stadtgemeinde zu verurteilen: 1. Die Restschuld aus dem Vorschußkonto bei H. F. Lehmann mit 49 412,98 Mark, abzüglich des dortigen Guthabenkontos von 6953,88 Mark, also mit 42 459,10 Mark, 2. aus dem Kontokorrentkonto (vier Gläubiger, darunter die Stadtgemeinde mit dem Gewinnanteil von 21 056,60 Mark), die Restschuld von 28,959,20 Mark, 3. die Restschuld aus dem Dividenden-Konto mit 120,15 Mark zu übernehmen und die auf 2006,40 Mark festgesetzten Kosten zu tragen, weil die Stadt ja den vollen Gegenwert erhalten hätte. Da dieser Schiedsspruch nach den vertraglichen Bestimmungen endgültig ist, erübrigt nur, die Stadtverordneten-Versammlung um ihr Einverständnis zu ersuchen, die vorgenannten Beträge in Gesamthöhe von 73 544,85 Mark nebst Zinsen ab 1. Januar 1911, dem verwendeten Stempel und dem Honorar für die diesseits in Anspruch genommenen Gutachter aus der Anleihe des Jahres 1910 zu decken.

Die Versammlung stimmt dem Magistratsantrage nach den Ausführungen der Berichterstatter Stadtvv. Lembser und Probst zu.

Hallesches Kunstleben.

— Aus dem Bureau des Stadttheaters wird uns geschrieben: Infolge andauernder Erkrankung von Frl. Kühn muß am Mittwoch an Stelle von „Fra Diavolo" eine einmalige Aufführung der Oper „Martha" von Flotow treten. Die Titelpartie singt Frau von Boer, den Lyonel Herr Färbach, den Plumkett Herr Kammersänger Schwarz, die Nancy Frl. Sebald. Die Partie des Tristan und die Spielleitung ist Herrn Kruthoffer übertragen. Musikalische Leitung: Kapellmeister Elsmann. Donnerstag zum letzten Male „Flachsmann als Erzieher". Freitag zum letzten Male „Zigeunerliebe". Sonnabend „Stella maris". In Vorbereitung für Sonntag abend (einmaliges Gastspiel der Kammersängerin Albine Nagel) „Die schöne Helena" mit der gesamten Ausstattung des Münchener Künstlertheaters in der Inszenierung von Professor Max Reinhardt. — Die zu „Fra Diavolo" gelösten Billetts behalten zu „Martha" ihre Gültigkeit oder werden zum vollen Betrage zurückgenommen.

— Willy Burmester-Konzert. „Willy Burmester ist und bleibt der erste Geiger der Gegenwart!" Dieser Ausspruch eines namhaften Leipziger Kritikers sagt in Verbindung mit dem weiteren Urteile „er ist nicht nur der phänomenalste Techniker, sondern auch ein grundmusikalischer Geiger," in treffender Kürze alles, was zur Bewertung des „Geigerkönigs" notwendig ist, und es sollte eigentlich die bloße Mitteilung „Willy Burmester spielt am 18. Oktober im Thaliafestsaal" ausreichen, den Konzertsaal bis auf den letzten Stehplatz zu füllen. Jedenfalls sei den Musikfreunden dringend nahe gelegt, sich die Gelegenheit, den weltberühmten Geiger in seinem dieswinterlichen einzigen Konzert zu bewundern, nicht entgehen zu lassen. — Billetts in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.

— Der Max Reger-Abend, welcher morgen Mittwoch im „Mozartsaal" stattfindet, verdient besonderes Interesse, bietet sich dem Musikfreunde doch nur selten Gelegenheit, Werke dieses bedeutendsten Komponisten der Jetztzeit in mustergültigem Vortrag zu hören, denn ungeheuer sind bekanntlich die Schwierigkeiten, die Reger mit seinen kontrapunktischen Problemen in seinen Werken dem Ausführenden zumutet. Das Konzert sei daher der Aufmerksamkeit der Musikfreunde nochmals empfohlen. Karten bei Heinrich Hothan. (Siehe Anzeige.)

Wissenschaft, Kunst, Theater und Musik.

hc. Hochschulnachrichten. Der Generaloberarzt a. D. Professor Dr. med. von Linstow in Göttingen feiert am 17. Oktober seinen 70. Geburtstag. Otto Friedrich Bernhard von Linstow ist zu Itzehoe in Holstein geboren. — Im Krankenhaus auf der Lindenburg zu Köln ist am 12. d. Mts. der ordentliche Professor der Geographie an der Universität Marburg, Geh. Regierungsrat Dr. Otto Krümmel, im Alter von 58 Jahren gestorben. Professor Krümmel war aus Exin, Provinz Posen, gebürtig. — Die Kölner Aerzte Dr. med. Karl Zilkens, dirigierender Arzt der städtischen Zahnklinik, und Dr. med. Gottfried Thelen, Spezialarzt für Nieren-, Blasen- und Harnkrankheiten, wurden zu außerordentlichen Mitgliedern und Dozenten an der Kölner Akademie für praktische Medizin berufen. — Dr. theol. Simon Katschner, a. o. Professor für Katechetik und Pädagogik in der theologischen Fakultät der Universität Graz, begeht am 16. d. Mts. seinen 60. Geburtstag.

Schiffahrts-Nachrichten.

— Kaiserliche Marine. Eingetroffen: S. M. S. „Seeadler" am 11. Okt. in Kilwa-Kissiwani. S. M. S. „Möwe" am 12. Okt. in Swakopmund. S. M. S. „Panther" am 12. Okt. in Kribi (Kamerun). S. M. S. „Nürnberg" am 13. Okt. in Tsingtau. S. M. S. „Emden" am 13. Okt. in Kobe (Japan) S. M. S. Flußkbt. „Otter" am 13. Okt. in Hankau. S. M. S. „Tiger" am 14. Okt. in Hongkong. S. M. S. „Magdeburg" am 14. Okt. in Danzig-Neufahrwasser. S. M. S. „Kaiser" ist am 11. Okt. von Neufahrwasser nach Kiel gegangen und am 12. Okt. dort eingetroffen. — Postregelung für S. M. S. „Straßburg" vom 14. bis 17. Oktober Kiel, vom 18. Oktober ab Neufahrwasser.

— Hamburg-Amerika-Linie. (Bureau in Halle a. S.: Georg Schultze, Bernburger Straße 32.) Hamburg, 14. Oktober. Angekommen: „Nauplia", nach der Westküste Südamerikas, 11. Okt. in Punta Arenas. „La Plata", von Mexiko und Havana, 12. Okt. in Vigo. „Moltke", von New-York, 13. Okt. in Neapel. „Spreewald", nach Havana und Mexiko, 13. Okt. in Coruña. „Dacia" 13. Okt. in Paranagua. „Savoia", von Afrika, 13. Okt. auf der Elbe. „Hoerde", von New-Orleans, 13. Okt. auf der Elbe. „Corcovado", von Mexiko und Havana, 13. Okt. auf der Elbe. „Pallanza", von Montreal, 13. Okt. auf der Elbe. „Thessalia", von der Westküste Südamerikas, 13. Okt. auf der Elbe. „Pretoria", von Boston und Baltimore, 13. Okt. auf der Elbe. „Palatia", von Westafrika, 13. Okt. auf der Elbe. „Parthia", von Pensacola, 13. Okt. in Brake. „Westphalia", von Galveston und Norfolk, 14. Okt. auf der Elbe. „Slavonia", von Westafrika, 14. Okt. auf der Elbe. „Graf Waldersee", von Philadelphia, 14. Okt. auf der Elbe. „Spreewald", nach Havana und Mexiko, 14. Okt. in Vigo. „Steiermark" 13. Okt. in Boston. „Brisgavia", von Ostasien, 14. Okt. in Suez. „Arabia", nach Brasilien, 12. Okt. in Cadiz. „Segovia", nach Ostasien, 13. Okt. in Port Said. „Scandia", ausgehend, 14. Okt. in Hongkong. „Arcadia", ausgehend, 14. Okt. in Yokohama. „Sachsen", heimkehrend, 14. Okt. in Hankau. „Bayern", nach Ostasien, 14. Okt. in Penang. — Abgegangen: „Nicaria", von der Westküste Südamerikas, 10. Okt. von Punta Arenas. „Illyria", nach der Westküste Südamerikas, 11. Okt. von Teneriffa. „C. Ferd. Laeisz" 12. Okt. von Kobe nach Moji. „Arcadia" 12. Okt. von Kobe nach Yokohama. „Barcelona" 12. Okt. von Philadelphia nach Hamburg. „Spreewald", nach Havana und Mexiko, 13. Okt. von Caruña. „La Plata", von Havana und Mexiko, 13. Okt. von Vigo nach Antwerpen. „Istria", nach New-Orleans, 13. Okt. von Cuxhaven. „König Wilhelm II.", nach dem La Plata, 13. Okt. von Cuxhaven. „Almeria", von Persien, 13. Okt. von Port Said. „Liberia", nach Ostasien, 13. Okt. von Suez. „Syria", nach Westindien, 13. Okt. von Antwerpen. „Fürst Bismarck" 13. Okt. morgens von Tampico nach Puerto Mexiko. „Belgravia", heimkehrend, 12. Okt. von Singapore nach Suez. „C. Ferd. Laeisz" 14. Okt. von Moji. „Lome", von Afrika, 12. Okt. von Lome. „Altmark", von Indien, 14. Okt. von Algier. — Passiert: „Uckermark", nach Indien, 12. Okt. Finisterre. „Preußen", von Ostasien, 12. Okt. Perim.

— Norddeutscher Lloyd. (Bureau für den Bezirk Halle a. S.: L. Schönlicht, Bankgeschäft, Poststraße.) Bremen, 14. Oktober. „Prinz Heinrich" Montag in Marseille an. „Gneisenau" Sonntag in Neapel an. „Kronprinzessin Cecilie" Montag von Plymouth ab. „Chemnitz" Montag in Sydney an. „Prinzeß Alice" Sonntag von Algier ab. „Prinz Friedrich Wilhelm" Montag in New-York an. „Main" Sonnabend Bishop Rock pass. „Gotha" Sonnabend in Antwerpen an. „Gießen" Sonntag von Bremerhaven ab. „Friedrich der Große" Sonntag von Bremerhaven ab. „Prinz Heinrich" Sonnabend von Neapel ab. „Eisenach" Sonnabend von Bahia ab. „Kleist" Sonntag Vlissingen passiert. „Roon" Sonntag von Port Said ab. „Prinzregent Luitpold" Sonntag in Alexandrien an. „Berlin" Sonntag von Gibraltar ab. „Scharnhorst" Sonntag von Freemantle ab. „Schleswig" Sonntag von Venedig ab. „Goeben" Sonntag in Colombo an. „Yorck" Sonntag in Aden an. „Derfflinger" Montag in Yokohama an. „Bonn" Sonntag von Lissabon ab. „Therapia" Sonntag von Antwerpen ab. „Brandenburg" Sonntag Lizard passiert. „Aachen" Montag von Bremerhaven ab. „Kronprinzessin Cecilie" Montag Scilly passiert.

— Woermann-Linie. Hamburg, 14. Oktober. „Arnold Amfinck" auf Ausreise Sonnabend in Las Palmas an. „Irma Woermann" auf Ausreise Sonntag Cuxhaven pass. „Lothar Bohlen" auf Ausreise Sonntag von Las Palmas ab. „Alexandra Woermann" auf Heimreise Sonntag Quessant pass. „Lilli Woermann" auf Ausreise Montag Dover pass. „Lome" auf Ausreise Montag von Las Palmas ab. „Gouverneur von Puttkamer" auf Heimreise Sonntag in Hamburg an. „Savoia" auf Heimreise Sonntag in Hamburg an. „Palatia" auf Heimreise Montag in Hamburg an. „Slavonia" auf Heimreise Montag in Hamburg an.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 14. Oktober 1912.

Aufgeboten: Der Packer Alfred Wanke, Gr. Steinstr. 35 und Lina Stange, Schlamm 9. Der Telegraphenassistent Wilhelm Gabelik, Erfurt und Elise Möbius, Mauerstr. 15. Der Produktenhändler Louis Richter, Radeberg und Pauline Burgmann, An der Universität 6. Der Kaufmann Adolf Frank, Gera und Hedwig Rosenthal, Albert-Dehnestr. 1.

Eheschließungen: Der Kaufmann Siegfried Geismar, Freiburg i. Br. und Helene Hirsch, Merseburger-Str. 151. Der Schneider Gustav Schulze, Bitterfeld und Marie Rackwitz, Gr. Ulrichstr. 18. Der Arbeiter Alfred Mäder, Beesener-Str. 130 und Frieda Angermann, Huttenstr. 19. Der Heizer Willibald Kalläne und Anna Kaatz, Mansfelder-Str. 47.

Geboren: Dem Zimmermann Emil Klingner, Dieskauer-Str. 15, T. Margot. Dem Schmied Otto Langenhagen, Töpferplan 2, T. Erna. Dem Arbeiter Robert Jastizembsky aus Obhausen-Petri S. Otto, Klinik. Dem Arbeiter Paul Staar, Ludwigstr. 8, S. Walter. Dem Geschäftsinhaber Emil Bock, Kl. Ulrichstr. 1, S. Heinz. Dem Prokuristen Friedrich Wolff, Gräfestr. 15, T. Dorothea. Dem Kanzleibeamten Hermann Rummel, Nickel-Hoffmannstr. 6, S. Alfred. Dem Isolierer Max Brendel, Ludwigstr. 11, T. Anny. Dem Geschäftsreisenden Albert Bänsch, Südstr. 50, T. Eva. Dem wissenschaftlichen Lehrer Friedrich Böhm, Pfälzerstr. 23, S. Friedrich. Dem Bahnarbeiter Karl Rennert, Osendorfer-Str. 4, S. Kurt.

Gestorben: Des Liniierers Karl Voigt Ehefrau Hermine geb. Schöbel, 54 J., Glauchaerstr. 18. Der Invalide Wilhelm Kluppe, 69 J., Friesenstr. 23. Des Obertelegraphenassistenten Friedrich Röpe T. Margot, 1 J., Cansteinstr. 9. Die Witwe Selma Köhler geb. Heckscher, 65 J., Beesener-Str. 10. Des Formermeisters Gustav Lotze Ehefrau Agnes geb. Mansfeld, 54 J., Bernhardystr. 49. Des Schuhmachers Gustav Schatz Ehefrau Luise geb. Voigt, 53 J., Brunoswarte 21.

Auswärtige Aufgebote: Der Bergarbeiter W. A. Steinmetz und L. L. Haushälter, Theißen.

Halle (Nord), Brunnenstr. 8a. Meldungen vom 14. Oktober 1912.

Aufgeboten: Der Landwirt Paul Menzel, Harber und Else Hackert, Wilhelmstr. 25. Der Friseur Otto Koch, Harz 5 und Margarete Geithner, Breitestr. 13. Der Maurer Karl Gutschalk, Körnerstr. 7 und Frieda Giebler, Kl. Klausstr. 7.

Eheschließungen: Der Postassistent Rudolf Brockmann, Leipzig und Martha Peters, Blumenthalstr. 27. Der Stärkemeister Stephan Nowak, Nechlau und Berta Peiske, Lessingstr. 14. Der Friseur Albert Döbbel, Dessauer-Str. 2a und Marie Göhre, Breitestr. 32.

Geboren: Dem Arbeiter Ernst Kanning, Böckstr. 6, S. Ernst. Dem Polizeisergeanten Franz Pittwald, Hordorfer-Str. 6g, S. Franz. Dem Arbeiter Otto Hennig, Röderberg 21, T. Elli.

Gestorben: Der Gastwirt Robert Lüdicke aus Nauendorf, 53 J., Diakonissenhaus. Die Diakonisse Selma Zimmermann, 68 J., Lafontainestraße 14. Die Lehrerin Johanna Schröder, 63 J., Ulestr. 9.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Gebensleben; für Provinz, Allgemeines, Börsen- u. Handelsteil: Max Ebeling; für Oertliches: Heinrich Mieschner; Schlußredaktion: A. Verwecke, sämtlich in Halle a. S. — Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. — Sprechstunden der Redaktion für Politik, Feuilleton und Theater von 9½—10½ Uhr, für die übrigen Ressorts von 8—1 Uhr mittags.

Gutachten No. 27854.

„... Kathreiners Malzkaffee ist gesund, bekömmlich und von aromatischem Wohlgeschmack."

Der Inhalt macht's!

[8196

Ball- und Gesellschafts-Kleider

Letzte Modeerscheinungen in allen Preislagen.

Stoffe für Ball- und Gesellschaftszwecke

:: in klaren und festen Geweben in reicher Auswahl. ::

Abend-Mäntel. ■ Châles, Boas und Hauben.

Anfertigung von Toiletten in bester Ausführung.

Bruno Freytag, Halle S., Leipziger Strasse 100.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191210161-13/fragment/page=0003

D. Hammerschmidt Gr. Ulrichstrasse 4|5. Eleganteste Damenhüte.

Walhalla-Theater.

Letzte 3 Tage! **Letzte 3 Tage!**

Die erfolgreiche Revue [8968

Juhu! Es ist erreicht!

Ca. 100 Mitwirkende! 50 Balletteusen!
Sonnabend Première: „500000 Teufel".

Saalschloss-Brauerei.

Mittwoch, d. 16. Oktober 1912, nachmittags ½4 Uhr

53. grosses Streichkonzert,

ausgeführt von der Kapelle des Füs.-Regts. Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36.
Leitung: Königl. Obermusikmeister Herr R. **Fister.**
Eintritt 35 Pfg. Abonnementskarten 10 Stück 2 Mk
Vorzugskarten haben Gültigkeit. **F. Winkler.**

Wissenschaftliche Vortragsreihen.

Zum Besten hiesiger Universitätsinstitute im Auditorium XVIII des Seminargebäudes der Universität.
Montags, 6—7 Uhr abends, ausser dem ersten Vortrag v. Prof. Haecker.
Erste Vortragsreihe: Professor **Dr. Haecker:**

„Ueber Grenzfragen der Biologie und Kulturwissenschaften"
(mit Lichtbildern).

1. Vortrag: **Prähistorische Menschenrassen**
Donnerstag, d. 24. Okt., 6—7 Uhr abds. (nicht Montag, den 21.)
2. Vortrag: **Vererbungsgeschichtliches in Völkerkunde und Genealogie**
Montag, den 28. Oktober.
3. Vortrag: **Vorstufen ästhetischen Empfindens im Tierreich** (Farbenempfindung und Farbenschmuck der Vögel)
Montag, den 4. November.
4. Vortrag: **Beobachtungen und Ansichten über die Denkfähigkeit der Tiere**
Montag, den 11. November.

Zweite Vortragsreihe: Professor **Dr. Abert:**

„Deutsche Hausmusik im 17. u. 18. Jahrhundert"
(mit Cembalo- und Gesangsvorträgen)
Montags, den 18., 25. November, 2., 9., 16. Dezember.

Dritte Vortragsreihe: Professor **Dr. Waetzoldt:**

„Wechselwirkungen zwischen deutscher Malerei und Poesie im 19. Jahrhundert (mit Lichtbildern)
Montags, den 13., 20. Januar, 3., 10., 17. Februar 1913.

Dauerkarten für je eine Vortrags**reihe** zu 5 Mk., **Einzelkarten** für jeden **einzelnen** Vortrag zu 1,50 Mk. sind vom 1. Oktober ab bei Herrn Hausmeister **Kittelmann** im Seminargebäude der Universität erhältlich. [8951

Mozartsaal.
Mittwoch, den 16. Oktober, abends 8 Uhr

Max Reger-Abend,

veranstaltet von [8758
Constanta Erbiceano (Klavier), **Alexander Schmuller** (Violine) und **Joseph Malkin** (Violoncello).
Programm: 1. Sonate C-dur op. 72 f. Viol. u. Pfte. 2. Suite im alt. Styl op. 93 f. Viol. u. Pfte. 3. Trio op. 102 f. Viol., Cello u. Pfte. Konzertflügel „Bechstein" aus dem Magazin von **Reinhold Koch.**
Karten zu M. 3.10, 2.10, 1.55 und 1.05 in der **Hofmusikalienhandlung Heinrich Hothan.**

Freitag, 18. Oktober — Thaliasaal

Konzert von Willy Burmester.

Billets i. d. Hofmus.-Hdlg. Reinhold Koch.

Obstweinschenke a. d. Heide.

Zu dem **jeden Mittwoch** stattfindenden (8224
Konzert
ladet ergebenst ein **H. Ricke.**

Tanzunterricht.

Gegen **Ende ds. Mts.** eröffnen wir im **Hotel Kaiser Wilhelm,** Bernburgerstr. 12, unsern Unterricht für die **Schüler-,** die **Kaufleute** und die **akademischen** Zirkel. Ein Sonder-Kursus für junge **Mädchen** beginnt **Mitte November.** Gefl. Anmeldungen erbitten wir in unserer Wohnung in der Zeit von 11—4 Uhr. [5431

F. Rocco, Blumenthalstr. 11. **E. Rocco,** Universitätstanzlehrer, Reilstr. 15.

Ritter
Flügel Pianos
bewährte Weltmarke
1911 Turin
Grand Prix
8248

Gründlich. Reitunterricht
erteilt Damen und Herren [5730
Hallescher Tattersall, Lauchstädterstraße 1. Tel. 2804.

Für Militär!

Nahtlose Reithosen, Hemden, Träger, Socken etc im
Radikal-Verkauf
wegen Aufgabe des Ladens.
Gust. Liebermann, Bernburger Strasse 30.

Stadttheater in Halle a. S.

Mittwoch, den 16. Okt. 1912
39. Vorst. im Abonn. 3. Viertel.

Martha

oder: Der Markt zu Richmond.
Romantisch-komische Oper in 4 Akten von Friedrich von Flotow.
Spielleitung: Karl Kruthoffer.
Musikalische Leitung: A. Elsmann.

Personen:

Lady Harriet Durham, Ehrenfräulein der Königin . . . . Alice v. Boer.
Nancy, ihre Vertraute R. Sebald.
Lord Tristan Mickleford, ihr Vetter . K. Kruthoffer
Lyonel . . . . . A. Fährbach.
Plumket, ein reicher Pächter . . . . Fr. Schwarz.
Der Richter zu Richmond . . . . . C. Hammes.
1.) 2.) 3.) Magd . . . . Else Thiele. Else Seidel. A. Hartmann
1.) 2.) 3.) Diener der Lady Ludw. Trier. Rob. Walden W. Paetow.
Gerichtsschreiber, Pächter, Mägde, Knechte, Jäger, Pagen im Gefolge der Königin.

Nach dem 2. Akt längere Pause.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr. Ende 10 Uhr. [8949

Donnerstag, d. 17. Okt. 1912
40. Vorst. im Abonn. 4. Viertel.
Flachsmann als Erzieher.

Im Weinhaus Broskowski

reichhaltige Auswahl **auserlesenster Delikatessen** zu kleinen Preisen.

Halbheer's Weinstube,

modernstes Weinrestaurant, Gr. Ulrichstr. 10 Hof links.

Skatspieler

finden nachm. u. abends Anschluß **Badischer Hof,** Kl. Brauhausstr. 2.

Achten Sie beim Einkauf genau auf die Schutzmarke
Pelikan,
gesetzl. geschützt Nr. 101060.

Fast alkoholfrei! Sehr nahrhaft!

Aerztlich empfohlen! Bestbekömmlich!

Pelikan-Caramel-Malzbier,
schwer eingebraut aus bestem Malz und Hopfen, nachgesüßt m. ff. Raffinade.

C. L. Blau,
Baumkuchenfabrik u. Konfitürenhandlung, Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 59, Gegr. 1843, Tel. 117.

Berühmte Fabrikate:
Magdalenentorten, Magdalenenkuchen, Makronenberge.

Unterrichts-Anstalt

zur Vorbereitung für das **Einj.-Freiw.-Examen** sowie für alle Klassen höh. Lehranstalten (Sexta bis Prima inkl. **Abiturium besondere Damenklassen)** von
Dr. Herm. Krause, Halle a. S., Heinrichstraße 14.
Pension. — Programm.
Schulanfang: Dienstag, den 15. Oktober cr. [8165

Gustav Adolf-Frauenverein.

Der **Nähverein beginnt am 22. Oktober** und arbeitet während der Wintermonate **jeden Dienstag nachmittag von 3—5 Uhr** in dem **Saale der Kinderbewahranstalt Martinsberg 21.** Wir fertigen praktische, einfache Sachen, welche in Konfirmandenhäuser, die in katholischen Gegenden errichtet sind, gesandt werden. Dort sind arme evangelische Kinder, welche sonst keine Gelegenheit durch Kirche und Schule haben, aufgenommen, in ihrem Glauben unterrichtet und gefestigt. Solche Anstalten sind ein großer Segen für die weit verstreute evangelische Bevölkerung, doch sind sie auf die Unterstützungen ihrer Glaubensbrüder angewiesen, und so bitten wir mit ihnen um rege Beteiligung am Nähverein und um gütige Geldbeiträge zur Anschaffung des Nähmaterials und zur Abhülfe der dringendsten Bedürfnisse in einigen der vielen Diasporagemeinden. (190
Im Namen des Vorstandes Margarete Welcke.

Paul Zwanzig, Lohndiener.

Halte mich den geehrten Herrschaften bei allen vorkommenden Festlichkeiten, Jagdessen etc. bestens empfohlen.
Halle a. S., Gr. Wallstrasse 2 II. — **Fernruf 2873.** —

Schreibmaschinen-Arbeiten

aller Art werden von **Bureaubeamten sachgemäß** u. sauber ausgeführt. **Streiberstraße 46 II r. 1—5 Uhr nachm.**

Kleine Flügel
Hervorragende Fabrikate schon von Mk. 1100.- an.
B. Döll, Große Ulrichstr. 33/34 Tel. 635.

Tanz-Unterricht „Mars-la-Tour",
Gr. Ulrichstr. 10.
Eröffne am 28. Okt. in obigem Lokale den Unterricht meines diesjährigen Tanzzirkels. Ein **Sonderkursus** für **Schüler** höh. Lehranstalten beginnt am 30. Okt. Alles **Nähere** enthält der **Prospekt. Privat-Zirkel,** auch **Einzelunterricht,** spez.: **Novitäten,** zu jeder Zeit.
Gust. Crugéri, Lehr-Institut für alle Fächer der Tanzkunst, L.-Wuchererstr. 77 pt. Mitgl. d. G. D. T., Berlin.

Eduard Kettner, Köln a. Rhein,

Köln-Suhler mechanische Gewehrfabrik.

Erstkl. Jagdgewehre u. Jagdartikel all. Art.

Folgende Preislisten gratis und franko:
Preisliste Nr. 1 über **Jagdgewehre aller Art,** als **Doppelflinten, Büchsflinten, Bockbüchsflinten, Dreilaufgewehre, Doppelbüchsen, Repetier- und Einzellader-Büchsen, autom. Selbstlade-Gewehre für Schrot- und Kugelschuß, Scheibenbüchsen, Zielfernrohre. Preisliste Nr. 2** über **Teschings, Revolver, autom. Pistolen, Gartengewehre. Preisliste Nr. 3** über **Jagdbedarfsartikel aller Art. Preisliste Nr. 4** über **Jagdbekleidungsstücke aller Art. Preisliste Nr. 5** über **Jagdmunition aller Art. Preisliste Nr. 6** über **Reh- u. Hirschhornwaren. Preisliste Nr. 10** über **Hundedressurapparate und sonstige Artikel für Hunde.**

Direkter und billiger Bezug ab Fabrik.

Ueber die Schußleistung der Schrotläufe wird eine Schußliste mitgeliefert, über Kugelläufe die Original-Anschußscheibe; auch können Gewehre auf meinen Scheibenständen Käufern vorgeschossen werden. Auf Wunsch wird die Schußleistung bei der Deutschen Versuchsanstalt für Handfeuerwaffen in Berlin-Halensee festgestellt. — Auswahlsendung ohne Kaufzwang. (5726

Dr. Thompson's Seifenpulver

führt den Schwan als Schutzmarke
DR. THOMPSON'S SCHUTZ-MARKE SEIFENPULVER
weil es die Wäsche **schwanenweiss** macht!
Zum Ersatz der Rasenbleiche
nimmt man das garantiert unschädliche Bleichmittel
„Seifix" bleicht selbsttätig! 8960

Apollo-Theater.

Heute, Dienstag, d. 15. Okt.:
Letzter Gastspielabend von

Mary Deba

Preisgekrönte Tanzpoetin in ihren Kreationen.
a) Ungarischer Tanz No. 6. Brahms.
b) Träumerei . . . Schumann.
c) G'schichten aus dem Wiener Wald, Walzer . . . . Strauss.
Außerdem z. **letzten Male** die Weltattraktion

„Aus dem Reiche der Mitte",

chinesische Gaukler in ihren beispiellosen Künsten u. die übrigen großen Kräfte.
Mittwoch, den 16. Okt.: Gastspiel von
Léon Perêt und **Gertrud Mangelsdorf,**
fr. Mitglied des Königl. Schauspielhauses, Berlin, i. d. Verwandlungs-Komödie

Napoleons Rückzug

Gastspiel von **Gustav Bertram** v. Operettentheater i. Leipzig.

Ein Abenteuer

Ein Zufall in 1 Akt und 2 Verwandlungen, verfaßt und inszeniert von **Eugen Zadeck,** Regisseur des Leipziger Stadttheaters.
Außerdem der völlig neue Attraktions-Spielplan.

Auswärtige Theater.

Leipzig.
Neues Theater: Mittwoch: Carmen. — Donnerstag: Maria Stuart.
Altes Theater: Mittwoch: Liebelei. Hierauf: Literatur. — Donnerstag: Geschlossen.
Operetten-Theater: Mittwoch: Der Zigeunerbaron. — Donnerstag: Die Dame in Rot.

Magdeburg.
Stadt-Theater: Mittwoch: Theater-Konzert. — Donnerstag: Der Troubadour.

Weimar.
Hof-Theater: Mittwoch: Gudrun. — Donnerstag: Die beiden Schützen. Hierauf: Die Opernprobe.

Erfurt.
Stadt-Theater: Mittwoch: Konzert. — Donnerstag: So'n Windhund.

Altenburg.
Hof-Theater: Mittwoch: Wieselchen.

Coburg.
Hof-Theater: Donnerstag: Figaros Hochzeit.

Sport-Artikel

für [8465
Fussball-, Tennis-, Hockey-Spieler, Radfahrer, Ruderer, Turner
sowie für
Leichtathletik u. Touristik
empfiehlt in großer Auswahl sehr preiswert
H. Schnee Nachf.,
A. & F. Ebermann,
Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

Frische Makronen,

pro Pfund 1 Mk. 20 Pfg.
Zu haben bei [8184
Carl Booch, Breitestraße 1, Marktplatz im **Turm u. Leipzigerstr. 61/62.**

Chike Damen-Hüte,

modernste Umarbeitung.
Pelz-, Samthüte, Modelle z. Ansicht.
E. Wernicke, Zinksgartenstrasse, Hauptpostnähe.

Auskunfts-

bureau Max Schimmelpfennig, G. m. b. H., Detektiv-Inst., befindet sich **Berlin,** Potsdamerstraße 54.

Pension Linde, Gr. Steinstrasse 29 I, für Schüler Hallescher Schulen.

Cognac J.&F. Martell

gegründet 1715.

FRANZÖSISCHER COGNAC
Natürliches Erzeugnis von im Cognac-Districte geernteten und destillierten Weinen. — Preis M. 7.50 bis M. 30 p. Fl. 8615

Bettücher, 2,25 m lang 2 30 M. an
in Dowlas und Halbleinen . . . . von

Hallesche Wäschefabrik,

Verkaufstelle jetzt [8976
Leipziger Strasse 17.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191210161-13/fragment/page=0004

Gedenktage.

16. Oktober.

1456. Stiftung der Universität Greifswald.
1553. Der Maler Lukas Cranach der Aeltere gestorben.
1708. Der Dichter Albrecht von Haller geboren.
1726. Der Kupferstecher und Maler Daniel Chodowiecki geboren.
1752. Der Schriftsteller Adolf Freiherr von Knigge geboren.
1793. Königin Marie Antoinette von Frankreich wird enthauptet.
1800. Der Begründer des Norddeutschen Lloyd, H. H. Meier, geboren.
1813. Völkerschlacht bei Leipzig (bis zum 18.).
1813. Der Begründer des Deutschkatholizismus, Johannes Ronge, geboren.
1827. Der Maler Arnold Böcklin geboren.
1845. Der Schauspieler Friedrich Mitterwurzer geboren.
1892. Der Schlachtenmaler Georg Bleibtreu gestorben.

Tagesspruch: Was die Leute gemeiniglich das Schicksal nennen, sind meistens nur ihre eigenen dummen Streiche.
Schopenhauer.

Aus Halle und Umgebung.

Halle a. S., den 15. Oktober 1912.

Von der Universität Halle a. S.

Der Privatdozent an der Universität Halle a. S. Dr. Friedrich Pfeiffer, dem ein Lehrauftrag für angewandte Mathematik erteilt wurde, ist 1883 zu Augsburg geboren. In München und Göttingen erhielt er seine Ausbildung und promovierte im Jahre 1907 in der allgemeinen Abteilung der Technischen Hochschule zu München. Dann war er Assistent bei v. Braunmühl in München, Klein und Prandtl in Göttingen und von Mangoldt und Sommer an der Danziger Technischen Hochschule. März 1912 habilitierte sich Pfeiffer in Danzig für Mathematik und trat am 2. August d. Js. in gleicher Eigenschaft in den Lehrkörper der Halleschen philosophischen Fakultät über.

Der Obstmarkt im „Wintergarten"

wurde heute morgen eröffnet. Er weist Erzeugnisse aus den verschiedensten Teilen der Provinz Sachsen auf. Der Markt ist diesmal mit 400 Zentnern Obst beschickt; besonders stark sind wieder Aepfel in den verschiedensten Sorten vertreten. Man sieht u. a. die Goldparmäne, die Gravensteiner, Schöner von Boskoop, den gelben Edelapfel, Cox' Orangen-Reinette, die große Casseler Reinette. Auch Wirtschaftsobst ist reichlich vorhanden. Von Birnen sind zu nennen Diels Butterbirne, die Pastorenbirne und Gute Luise von Avranches. Das Obst ist in einheitlichen Behältern zu 10, 25 und 50 Pfund sorgfältig verpackt, so daß die Früchte in tadellosem Zustande in die Hände des Käufers gelangen und infolge ihrer sorgfältigen Behandlung eine gute Haltbarkeit gewährleisten. Außer mit Aepfeln und Birnen ist der Markt auch mit Honig, Fruchtsäften und Marmeladen, u. a. auch mit Tomatenmarmelade in genügender Weise beschickt. Die Preise sind bedeutend niedriger als im Vorjahre, so daß wohl mancher, der im vergangenen Jahre mit Rücksicht auf die hohen Preise von einem Kauf absah, diesmal für einen verhältnismäßig niedrigen Preis sich in den Besitz vorzüglichen, haltbaren Obstes setzen kann. Verkäufer sind u. a. der Provinzialobstgarten in Diemitz, der auch prachtvolle Weintrauben in schöner Verpackung zum Verkauf stellt, der Obstbauverein Torgau, Schulz u. Kundspaden-Halle, Oskar Paarsch-Löbejün und H. Brenner-Gerbstedt. Verschiedene Verkäufer sandten auch Obst, dessen Verkauf in entgegenkommender Weise die Landwirtschaftskammer ausführen läßt. Die Abfuhr des Obstes in die Wohnungen der Käufer wird wieder in bewährter Weise von der Halleschen Paketfahrt Zillmann u. Lorenz besorgt. Die mitgekauften Behälter (Pappschachteln, Körbe und Kisten) werden an der Kasse wieder zurückgekauft. Am Mittwoch abend wird der Obstmarkt geschlossen.

Neben dem schönen Obst erregten ganz besonders die neuen Reidenburger Obstgeräte D. R.-G.-M. 511 503 das Interesse der Besucher. Gerade die Praktiker waren von dem Gedanken, daß durch die Verschiebbarkeit der Bodenleisten die Unterlage für Obst jeder Größe zweckentsprechend gestaltet werden könne, sehr entzückt.

Straßenbahn Halle—Büschdorf—Schönnewitz.

In der Prozeßsache der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft gegen die Gemeinde Büschdorf hat das Landgericht Halle die Klage der A. E. G. abgewiesen und festgestellt, daß die Gemeinde Büschdorf an den mit der A. E. G. wegen Benutzung der Delitzscher Straße geschlossenen Vertrag mangels Zustimmung der Aufsichtsbehörden und der Stadt Halle nicht mehr gebunden sei. Damit ist das letzte Hindernis, welches dem Bahnbau durch die Stadt Halle entgegenstand, beseitigt. Hoffentlich erfolgt nun die landespolizeiliche Prüfung des Projektes durch die Kgl. Regierung zu Merseburg recht bald, damit der Bau noch in diesem Jahre fertiggestellt werden kann.

Ausstellung der Künstlervereinigung „Brücke" im Halleschen Kunstverein.

Man schreibt uns: Auf den Ausstellungen moderner Kunst ist die Beobachtung des Publikums oft interessanter als die Betrachtung der Kunstwerke. Das Neue, Niegesehene reizt oft zu schnellem Tadel, meistens zu Ausbrüchen einer hilflosen Heiterkeit. Auch die Ausstellung der Brücke ist reichlich mit beidem bedacht worden. Die mildesten Urteile pflegen zu lauten: das kann ein dreijähriges Kind besser, so malt der Struwelpeter und ähnlich. Solche Beurteiler übersehen nur die Relativität jedes künstlerischen Werturteils. Sie übersehen, daß jede kunstgeschichtliche Strömung notwendig eine Gegenströmung hervorruft, und daß solche Gegenströmungen fast immer an vergangene Stilepochen anknüpfen. Die Künstler der „Brücke" greifen zu Menschen und Landschaften, ferner Zonen, um an ihnen ihren Gestaltungsdrang zu verkörpern. Hierbei gelingen ihnen Farbenwirkungen von bisher nicht gekannter Wucht und Leuchtkraft. Wessen Augen sich aber unwillig von mancher Brutalität abwenden, der vergesse nicht, daß hier keine fertigen Meister, sondern junge, noch suchende Künstler an die Oeffentlichkeit treten.

—t—

— **In der geheimen Stadtverordnetensitzung** wurden ein Schiedsmann-Stellvertreter, für den 7. Bezirk drei Armenpfleger, für den 21. Bezirk ein Armenpfleger, für den 28. Bezirk ein Bezirksvorsteher, ein Stellvertreter und zwei Armenpfleger gewählt. Zwei Bureaudiätare werden als Bureauassistenten angestellt.

— **Das Angestelltenversicherungsgesetz** behandelte Herr Handelskammerassistent Roediger am Montag abend in einem Vortrage im Handelskammergebäude. Vor einer zahlreichen, aus Arbeitgebern und Angestellten bestehenden Zuhörerschaft führte der Vortragende in klaren, übersichtlichen Ausführungen die wichtigsten Bestimmungen dieses, 399 Paragraphen umfassenden Gesetzes vor, das bekanntlich am 1. Januar 1913 in Kraft treten soll. U. a. bildeten der Kreis der Versicherungspflichtigen, die Beitragsleistungen der Versicherten und Arbeitgeber, Leistungen der Versicherung, Beitragszurückerstattung, ferner Organisation, Verwaltung und Rechtsprechung der Versicherungsanstalt den Gegenstand des Vortrages.

— **Die öffentlichen Vorträge zur Belebung des Verständnisses und der Liebe für unsere deutsche Muttersprache** beginnen, worauf wir nochmals hinweisen möchten, Mittwoch, den 16. Oktober, abends 8½ Uhr im Melanchthonianum der Universität mit dem Vortrage des Leipziger Universitätsprofessors Dr. Georg Holz „Aus den Anfängen der Hansa". Wir werden über diese Vorträge berichten, wollen heute nur hervorheben, daß sie Gelegenheit bieten, unsere nationale Bildung zu vertiefen.

— **Zurückgabe von Ausweispapieren an die ausländischen Arbeiter.** Die Deutsche Arbeiterzentrale macht Arbeitgeber, welche ausländische Arbeiter beschäftigen, darauf aufmerksam, daß sie den Arbeitern bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses unter allen Umständen die Heimatspapiere, die ihnen von den Arbeitern zur Aufbewahrung übergeben worden sind, zurückzugeben haben. Eine Einbehaltung dieser Papiere ist in jedem Falle rechtswidrig und zieht leicht finanzielle Verluste nach sich, da die Arbeitgeber für jeden aus der Zurückbehaltung der Papiere erwachsenen Schaden haftbar gemacht werden können.

— **Auf ins Schlaraffenland!** Unser Geschlecht gewöhnt sich daran, nichts mehr für unmöglich zu halten. Dinge, die man vor einem Jahrzehnt noch für Träumereien eines Phantasten hielt, kommen unserem Zeitalter der lenkbaren Luftschiffe usw. usw. ganz natürlich vor. Das Neueste auf diesem Gebiete ist es, daß nun wahrhaftig das sagenhafte Schlaraffenland zugänglich gemacht worden ist. Auf dem Wohltätigkeitsfest des Vaterländischen Frauenvereins am 22. Oktober wird auch dieser Traum unserer Jugend zur Wirklichkeit werden. Zwar muß man sich den Hingang noch immer auf die wohlbekannte Art durch den Hörselberg erkämpfen, allein es ist den Ingenieuren des Festes gelungen, diesen Durchgang so erheblich abzukürzen, daß er ohne Beschwerden überwunden werden kann. Aber dann fliegen tatsächlich dem Eintretenden die gebratenen Tauben in den Mund, wenn er ihn weit genug aufmacht und auch alle anderen Genüsse Schlaraffias werden genau so, wie es im Märchen beschrieben ist, dargeboten werden.

— **Festkommers.** Bekanntlich veranstaltet der Ausschuß für Errichtung eines Kaiser-Friedrich-Denkmals am Vorabend des Geburtstages weiland Kaiser Friedrichs, also am 17. Oktober, in den „Thalia-Festsälen" eine vaterländische Feier, bei welcher die Kapelle der 36er und die Männerliedertafel mitwirken werden. Das Programm spricht durch seine Gediegenheit sehr an. Ein Eintrittsgeld wird nicht erhoben. Jeder Deutschgesinnte ist eingeladen. Eingeladen sind die zahlreichen angeschlossenen Krieger-, Sänger-, Turn-, Sport- usw. Vereine, die Innungen und eine größere Zahl angesehene Bürger unserer Stadt. Programme gelangen am Eingang in den Festsaal zur Verteilung. Oeffnung der Räume 7½ Uhr, Beginn des Konzertes 8½ Uhr.

— **Vorturnerstunde.** Der Bezirk rechts der Saale des Nordostthüringer Turngaues hielt unter Leitung seiner Bezirksturnwarte Losch und Klinz seine Vorturnerstunde in der Turnhalle am Roßplatz ab. Als Sieger bei dem volkstümlichen Turnen „Dreisprung" ging der Vorturner Erich Henze vom Giebichensteiner Turnverein mit 11,10 Meter hervor. Die Stabübungen wurden vom Vorturner Wurche vorgeturnt. In der darauf folgenden Sitzung erstattete der erste Bezirksturnwart den Jahresbericht. Hierauf wurde zur Wahl der Bezirksleitung geschritten. Es wurden gewählt einstimmig: Dreher Robert Losch 1. Bezirksturnwart, Tapezierer und Dekorateur Willy Klinz 2. Bezirksturnwart, Rechtsanwaltsbürovorsteher Willy Rohleder Bezirksschriftwart, Schuhmachermeister Richard Klinz Bezirksbücherwart.

— **Gesellschaftskonzert im Zoo.** Das Gesellschaftskonzert des Stadttheater-Orchesters am Donnerstag abend 8 Uhr verspricht ein außergewöhnlicher Kunstgenuß zu werden. Die mitwirkende Solistin Frau Gina Goetz-Berlin (Alt) genießt als Oratorien- und Konzertsängerin einen sehr guten Ruf. Die Künstlerin singt die selten gehörte Arie aus der Oper „Xerxes" von Händel, dann „Sylphe des Friedens" und das „Wiegenlied" von Mozart (instrumentiert von Felix Mottl), ferner am Klavier mehrere Lieder von Brahms und Schumann. Für das Orchester unter Leitung von Kapellmeister Alfred Elsmann stehen eine Reihe hervorragender Werke verzeichnet, u. a. „Menuet du Bourgeois gentil homme" von Lully (Solo-Violine Herr Konzertmeister F. Verteeg); Ouverture zur „Zauberflöte" von Mozart; Ouverture „Meresstille und glückliche Fahrt" von Mendelssohn-Bartholdy; Fantasie „Romeo und Julia" von Svendsen u. a. m. — Billettvorverkauf in den Hofmusikalienhandlungen von Hothan und Koch.

— **Ein Liederabend von Sven Scholander** gehört sozusagen zu den berechtigten musikalischen Eigentümlichkeiten unserer Stadt Halle, die ja als Geburtsort großer Tonschöpfer die Verpflichtung in sich fühlt, Musik in jeder Gestalt zu pflegen. Zu Sven Scholander aber, dem schwedischen Lautensänger, pilgert man besonders gern, denn nie geht man ohne Anregungen gemütlichster Art aus seinen Liederabenden fort. Nun zumal da seine jugendliche Tochter Lisa, geschmückt mit dem Reiz einer wohlgebildeten, klangvollen, schmiegsamen, den Schmelz der Jugend besitzenden Stimme, dem Vater „treu zur Seite steht". Und so tat denn auch der gestrige Liederabend dieses Sängerpaares im „Neumarkt-Schützenhaus" wieder die Erscheinung inniger Beziehungen zwischen der Kunst der Sänger und den empfänglichen Herzen der Zuhörer. Und das, obwohl es zum größten Teile Lieder fremder Zungen waren, die sie vortrugen: 6 Volkslieder aus den verschiedensten Teilen Schwedens und drei französische Lieder, von denen das letzte „Ladinderindine" wiederholt werden mußte. Die schwedischen Lieder sprachen wie die deutschen durch ihren innigen Ton und ihre klare Einfachheit an. Sven Scholanders Humor brachte auch an diesem Abend wieder die Hörer zum herzhaften Lachen und zu stürmischem Beifall, der dem Sängerpaare eine ganze Anzahl Zugaben abnötigte.

— **Saalschloßbrauerei.** Die dritte Spielzeit der bekannten großen Steichsonzerte der Kapelle der 36er unter der bewährten Leitung des Königl. Obermusikmeisters R. Fister bringt dem beliebten Dirigenten wieder reiche Anerkennung. Bemerkenswert ist der feine musikalische Geschmack, der die Programme zusammenstellt. Eine wohldurchdachte Steigerung liegt in der Reihenfolge der Darbietungen. So wie die beiden voraufgegangenen, wird auch das für Mittwoch nachmittag angesetzte dritte Konzert dieser Spielzeit eine Musikfolge bringen, welche den Verwöhntesten genügen dürfte. Die Nachfrage nach den Abonnementskarten bietet einen Beweis für die stetig steigende Anerkennung, welche man diesen wirklich großen Darbietungen zollt.

— **Das Christusdrama von Walther Nithack-Stahn,** dessen Aufführung auf der Bühne nicht möglich ist, wird demnächst hier von einem Herrn Willy Neugebauer durch einen Vortrag bekannt gemacht werden. Der „Reichsbote" schreibt: „Es muß anerkannt werden, daß Nithack-Stahn in seiner Kunst und vornehmlich auch dadurch, daß er sich bei den Reden Jesu streng an den Text des Evangeliums gehalten hat und keine selbst erdachten Gedanken hinzugetragen, ein Christusdrama geschaffen hat, welches, die Möglichkeiten eines solchen überhaupt zugestanden, die Kunst in den Dienst wahrer Frömmigkeit und Religion gestellt hat."

— **Zwangsversteigerung.** An hiesiger Gerichtsstelle wurde gestern das zu Ammendorf, Schulberg 2 belegene, auf den Namen des Schlossers Paul Müller dort eingetragene Hausgrundstück mit einem jährlichen Nutzungswerte von 820 Mark versteigert. Die Mehrzahl der auf diesem Grundstück ruhenden Sicherheitshypotheken fiel aus. Ersteher war die Baufirma Friedrich Friedrich in Ammendorf mit 14 400 Mk.

— **Blumenschmidts Abreißkalender** mit täglichen Ratschlägen für den Garten- und Blumenfreund (für 1913, 24. Jahrgang), Verlag J. C. Schmidt, Erfurt. Die alltäglichen Anweisungen, Ratschläge und nützlichen Belehrungen sind aus langjährigen, praktischen Erfahrungen geschöpft und bringen in allgemein verständlicher Form Interessantes, Anwendbares, Praktisches für die Gemüse-, Blumen- und Pflanzenzucht für Haus und Hof, Garten und Feld. Die neue Rückwand ist nach einem Künstlerentwurf sehr ansprechend ausgeführt. Jedem Besitzer ist Gelegenheit geboten, durch Lösung einer Preisaufgabe eine hübsche Prämie zu erlangen. Auch werden seitens des Verlages noch besondere Geschenke an einen Teil der Löser des Preisrätsels zur Verteilung gebracht. Der Kalender ist wie bisher für 50 Pfg. in den Buchhandlungen oder vom Verlage J. C. Schmidt „Blumenschmidt", Erfurt zu haben.

— **Hallesche Tageschronik.** Am 14. Oktober fand in der Ludwig Wuchererstraße durch Achsenbruch eines Lastwagens eine geringe Betriebsstörung der Stadtbahn statt. — In der Gr. Ulrichstraße stürzte ein Pferd einer hiesigen Speditionsfirma. Durch das Ansammeln einer großen Zahl Neugieriger wurde der Straßenverkehr gestört. — Gestern, Montag, früh stürzte infolge des starken Nebels der Geschirrführer August Härtel mit einem mit zwei Pferden bespannten Lastwagen in eine an der Brachwitzer Straße belegene Kiesgrube. Härtel brach den rechten Unterarm und wurde mit dem städtischen Krankenwagen nach dem Diakonissenhause geschafft. Sonstiger Schaden ist nicht entstanden. — Im Laufe des gestrigen Nachmittags stürzten auf dem schlüpfrigen Holzpflaster in der Gr. Ulrichstraße mehrere Pferde. Sie wurden schnell wieder auf die Beine gebracht, so daß eine Störung des Straßenbahnbetriebes nicht eintrat. — In der vergangenen Nacht fand auf dem Marktplatze zwischen Kaufleuten und Studenten eine Schlägerei statt, wodurch ein größerer Menschenauflauf verursacht wurde. — Ebenfalls durch eine Schlägerei suchten heute früh auf dem Marktplatze ein Kinematographenbesitzer und ein Reisender ihre Meinungsverschiedenheiten auszutragen. Besonders der Kinematographenbesitzer erwies sich sehr schlagfertig. — In der Gr. Ulrichstraße wurde ein Schuhmacher von einem Radfahrer umgefahren. Der Umgefahrene klagte über Schmerzen im Arme, konnte aber seinen Weg allein fortsetzen. Die Schuld trifft den Radfahrer. — Ein Arbeiter mußte in Schutzhaft genommen werden, weil er in angetrunkenem Zustande seinen Hauswirt und mehrere Mieter mit Totschlag bedrohte. Ein gütliches Zureden war ergebnislos. — Auch ein Klempnermeister kam in Schutzhaft, damit die Fensterscheiben vor ihm geschützt wurden. Mehrere waren von ihm bereits zertrümmert worden. — In der Burgstraße verursachte ein zusammengebrochener, eisenbeladener Lastwagen eine Betriebsstörung der städtischen Straßenbahn. — Beim Kohlenabtragen in der Langenstraße stürzte eine Frau die Kellertreppe hinab und verletzte sich erheblich. — Der Handwagen der Milchhändlerin König wurde auf der Merseburger Straße, Ecke Königstraße, von einem Geschirr angefahren und umgestürzt, so daß etwa 20 Liter Milch auf die Straße flossen. — Ein Bäckerlehrling verletzte sich heute morgen erheblich durch einen Sturz vom Rade.

Aus den Vereinen.

Allgemeiner Deutscher Sprachverein. Am 9. Oktober hielt der hiesige Zweigverein seinen ersten Vereinsabend ab. Der Vorsitzende, Herr Professor Dr. Brehmer, berichtete über die Reichenberger Hauptversammlung, welche ihm den Beweis erbracht habe, daß die Bestrebungen des Vereins, die Belebung des Verständnisses und die Liebe für unsere deutsche Muttersprache zu bewirken, immer festeren Boden fasse und daher ein voller Erfolg auf allen Linien zu verzeichnen wäre. Sodann wurden die Winterveranstaltungen festgesetzt. In erster Linie wird auf folgende öffentlichen Vorträge aufmerksam gemacht: Mittwoch, den 16. Oktober: Herr Prof. Dr. Georg Holz aus Leipzig: „Aus den Anfängen der Hansa". Mittwoch, den 23. Oktober: Herr Leutnant a. D. Wilhelm v. Trotha aus Berlin: „Deutsche Interessen und Siedelungen am Mittelmeer" (Türkei, Tripolis, Marokko) mit 120 eigenen Lichtbildern. Mittwoch, den 30. Oktober: Herr Universitätslektor Dr. Ewald Geißler: „Von deutscher Art und Sprache", Rezitationsabend. Mittwoch, den 6. November: Herr Privatdozent Dr. Hellmuth Wolff, Direktor des Statistischen Amtes: „Statistik der deutschen Sprache". Die Vorträge finden stets im Hörsaal 18 des Melanchthonianums der Universität abends ½9 Uhr. Die Mitglieder erhalten Eintrittskarten zu 50 Pfg. für einen Vortrag, für 1,50 Mk. für alle drei Vorträge in der Niemeyerschen Buchhandlung, Große Steinstraße; und beim Pförtner, Herrn Kittelmann. — Herr Prof. Dr. Brehmer würdigte dann die bedeutenden Verdienste des Sprachforschers J. G. Schottel anläßlich seines 300. Geburts-

Neue Just Wolfram-Lampen
mit unzerbrechlichem Leuchtdraht
8 höchste Auszeichnungen 1911!
Verlangen Sie bei Installateuren, Elektrizitätswerken bezw. in allen einschlägigen Geschäften ausdrücklich das Fabrikat der Wolfram-Lampen-A.-G. Augsburg. [8658

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191210161-13/fragment/page=0005

tages. **Nur der Fachmann sei in der Lage, dessen Verdienste um** die deutsche Sprache ganz zu ermessen. Als Wissenschaftler und Hofpoet hatte Schottel in Braunschweig seinen Wirkungskreis gefunden und uns einige bedeutende Werke hinterlassen, die z. T. einen Versuch darstellen, die Rechtschreibung der deutschen Sprache in ein Regelwerk zu fassen und auf die Reinheit der deutschen Sprache hinzuwirken. — Herr Oberlehrer Dr. Hermann Fredenhagen-Hamburg verbreitete sich dann ausführlich über das Thema: „Wie sich der Sprachverein in Hamburg durchgesetzt hat". Der Bericht war hochinteressant, um so mehr, als der Sprachverein gerade in Hamburg vorbildlich durch Wort und Schrift wirkt und seinen Bestrebungen gerade in den Kaufmannskreisen Eingang verschafft hat. Eine nicht zu unterschätzende Tat in Hamburg. Reicher Beifall wurde dem Redner zuteil. In der darauffolgenden Besprechung wurde dann noch hervorgehoben, daß die gesamte Presse die Sprachvereinsbestrebungen wesentlich unterstützt hätte. Es sei dieses dankbar anzuerkennen. Zum Schluß gedachte der Herr Vorsitzende der großen Verdienste des verstorbenen treuen Mitarbeiters Herrn Hermann Dunker. Die Geschäftsstelle, bei der alle Drucksachen und Eintrittskarten entnommen werden können, befindet sich bei Herrn Niemeyer (Lippertsche Buchhandlung).

Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen. In der letzten Sitzung sprach zunächst Herr Prof. Dr. Oels über den Bau der Vogelschwungfeder, „da dieser in den meisten zoologischen Lehrbüchern nur mangelhaft erörtert und durch Abbildungen erläutert zu werden pflege". Die Ausführungen wurden durch Zeichnungen und mikroskopische Präparate wirksam unterstützt. — Hierauf trug Herr Kniesche Ergebnisse der Forschung über die Färbungen der Vogelfeder, insbesondere über die Blau- und Grünfärbung vor. Farbenpracht findet sich am meisten ausgeprägt bei ausländischen Vogelarten; doch ist auch unsere Vogelwelt keineswegs gering damit ausgestattet, man denke nur an den Eisvogel und an den Pirol. Der blauen Färbung liegt kein eigentlicher Farbkörper zugrunde; der farbgebende Faktor ist vielmehr ein trübes Medium. Grün entsteht, wenn eine blau erscheinende Struktur von einer gelben Farbschicht überlagert wird. Von dieser Regel sind bis jetzt zwei Ausnahmen bekannt: Eidererpel und Helmvogel (Turako). Der Pirol ist im Jugendstadium olivgrün. Höchst merkwürdig ist die Färbung der roten Federn des Helmvogels, deren Farbe teilweise vom Wasser gelöst wird; in kurzer Zeit indes ist die Nachfärbung des Gefieders wieder erfolgt. — Die Besprechung wendete sich der mechanischen Funktion wie auch der Färbung des Gefieders mit gleicher Lebhaftigkeit zu.

Der Evangelische Männer- und Jünglingsverein zu Halle-Giebichenstein veranstaltet am nächsten Sonntag im Burgtheater einen Lichtbilderabend. Nach einer relig.-vaterländischen Ansprache wird ein Vortrag über Flugversuche in Sage und Geschichte gehalten, an den sich der Lichtbildervortrag „Luftschiffe und Flugmaschinen" mit 76 farbigen Lichtbildern anschließen wird. Eine dem Charakter des Abends angepaßte Aufführung und gemeinsame Gesänge sollen weitere Unterhaltung bieten.

Der 1. kommunale Bezirksverein hielt am Montag in der „Dresdener Bierhalle" seine Hauptversammlung ab. Nach Geschäftlichem wurde beschlossen, die Südparkangelegenheit des 2. Bezirksvereins zu unterstützen. Die Maßnahmen der Polizeiverwaltung betreffend Beseitigung überflüssigen Lärmens in den Grundstücken wurde gutgeheißen. Man würde gedachter Verwaltung aber auch recht dankbar sein, wenn sie gegen die nächtlichen Ruhestörer in den Straßen ohne Ansehen der Person rücksichtslos vorgehen würde. Zu einer wirklichen Plage habe sich das freie Umherlaufenlassen der Hunde entwickelt. Die Verunreinigung der Straßen- und Häuserfronten durch Hunde wird immer ärger. Die Besitzer solcher Hunde können wegen Verunreinigung der Straßen und Wege zur Verantwortung gezogen werden. Die Hundesteuer scheint viele nicht zu schrecken, denn die Zahl der gehaltenen Luxushunde hat sich außerordentlich vermehrt. Zunächst will man sich an die Polizeiverwaltung wenden, ob nicht der Hundefang wieder eingeführt werden könnte. Der Vorsitzende machte interessante Mitteilungen über Badepläne, auf die wir noch zurückkommen. Gerügt wurde die Unsauberkeit des Wasserbeckens des Siegesdenkmals auf dem Marktplatz, in dem sich im Sommer die holde Jugend des Trödelviertels ganz ungeniert badet.

Die Schuhmacher-Innung hielt gestern Montag im „Goldenen Schiffchen" eine sehr gut besuchte Versammlung ab. Zunächst machten die Herren Obermeister Arndt und Meister Selka Mitteilungen über den Verbandstag deutscher Schuhmacher-Innungen in Braunschweig. Sodann wurde beschlossen, die bisher freie Innung in eine Zwangsinnung umzuwandeln. Ueber „Fortbildungsschulwesen" entspann sich eine lange Erörterung, namentlich in bezug auf den Unterricht. Die Meinungen gingen hier recht weit auseinander.

Der Brigadeverein ehem. Kameraden der Inf.-Regtr. Nr. 26 und 66 zu Halle a. Saale und Umgegend feierte im engen Kreise am 12. d. Mts. im „Pfälzer Schießgraben" sein 14. Stiftungsfest. Bei guter Musik, herzlicher Begrüßung der Erschienenen durch den ersten Vorsitzenden Kam. Spötter, mit großem Beifall aufgenommenen Ansprachen der Offiziere des Vereins, eines von Mitgliedern und Damen des Vereins unter Leitung des Kam. Ziem vorzüglich gespielten Theaterstückes und bis in die frühen Morgenstunden sich ausdehnenden Balles nahm das Fest einen in allen Teilen schön gelungenen Verlauf. Herr Major Hofmann beglückwünschte die dem Verein 10 Jahre angehörenden anwesenden Kam. Säger, Scherneck, Boltze, Richter, Kummert und Hanker und überreichte das Erinnerungskreuz für zehnjährige Mitgliedschaft, wofür Kam. Boltze im Namen der Dekorierten herzlichst dankte mit dem Versprechen, auch weiterhin treu zur Fahne zu halten. Außer diesen sind noch vier Kameraden, die nun dem Verein 10 Jahre angehören.

Vereins-Anzeiger.

Wehrkraftverein Jungdeutschland. Der Verein ehemaliger städtischer Oberrealschüler ladet die Abteilungsleiter und Helfer zum Vortrage des Herrn Professors Dr. Hertzberg in der „Tulpe" am 17. Oktober, 8½ Uhr, ein.

Kirche, Schule und Mission.

E. P. D. **Apologetisches Seminar in Wernigerode.** Vom 1. bis 12. Oktober fand in Wernigerode die vierte Tagung des vom Generalsuperintendenten Blau-Posen und Professor D. Hunzinger-Hamburg gegründeten und geleiteten apologetischen Seminars statt. Es lasen unter begeisterter Teilnahme und tätiger Mitarbeit der etwa 160 Mitglieder des Seminars Konsistorialrat Falke-Wernigerode über die Hauptreligionen der Welt, Prof. D. Hunzinger über die Entwicklung und Offenbarung, Prof. Dr. Leser-Erlangen über den Weltanschauungsidealismus in der gegenwärtigen Philosophie, Prof. D. Mandel-Rostock über ethische Strömungen der Gegenwart, Privatdozent Dr. Regner-Charlottenburg über das Weltbild der modernen Physik, und P. Jacobskötter-Leipzig über Weltanschauungslinien in der literarischen Moderne. Die Eröffnungspredigt hielt Liz. Jeremias-Leipzig, und P. Roehlk-Hamburg einen Abendvortrag über „Evangelium und Sozialleben". — So ist auch dies Jahr das apologetische Seminar in Wernigerode seiner charakteristischen Aufgabe, sich mit den Grundrichtungen der Gegenwart zum Zwecke der Förderung christlicher Weltanschauung wissenschaftlich auseinanderzusetzen, in hervorragendem Maße gerecht geworden.

Jagd und Sport.

— **Jagdergebnisse.** Auf Herrn Schefflers Jagdgelände zu Zöschen schossen 35 Schützen 222 Hasen und einige Rebhühner. — Auf Oberbeunaer Flur wurden 285 Hasen und einige 30 Rebhühner erlegt. — Auf Niedereichstädter Flur kamen 500 Hasen zur Strecke. — Auf der Gemeindejagd zu Beuditz bei Gröbers wurden 179 Hasen geschossen.

Gerichtssaal.

— **Wilddiebe im Harz.** Am Morgen des 24. Mai war in der Nähe der sog. „Fuchslöcher" zwischen Rothehütte und Elbingerode der 19jährige Forstlehrling Klie aus Königshof erschossen aufgefunden worden. Wir meldeten schon damals, daß ihn Wilddiebe erschossen haben müßten. Kurze Zeit darauf wurde auch der Sägemüller Herdam aus Elbingerode unter dem Verdacht verhaftet, den jungen Klie erschossen zu haben, als ihn dieser auf einem Jagdgang überraschte. Herdam hat unterdessen den Mord vor dem Halberstädter Untersuchungsrichter eingestanden, will jedoch in Notwehr gehandelt haben. Jetzt hatten sich vor der Halberstädter Strafkammer Herdam und Genossen wegen Wilddiebereien zu verantworten, während die Anklage wegen Mordes in der am nächsten Montag beginnenden Schwurgerichtssitzung verhandelt werden wird. Wegen Wilddiebereien bezw. wegen Beihilfe haben sich zu verantworten Sägemüller Karl Herdam, der Arbeiter Hermann Kaye, sein 18jähriger Sohn, dann der Schneider August Liesegang, der Handelsmann August Vogel, dessen 15jähriger Sohn Otto, der Böttcher Wilhelm Vogel, der Handelsmann Friedrich Hund und die Ehefrau Minna Liesegang, sämtlich aus Elbingerode. Das Urteil lautete gegen Herdam, Vogel (Vater) und Kaye sen. auf eine Gefängnisstrafe von je einem Jahr, Kaye jun. erhielt einen Monat, die Frau Liesegang wegen Hehlerei zwei Wochen Gefängnis, der Angeklagte Hund wurde freigesprochen.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

vom 15. Oktober früh 7 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrigst. Stand	Niederschl. in 24 Stunden mm
Halle¹)	767,1	10	NW 3	bedeckt	16	1	2
Torgau²)	766,4	9	still	„	13	1	2
Nordhausen³)	767,7	8	N 1	„	14	3	1
Magdeburg⁴)	767,6	9	WNW 3	halbb.	14	2	1
Gardelegen⁵)	767,0	8	NW 2	heiter	14	—1	2
Brocken⁶)	—,—	2	W 6	bedeckt	9	—1	3

¹)—⁶) Schwacher Regen.

Das gestrige Tief hat sich von Schottland ostwärts nach dem südlichen Schweden fortgepflanzt. Bei seinem Vorübergange sind im Dienstbezirk die Winde über West nach Nordwest gedreht, und nachts fanden allgemein leichte Regenfälle statt, das Wetter ist mild. Da der tiefe Luftwirbel über Island auf seiner Südseite neue Teilminima entwickeln dürfte, so haben wir bei südwestlichen Winden wolkiges, mildes Wetter und zeitweise etwas Regen zu erwarten.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Mittwoch, 16. Oktober: Südwestwind, wolkig, mild, zeitweise etwas Regen.

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns **noch folgendes:**

Voraussichtliches Wetter am 16. Oktober: Wechselnd bewölkt, zeitweise aufheiternd, neblig, etwas kälter, keine wesentlichen Niederschläge.

Voraussichtliches Wetter am 17. Oktober: Früh etwas kälter, teils heiter, teils neblig, trocken; später wieder ein Wetterumschlag in Aussicht.

Marktpreise

in der Woche vom 6. bis 12. Oktober 1912.

Gegenstand		Verkaufs-Einheit	Höchster Preis M	Pf	Niedrigster Preis M	Pf	Häufigster d. h. üblicher Preis M	Pf
Weizen	gut	100 kg	21	00	20	40	21	00
	mittel	„	20	70	19	95	20	50
	gering	„	20	50	19	50	19	80
Roggen	gut	„	18	00	17	60	18	00
	mittel	„	17	90	17	30	17	60
	gering	„	17	80	17	00	17	10
Gerste	gut	„	23	50	23	00	23	40
	mittel	„	22	50	21	20	21	50
	gering	„	21	50	20	00	20	00
Hafer	gut	„	20	70	19	50	20	00
	mittel	„	20	30	18	75	19	50
	gering	„	20	00	18	00	18	50
Heu		„	7	50	6	50	7	00
Richtstroh		„	5	00	4	00	4	50
Krumm- und Preßstroh		„	3	00	2	50	2	75
Eßkartoffeln		„	6	50	5	00	5	50
do.		1 kg	0	10	0	06	0	08
Erbsen (gelbe)		„	0	60	0	50	0	54
Speisebohnen (weiße)		„	0	60	0	40	0	50
Linsen		„	0	70	0	46	0	60
Rindfleisch	Keule	„	2	80	2	20	2	40
	Bug	„	2	40	2	00	2	20
	Bauch	„	2	20	1	80	2	00
Kalbfleisch	Keule	„	2	60	2	20	2	20
	Bug	„	2	60	2	00	2	00
Hammelfleisch	Keule	„	2	40	2	20	2	40
	Bug	„	2	20	2	00	2	20
Schweinefleisch	Keule	„	2	60	2	20	2	40
	Bug	„	2	40	1	80	2	10
	Kopf u. Beine	„	1	50	0	90	1	20
Rückenfett, frisch		„	2	20	1	80	2	00
Schmeer und fettes Fleisch		„	2	20	1	70	2	00
Geräuch. Schinken i. Ganzen		„	4	00	2	60	2	80
do. do. i. Ausschn.		„	4	40	3	20	4	00
Speck		„	2	40	2	00	2	00
Roßfleisch		„	0	90	0	80	0	90
Eßbutter		„	3	20	3	20	3	20
Eier		1 Schock	6	60	6	00	6	60

Die in vorstehender Tabelle enthaltenen Kleinhandelspreise für Fleischwaren (1 kg) beziehen sich teilweise auf Einkäufe, die in Geschäften gemacht sind, welche Rabatt gewähren. Die Fleischpreise verstehen sich ohne Knochenbeilage.

Halle a. S., den 14. Oktober 1912.

Statistisches Amt der Stadt Halle a. S.

Börsen- und Handelsteil.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 15. Oktober. (Eigener Drahtbericht.)
Kornzucker 88 % ohne Sack 9,20—9,30. } Tendenz: schwächer.
Nachprodukte 75 % ohne Sack —,—.
Brotraffinade I. ohne Faß —,—.
Krystallzucker I. mit Sack —,—.
Gem. Raffinade mit Sack —,—. } Tendenz: ruhig.
Gem. Melis mit Sack —,—.

Rohzucker, I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

Oktober 9,60G, 9,62½B.	Jan.-März 9,75G, 9,77½B.
November 9,57½G, 9,60B.	Mai 9,92½G, 9,95B.
Dezember 9,62½G, 9,65B.	Aug. 10,12½G, 10,15B.

Tendenz: matt.

Hamburg, 15. Oktober. (Eigener Drahtbericht.
Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker, I. Produkt.
Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

Oktober 9,60G.	Jan.-März 9,75G.	
Novbr. 9,55G.	Mai 9,95G.	Tendenz: matt.
Dezember 9,60G.	August 10,15G.	

Leipziger Produktenbörse.

— **Leipzig**, 15. Oktober. Durch den Börsenvorstand, 2. Abteilung, wurden heute nach den Angaben der Notierungskommissionen für Lokoware folgende Preise festgestellt, welche sich frei Leipzig gegen bare Zahlung verstehen. (Alles netto und für 1000 kg, wo nichts anderes bemerkt.) Witterung: wolkig. — Weizen: inländ. 204—210 M, preuß. 236—244 M, argent. 240—246 M, russ. ——— M, Manitoba 228—231 M; behauptet. Roggen: hies. 175—180 M, preuß. 176—181 M, Pos. ——— M, ausländ. 187—190 M Br.; steigend. Gerste: Braugerste hies. 190—215 M, Saalgerste 205 bis 230 M, Mahl- u. Futterware 176—186. Hafer: inländ. alt 205 bis 225, neu ———, ausl. 203—209 M; ruhig. Mais: am. — bis — M, runder 160—165 M, Cinquantin 207—215 M. Raps: ——— M. Rapskuchen: per 100 kg 14,50 bis 15,00 M. Rüböl: rohes per 100 kg ohne Faß, flüssiges 67,75 M nom., fest.

Wochenmarktberichte.

Bericht der Landwirtschaftskammern für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt über tatsächlich erzielte Preise für Getreide und Hülsenfrüchte vom 8. bis 14. Oktober 1912.

Kreis	Weizen Mk.	Roggen Mk.	Gerste*) Mk.	Hafer Mk.	Erbsen Mk.
	Preis pro 100 Kilogramm				
Salzwedel	19,50—20,50	16,20	18,00	16,50	—
Gardelegen	20,50—21,50	16,80—17,40	—	17,00—19,00	—
Stendal, Stadt	19,00—20,40	15,60—16,40	17,00—19,30	16,00—17,00	35,00¹
Jerichow I	—	16,50	—	—	—
Wanzleben	—	—	16,00—17,00	—	—
Quedlinburg	18,00	—	16,00—23,20	—	—
Halberstadt, Stadt	18,00—20,80	16,00—17,50	17,50—23,00	16,00—20,00	22,00—32,00
Halberstadt, Land	19,80—20,40	16,80—17,20	20,00—21,00	18,50—19,00	24,00—26,00
Wernigerode	20,20	—	—	—	—
Liebenwerda	—	17,40	—	18,00—19,00	—
Torgau	20,20—20,60	16,60—17,00	21,50—22,00	17,00—19,00	24,00—36,00²
Wittenberg	19,60—21,00	16,50—17,00	18,20—19,80	16,50—17,50	—
Saalkreis	19,50—20,30	17,00—17,50	20,00—23,00	18,00—19,50	22,00—25,00
Halle, Stadt	19,50—20,40	17,00—17,60	20,00—23,00	18,00—19,50	22,00—25,00
Delitzsch	19,00—21,00	16,00—17,70	18,00—22,50	18,00—20,00	—
Mansf. Gebirgskr.	19,00—20,50	16,00—17,00	19,00—22,00	16,00—18,40	26,00
Sangerhausen	19,60—20,60	17,00—17,80	20,50—22,00	16,60—19,00	—
Eckartsberga	20,40	—	23,00	20,00	—
Merseburg, Stadt	19,75—20,50	16,25—17,35	18,00—22,00	17,75—21,50	31,00
Merseburg, Land	20,00—20,30	16,80—17,20	20,00—22,00	19,00—19,50	—
Weißenfels, Stadt	19,80—20,40	17,00—17,60	22,00—22,00	18,00—19,50	—
Zeitz, Land	19,60—20,40	16,80—16,90	21,50—22,00	18,50—19,00	—
Grfsch. Hohenstein	20,50	15,50—17,00	17,00—20,00	16,00—19,00	28,00—32,00
Heiligenstadt	18,00—19,00	17,00—17,50	18,00—20,00	—	—
Langensalza	20,00	17,20	21,00—22,00	18,00	—
Erfurt, Stadt	18,00—20,60	17,50—18,30	21,00—23,00	18,00—20,90	22,00—28,00

*) Mälzereiware. Futterware: Salzwedel 16,00, Stendal, Stadt 16,00—16,60, Halberstadt, Stadt 14,00—17,50, Torgau 15,00—17,00, Wittenberg 16,00—16,50, Halle, Stadt 17,00—18,00, Delitzsch 17,00 bis 18,50, Mansfelder Gebirgskreis 15,00—17,00, Sangerhausen 16,50—17,60, Merseburg, Stadt 14,50—16,50, Zeitz Land 18,50, Grafschaft Hohenstein 16,00—17,00, Heiligenstadt 13,00—16,00, Erfurt, Stadt 16,00—17,50.

Bemerkungen: ¹ verlesen, ² letztere verlesen.

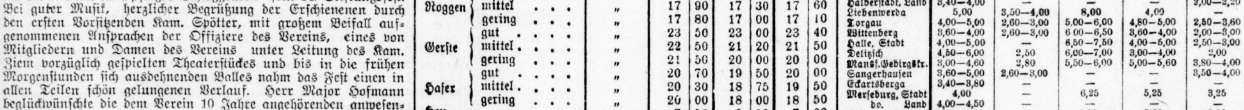
Bericht der Landwirtschaftskammern für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt über tatsächlich erzielte Preise für Kartoffeln, Heu und Stroh vom 8. bis 14. Oktober 1912 in Mark pro 100 kg.

Kreis	Kartoffeln Speiseware	Kartoffeln Futter- und Fabrikware	Heu	Langstroh	Kurzstroh
Salzwedel	3,00—3,60	2,70	4,80	3,60	—
Gardelegen	3,40	2,50	—	—	—
Stendal, Stadt	4,80	—	5,60	3,20	2,60
Jerichow I	3,00	2,60	—	—	—
Neuhaldensleben	3,50	2,60	—	—	—
Halberstadt, Stadt	4,00—7,00	—	5,50—7,00	3,50—5,00	2,50—3,00
Halberstadt, Land	3,40—4,00	—	—	—	2,00—2,20
Liebenwerda	5,00	3,50—4,00	8,00	4,00	—
Torgau	4,00—5,00	2,60—3,00	5,00—6,00	4,80—5,00	2,50—3,60
Wittenberg	3,60—4,00	2,60—3,00	6,00—6,50	3,60—4,00	2,00—3,00
Halle, Stadt	4,00—5,00	—	6,50—7,50	4,00—5,00	2,50—3,00
Delitzsch	4,50—6,00	2,50	6,00—7,00	3,00—4,00	2,00
Mansf. Gebirgskr.	3,00—4,60	2,80	5,50—6,00	5,00—5,60	3,80—4,00
Sangerhausen	3,60—5,00	2,60—3,00	—	—	3,50—4,00
Eckartsberga	3,40—3,80	—	—	—	—
Merseburg, Stadt	4,00	—	6,25	5,25	3,25
do. Land	4,00—4,50	—	—	—	—
Zeitz, Land	4,00—5,00	—	6,00	5,00	2,50
Grfsch. Hohenstein	4,00—5,00	—	4,00—5,00	5,00—5,50	4,50—5,00
Heiligenstadt	4,00—6,00	2,80—4,00	5,00—6,50	3,60—4,50	—
Langensalza	3,50—4,00	2,00	—	—	3,00
Erfurt, Stadt	4,00—6,00	—	6,40—8,00	4,20—6,00	—

Berliner Fondsbörse.

Berlin, 15. Oktober. (Eigener Drahtbericht.)

Wie an den Auslandsbörsen, so stand man auch heute an der hiesigen Börse der weiteren Entwicklung der Balkankrise mit kühlerer Auffassung gegenüber. Man gibt sich der Erwartung hin, daß bei dem allerseits herrschenden guten Willen die Einigkeit der Großmächte keine Störung erfahren wird, und so konnte es geschehen, daß trotz der Nachrichten von kriegerischen Zusammenstößen und dem griechischen Ultimatum sowie der Schritte Griechenlands bezüglich Kretas die Börse in einer ausgesprochenen Haussestimmung sich zu Beginn des Verkehrs bewegte. Wesentlich zustatten kam dieser Stimmung das Bekanntwerden einer der Deutschen Bank zugegangenen Meldung, wonach die günstigen Aussichten hinsichtlich des nahe bevorstehenden Friedensschlusses zwischen Italien und der Türkei voll bestätigt werden. Rückkauf- und Meinungskäufe bewirkten allenthalben ansehnliche Erholungen. Man wies auf die ungeschwächt fortbestehende gute Konjunktur, namentlich in der Eisenindustrie, hin, um die schnelle Aufwärtsbewegung zu erklären. Der Bericht des Kohlensyndikats lenkte die Aufmerksamkeit von neuem auf Kohlen- und Eisenaktien, die beträchtliche Steigerung erfuhren, so Phönix um 4½ Prozent, Harpener um 4¼ Prozent, Gelsenkirchener und Bochumer um etwa 3 Prozent. Ebenso bedeutend waren die Gewinne einzelner Elektrizitätswerte. Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft waren 4½ Prozent, Siemens u. Halske mehr als 1 Prozent höher. Hansa gewannen etwa 9½ Prozent, Norddeutscher Lloyd über 3 Prozent, Hamburg-Amerika-Linie mehr als 2 Prozent. Auch Banken profitierten beträchtlich. Kredit-



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191210161-13/fragment/page=0006

aktien waren um 3 Prozent gebessert. Deutsche Bank gewann mehr als 2 Prozent; Russische Bank zog um 3 Prozent an, Asow-Don-Bank um mehr als 5 Prozent. Von Bahnen waren Kanada ca. 3 Prozent höher. Wenn auch im Verlaufe der Verkehr in ruhigere Bahnen einlenkte, so blieb doch die zuversichtliche Grundstimmung voll bestehen. Tägliches Geld 3 Prozent. Privatdiskont 4⅝ Prozent.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 15. Oktober. (Eigener Drahtbericht.)

Die Meldungen von dem bevorstehenden Friedensschluß zwischen der Türkei und Italien hatten am Getreidemarkte umfangreiche Realisierungen zur Folge, wodurch die Preise für Weizen bis 4 Mark, für Roggen und Hafer bis 3½ Mark zurückgingen. Die festeren amerikanischen Meldungen blieben ohne Einfluß. Auch wirkte das schöne Wetter preisdrückend. Mais und Rüböl waren träge.

Mittagsbörse.

Weizen:	Roggen:	Hafer:
Tendenz: kaum stetig.	Tendenz: kaum stetig.	Tendenz: willig.
Oktbr. 215,00 M.	Oktbr. 184,00 M.	Dezbr. 186,25 M.
Dezbr. 215,50 M.	Dezbr. 184,25 M.	Mai 186,25 M.
Mai 219,25 M.	Mai 185,00 M.	

Mais:	Rüböl:
Tendenz: stetig.	Tendenz: geschäftslos.
Dezbr. 151,00 M.	Okt. —,— M.
Mai 152,00 M.	Dezbr. —,— M.
	Mai —,— M.

Schlußbörse.

Weizen:	Roggen:	Hafer:
Tendenz: flau.	Tendenz: flau.	Tendenz: flau.
Oktbr. 210,75 M.	Oktbr. 181,00 M.	Dezbr. 183,50 M.
Dezbr. 212,75 M.	Dezbr. 181,75 M.	Mai 182,25 M.
Mai 216,50 M.	Mai 182,75 M.	

Mais:	Rüböl:
Tendenz: ruhig.	Tendenz: geschäftslos.
Dezbr. —,— M.	Oktober —,— M.
Mai —,— M.	Dezember —,— M.
	Mai —,— M.

Tages-Marktberichte.

— **Chicago**, 14. Oktober, 6 Uhr abends. **Warenbericht.** (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 11. Oktober.) **Weizen** per Dezbr. 94⅞ (93½), per Mai 99⅛ (97⅝). **Mais** per Dezbr. 53½ (53⅞). **Schmalz** per Oktbr. 11,82½ (11,90), per Januar 11,10 (11,20). **Pork** per Januar 19,52½ (19,75). **Speck** short ribs sides 10,75—11,25 (10,62½—11,25).

Amerikanische middling Lieferungen: Stetig. Per Okt. 5,89, per Okt.-Nov. 5,86, per Nov.-Dez. 5,81, per Dez.-Jan. 5,81, per Jan.-Febr. 5,82, per Febr.-März 5,84, per März-April 5,85, per April-Mai 5,87, per Mai-Juni 5,88, per Juni-Juli 5,88.

(Weitere Börsen- und Handelsteile in der zweiten Beilage.)

Wegen Störung des telephonischen Betriebes konnten uns die Berliner Kursnotierungen nicht vollständig übermittelt werden.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Vom Balkankriege.

Konstantinopel, 15. Oktober. Wie amtlich bekanntgegeben wird, haben die türkischen Truppen in der Gegend von Gusinje die Offensive ergriffen, nachdem sie Verstärkungen erhalten hatten, und die Montenegriner über die Grenze zurückgeworfen. Die Verluste der Montenegriner waren beträchtlich.

Berlin, 15. Oktober. **Der türkische Thronfolger, der mehrere Wochen in Edlach zur Kur weilte, ist gestern nach Konstantinopel abgereist.**

Athen, 15. Oktober. (Agence Havas.) Der genaue Inhalt der Erklärungen, die Venizelos der griechischen Kammer über die kretische Verfassung abgab, ist folgender: Der Ministerpräsident erklärte, er würde sich mit der radikalen Lösung der kretischen Frage nicht in isolierter Stellung befinden. Um indessen nicht neue Schwierigkeiten zu schaffen und den Bemühungen um Erhaltung des allgemeinen Friedens nicht entgegenzuarbeiten, würde er sich mit einer neuen vorübergehenden Lösung begnügen, vorausgesetzt, daß sich die Verhältnisse nicht zum Kriege entwickeln sollten. Das internationale Statut würde, wie es von den Mächten geschaffen ist, respektiert werden. Griechenland würde die Verwaltung der Insel übernehmen, und die kretischen Abgeordneten sollten zum griechischen Parlament zugelassen werden. Aus dieser Formel, die die Kreter nicht befriedigt, muß man den Wunsch sehen, den Mächten gegenüber Entgegenkommen zu zeigen.

Saloniki, 15. Oktober. **Dem Drängen der Albanesen nachgebend, die um Ausrüstung mit modernen Waffen nachgesucht haben, damit sie sich an den Kämpfen gegen die Montenegriner und Serben beteiligen können, hat die Regierung die notwendigen Weisungen erteilt. Wie aus Uesküb gemeldet wird, werden weitere Albanesenscharen sofort nach Eintreffen der Munition an die am meisten bedrohten Punkte der montenegrinischen Grenze abgehen.**

Koburg, 15. Okt. Prof. Dr. Colmers, der Leiter des hiesigen Landeskrankenhauses, erhielt vom König von Bulgarien eine Berufung, in leitender Stellung auf dem Kriegsschauplatz tätig zu sein. Prof. Dr. Colmers, der heute abend nach Bulgarien abreist, ist bereits im russisch-japanischen Kriege in hervorragender Weise tätig gewesen.

Berlin, 15. Okt. Die Nachricht türkischer Blätter, wonach die Bulgaren Grausamkeiten gegen die Mohammedaner begangen hätten, wird von der hiesigen bulgarischen Gesandtschaft kategorisch dementiert.

Der Methylalkoholprozeß vor dem Reichsgericht.

Leipzig, 15. Oktober. In der Revisionsverhandlung im Methylalkoholprozeß Scharmach und Genossen wurden die **Revisionen aller drei Angeklagten** als unbegründet **verworfen**.

Mord.

Kochstedt bei Quedlinburg, 15. Oktober. Hier wurde gestern abend gegen 10 Uhr der Gastwirt Rohde in seiner Wohnung von einem Radfahrer ermordet. Als auf die Hilferufe des Ermordeten Personen hinzueilten, schwang sich der Radfahrer auf sein im Hausflur stehendes Rad, nachdem er vorher die Laterne ausgedreht hatte, und entkam. Die Polizei verhaftete heute in Egeln den 24jährigen Sohn eines hiesigen Handelsmanns als der Tat verdächtig.

Automobilunglück.

Berlin, 15. Oktober. Bei Schwanebeck nördlich von Berlin fuhr in der vergangenen Nacht ein Auto gegen ein Brückengeländer und überschlug sich. Der Führer Direktor Rehfeldt blieb unverletzt. Seine Mutter wurde getötet, seine Nichte schwer verletzt. Das Fahrzeug wurde vollständig zertrümmert.

Mittels Leuchtgas vergiftet.

Berlin, 15. Oktober. In der vergangenen Nacht hat sich die 34jährige Frau des Stellmachers Krüger in der Schönhauser Allee mit ihren beiden 7 und 8 Jahre alten Knaben mittels Leuchtgas vergiftet. Als der Ehemann heute früh heimkehrte, fand er alle drei tot im Bett vor.

Ausstände in Spanien.

Coruuna, 15. Oktober. Die Hafenarbeiter und Lastträger sind in den Ausstand getreten, sie fordern höhere Löhne.

Sevilla, 15. Oktober. Hier sind 360 Bergleute wegen der Entlassung eines Arbeiters in den Ausstand getreten. Sie drohen, einen Generalstreik der Bergarbeiter herbeizuführen.

Wasserstände am 15. Oktober.

(Siehe auch die Wasserstandsberichte in der zweiten Ausgabe.)

Saale u. Unstrut: Halle Untp. + 1,78, **Trotha Untp.** + 1,56, **Grochlitz** + 0,82, Bernburg Untp. + 0,65, **Kalbe Obp.** + 1,48, **Kalbe Untp.** + 0,23. — **Elbe:** Leitmeritz + 0,18, Außig + 0,43, **Dresden** — 1,04, Torgau + 1,08, Wittenberg + 2,16, **Roßlau** + 1,50 Barby + 1,61, Magdeburg + 1,30, Tangermünde + 2,08, Wittenberge + 1,70, Hohnstorf + 1,27. — **Mulde:** Düben + 0,68.

Es gibt immer noch Mütter, welche ihren Säuglingen zu viel Kuhmilch geben und dadurch deren Ernährung stören. Nur durch richtige Verdünnung macht man die Kuhmilch zu einer zweckmäßigen Säuglingsnahrung und erst der Zusatz von „Kufeke“ macht sie so leicht verdaulich wie die Muttermilch. [8953

Bank für Handel u. Industrie (Darmstädter Bank) **Filiale Halle a. S.** Alte Promenade 3, gegenüber d. Stadttheater. | Aktienkapital: 160 Millionen Mark. : Reserven: 32 Millionen Mark. : | Provisionsfreie Abgabe in festverzinslichen, erstklass. Wertpapieren.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 15. Oktober, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont	4 7/8 %
Amsterdam kurz	169,65
Brüssel do.	80,82½
Italien do.	80,50
Kopenhagen do.	112,35
Checks auf London	20,50½
New-York vista	421,25
Checks auf Paris	—,—
Schweiz kurz	81,00
Wien kurz	84,67½
Rio de Janeiro auf London	—,—

Geldsorten.

Oesterreichische Noten	84,75
Russische do.	216,20
Sovereigns	20,47½
20 Francs-Stücke	16,21
Amerikanische Noten	421,25
Belgische do.	80,85
Dänische do.	—,—
Englische do.	20,49
Französische do.	81,20
Holländische do.	169,65
Italienische do.	80,80
Schweizer do.	81,00

Deutsche Anleihen.

4 Proz.	Deutsche Schatzanweisungen	99,90
4	do. Reichsanleihe	100,50
3½	do. do.	88,30
3	do. do.	78,00
4	Preußische Schatzanweisungen	99,90
4	do. Konsols	100,50
3½	do. do.	88,30
3	do. do.	78,00
3½	Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	—,—
4	Bayer. Staats-Anl. do. 06	99,80
3½	do.	86,80
3½	Hamburg. Staats-Rente	87,30
3½	do. amort. 1887 91	—,—
3	do. Staats-Anl. v. 1886	78,30
4	Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	99,10
3	do. 1896—1905	76,30
3	Sächsische Staats-Rente	78,90
3½	Rheinprovinz 3 u. 4 conv.	87,60
3½	do. 28	—,—
3½	Berliner 1882—98	92,25
4	Erfurt 1893, 1901	98,00
3½	do. 1893, 3	94,00
3½	Halberstadt 1897	—,—
4	Halle 1900 1 u. 2 conv.	98,40
3½	do. 1886, 1892	—,—
4	Magdeburger 1891, unconv. 1910	—,—
3½	do. 1875—1902	88,90
4	Merseburg 1901 unk. 10	—,—
3½	Naumburg 1897/1900 cv.	88,50

Pfandbriefe.

3½	Kur- u. Neumärker alte	99,00
3½	do. Comm.-Obl.	88,30
4	Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	96,75
3½	do. do.	87,10
3	do. do.	78,10
4	Sächsische alte	102,75
3½	do.	87,50
3	do.	77,50
4	do. neue	97,00

Ausländische Staatspapiere.

4½	Argentinier innere gr.	95,75
4½	do. do. kl.	95,75
4½	do. äußere gr.	—,—
4½	do. do. 100	98,00
5	Chinesen 1896 gr.	98,70
5	do. kl.	98,70
4½	do. 1898 gr.	92,90
4½	do. kl.	92,90
1,75	Griechen Monopol	46,00
1,60	do. Gold	46,10
1,30	do. conv.	36,80
4½	Japaner v. 1905	91,25
3¾	Italiener Rente neue	—,—
5	Mexikaner gr.	—,—
5	do. 100	96,20
4	Oesterreich. Gold	92,00
4	do. Kronen	84,40
4⅕	do. Silber	87,00
4⅕	Oesterreich. Papier	—,—
3	Portugiesen unif. 3	66,10
5	Rumänen amort. 1903	98,75
4	do. 1890	91,60
4	do. 1898	87,40
4	Russen 1880	85,75
3½	do. 1894	—,—
4	do. 1902	86,75
4½	do. 1905	100,40
3½	Schweden 1886	—,—
4	Serben amort. St.-Anl.	69,80
4	Türken Admin. Anl.	77,50
4	do. unif. 03	81,75
	Türkenlose 400 Fr.	154,50
4	Ungar. Gold gr.	86,40
4	do. mittel	86,40
4	do. kl.	86,50
4	Ungar. Kronen	83,20
3½	do. Staatsrente 97	72,00
3	do. Eiser. Th. Anl.	—,—
6	Buenos-Aires	101,25

Eisenbahn-Aktien.

Halberstadt-Blankenburg	94,00
Halle-Hettstedt	73,00
Lübeck-Büchen	176,25
Schantungbahn	127,50
Allgem. Deutsche Kleinbahn	128,50
Allgem. Lokal- u. Straßenbahn	161,00
Elektrische Hochbahn	132,00
Gr. Berliner Straßenbahn	176,25
Hamburger Straßenbahn	183,50
Magdeburger Strassenbahn	183,50
Franzosen ult.	145½
Lombarden ult.	17,00
Baltimore and Ohio	106,20
Canada-Pacific	264,90
Italienische Meridionalbahn	116,90
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	155,40
West-Sizilianische	—,—
Halle-Hettstedter Obl.	—,—

Eisenbahn-Obligationen.

4 Proz. Nordhausen-Wernigerode Obl.	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4 Proz.	Böhm. Nordb. Gold Obl.	93,75
4	Oesterr. Gold Pr.	93,25
3	Dux-Prager Gold Obl.	74,90
2,60	Südöstr. Lombarden Pr.	51,75
4½	Iwang. Dombrowo Pr.	95,40
4	Moskau Rjäsan Pr.	85,70
3	Transkaukasische 5 Pr.	71,50
4	Wladikawkas 1897 Pr.	85,90
5	Anatolier 1. Pr.	95,00
5	do. 2. Pr.	95,00
2,40	Italienische Eisenb. Pr.	—,—
4	do. Mittelmeer Pr.	—,—
3	Port. Eisenb. Obl. 1886	74,60
4	North.-Pac. Pr. Lien	—,—
4	S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	77,80

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	149,50
Hansa	276,50
Norddeutsche Lloyd-Akt.	117,50
Verein. Elbe- u. Saale-Schiff.	63,00

Bank-Aktien.

Berg. Märk. Elberfeld	147,75
Berl. Handels-Ges.	163,90
Berl. Hyp. Bk. Lit. A.	114,50
Commerz- u. Disk.-Bk.	110,75
Darmstädter Bk. Markst.	119,60
Dessauer Landes-Bk.	112,25
Deutsche Bank	246,40
do. Uebersee-Bank	161,25
Diskonto-Kommandit-Ant.	182,20
Dresdner Bank	150,75
Essener Kredit	158,00
Gothaer Grundkreditbk.	168,50
Leipziger Kreditanstalt	165,50
Magdeburger Bankverein	113,75
Mitteldeutsche Kreditbank	117,00
Mitteldeutsche Privatbank	122,25
Nationalbank für Deutschland	119,75
Oesterr. Kreditanstalt ult.	191,00
Petersburger Diskontobank	—,—
Preuß. Bodenkredit-Bank	157,00
do. Zentral-Bodenkredit	189,00
Reichsbank	130,00
Russ. Bk. f. ausw. Handel	152,90
Sächsische Bank	152,00
A. Schaaffhaus. Bankverein	117,00
Schlesischer Bankverein	151,50
Wiener Bankverein	124,30

Brauerei-Aktien.

Böhm. Brauhaus	138,00
Deutsche Bierbrauerei	94,50
Patzenhofer	238,10
Schöneberger Schloßbr.	215,50
Schultheiß	—,—
Herkules Kassel	159,50
Klosterbrauerei Röderhof	75,90
Leipziger Brauerei Riebeck	181,50
Verein. Artern	98,50

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	520,25
Aktien-Ges. f. Anilinf.	410,00
Adler Portl. Cement	111,25
Allgem. Berliner Omnibus	151,50
Allgem. Elektriz.-Gesellschaft	256,50
Ammendorfer Papierfabrik	376, 0
Anglo-Kontinental Guano	116,50
Anhalt. Kohlenw.	151,00
do. Vorzugsaktien	113,25
Baer & Stein	431,00
Bergmann Elektr.	126,00
Berl.-Anh. Masch.	167,00
Berliner Elektriz.-Werke	185,25
do. Maschinen-Bau	226,50
Bernburger Maschinen	52,50
Berzelius Bergwerk	150,00
Beton- u. Monierb.	145,25
Bielefelder Maschinen	465,00
Bismarckhütte	144,00
Bochumer Gußstahl	229,50
Böhler & Co.	—,—
Braunschw. Kohle	209,00
do. Kohle St.-Pr.	200,00
do. Jute	200,00
Buderus	112,60
Butzke & Co. Metall	103,75
Caroline Braunkohle	412,00
Chem. Fabr. Buckau	173,00
Cölner Bergwerk	481,60
Concordia Bergwerk	306,00
do. Spinnerei	128,75
Consolidation Schalke	857,75
Cottbuser Masch.	65,00
Cröllwitzer Papierfabrik	174,75
Dessauer Gas	183,00
Deutsch.-Atlant. Telegr.	123,00
do. -Luxemb. V.-A.	173,90
do. Elektr.-Ges.	159,50
do. Gasglühlicht	595,00
do. Kabelwerke	127,00
do. Waffen u. Mun.	506,75
Donnersmarck-Hütte conv.	307,00
Dynamit-Trust	174,00
Eilenburger Kattun	—,—
Eintracht, Bergw	474,00
Elektra Dresden	112,00
Eschweiler Bergw.	159,00
do. Eisen	—,—
Fraustädt. Zuckerf.	212,00
R. Frister	250,50
Gelsw. Eisenw.	208,00
Gelsenkirchen	188,70
Gesellsch. f. elektr. Untern.	160,00
Glauziger Zucker	150,25
Greppiner Werke	196,25
Hallesche Maschinen	414,25
Hann. Bauges. St.-Pr.	32,00
Hann. Masch. St.-Pr. A. u. B.	268,00
Harburg-Wien-Gummi	144,00
Harpener Bergb.	182,90
Hartmann sächs. Masch.	136,00
Harzer A. u. B.	44,10
Haspe Eis. u. St.	169,75
Heinrichshall	130,90
Hemmoor Portl.-Zement	125,00
Hibernia Bergw.	—,—
Hildebrand Mühlen	—,—
Hirsch Metall	124,00
Höchster Farbwerke	601,00
Hoesch Stahlw.	311,75
Hohenlohe-Werke	176,00
Ilse Bergbau	440,00
Kahla Porzellan	305,00
Kaliw. Aschersleben	160,25
Kattowitzer	225,00
Kirchner Masch.	383,25
König Wilhelm abg.	250,50
do. St.-Pr.	325,00
Körbisdorfer Zucker	136,25
Kronprinz Ohligs	333,25
Kyffhäuserhütte	146,00
Lahmeyer & Co.	119,75
Lapp Tiefbohr.	—,—
Laurahütte	164,00
Leopoldgrube	132,00
Leopoldshall	89,75
do. St.-Pr.	109,00
L. Loewe & Co.	311,00
Lübecker Maschinen	68,00
Magdeburger Allgem. Gas	101,30
Märk.-Westf.-Bergw.	136,00
Maschinenfabrik Buckau	102,00
Milowicer Eisen	77,00
Neue Bod.-Ges.	105,00
Niederl. Kohlen	194,80
Nienburger Maschinen	70,00
Nordd. Wollkämmerei	143,00
Oberschl. Eisenbahnbedarf	93,75
do. Eisenindustrie	82,00
do. Kokswerke	202,00
do. Portland-Zement	152,00
Orenstein & Koppel	198,00
Otaviminen	107,25
Phönix Bergw. Lit. A.	263,50
Rhein. Metallw.	—,—
do. do. V.-A	85,75
Rhein-Nassau Bergwerk	302,25
Rhein. Stahlwerk	158,00
Riebeck Montanw.	181,00
Rombacher Hütten	166,00
Rositzer Braunkohle	98,00
do. Zuckerf.	110,00
Sächs. Webstuhl-Fab.	228,50
Saline Salzungen	98,10
Sangerh. Masch.	190,10
Saxonia Portl.-Zement	126,25
Schering Chem. Fabrik	215,00
Schles. Zinkh.	895,00
Schles. Portl.-Zement	130,00
Schneider Hugo	138,30
Schuckert, Elektr.	144,90
Schulz-Knaudt	148,00
Siemens Glasind.	224,00
Siemens & Halske	218,75
Spritbankaktien	363,00
Staßf. Chem. Fabrik	144,00
Stettin-Bredower Portl. Zement	93,00
Stettin. Chamotte	201,50
Stett. Vulkan	177,60
Stöhr, Kammgarn	170,00
Stolberger Zinkhütten	180,25
Stralsunder Spielkarten	139,00
Terra	96,00
Thaler Eisenb.	238,25
do. do. V.-A.	235,25
Thüringer Salinen	57,00
Tittel & Krüger	141,25
Union, Fabr. chem. Prod.	265,00
Unter den Linden, Bauges.	156,00
Varziner Papier	170,00
Verwohler Portl.-Zement	226,00
Wegelin & Hübner	196,00
Westeregeln Alkali	204,50
Westf. Draht-Ind.	160,00
do. Stahlw.	54,90
Wittener Gußstahl	190,00
Wrede Mälzerei	71,00
Zeitzer Masch.	301,00

Schluss-Kurse.

Oesterr. Kredit	191	4½% Japaner 1905	—,—
Berliner Handelsgesellschaft	164	4% Russ. Anleihe 1902	86⅞
Commerz- und Diskontobank	110⅞	4% Spanische Anleihe (Äußere)	
Darmstädter Bank	119⅞	Türken, neue unif.	81
Deutsch. Bank	246⅞	Türkische Lose	153
Diskonto-Kommandit	181¾	Ungarische Kronen	—,—
Dresdner Bank	151½	Bochumer Gußstahl	228¾
Nationalbank	119⅞	Deutsch-Luxemb. V.	172⅞
Schaaffhausenscher Bankverein	117	Dortmunder Union C.	—,—
Russ. Bank f. ausw. Handel	152½	Hohenlohe-Werke	178
Wiener Bankverein	—,—	Laurahütte	166
Lübeck-Büchner	—,—	Oberschles. Eisenindustrie	84½
Oesterr. Staatsbahn	125½	Phönix Akt.	268⅝
do. Südbahn	19	Rhein. Stahl	160
Anatol. Eisenbahn (60%)	106½	Rombacher Hütte	169½
Baltimore and Ohio	106¼	Gelsenkirchen	191¾
Canada Pacific	265½	Harpener	187⅜
Orientbahnen Betriebs-Ges.	148	Große Berliner Straßenbahn	176
Ital. Meridionalbahn	116⅝	Hamburger Paketfahrt	149½
Ital. Mittelmeerbahn	—,—	Hansa Dampfschiffahrt	284¾
Pennsylvania	—,—	Nordd. Lloyd	117¼
Luxemburg. Prince Henry	153¾	Trust Dynamit	174½
Warschau-Wiener Eisenb.	—,—	Edison	—,—
3% Deutsche Reichsanleihe	77,80	Deutsch-Ueberseeg-Elekt.	157¾
4½% Chinesen 1898	—,—	Siemens & Halske	223¾
		Otavi	110½

Tendenz: befestigt.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 15. Oktober, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause Paul Schauseil & Co., Halle a. S.

Proz.		Dividende vorige	letzte	
3	Sächsische Rente	—	—	78,90G
3½	do. Staatsanleihe	—	—	94,90G
3½	Leipziger Stadtanleihe	—	—	93,00B
3½	do. v. 1904	—	—	88,30G
4	Cröllw. Papierf.-Obl.	—	—	95,50G
4	Mansf. Gewerk.-Obl. B. J.	—	—	96,25G
4	do. do. 1893	—	—	94,20G
4	do. do. 1897	—	—	93,90G
4	do. do. 1902	—	—	93,75G
4½	do. do. 1908	—	—	100,25G
4½	Naumburg. Braunk.-Obl.	—	—	100,75B
4	do.	—	—	95,00G
4	Zeitzer Paraffin-Obl.	—	—	94,50G
4½	do.	—	—	99,00G
4	Hypothekenbank Leipzig Pfdbr. XI unkündb. bis 1914	—	—	97,60G
3½	Kommunalbank für Kgr. Sachsen Anl.-Scheine	—	—	95,25G
4	do.	—	—	100,00G

	Dividende vorige	letzte	
Hallesche Straßenbahn	5¾	—	8,00G
Leipziger Elektr. Straßenbahn	5½	6	128,50G
Cröllwitzer Papierfabrik	12	9	170,00G
Dörstewitz-Rattmannsdorfer St.	0	—	8,50G
do. do. Vorz.	0	—	41,00G
Bleichertsche Braunkohl. A.-G.	8	4	99,00B
Glauziger Zuckerfabrik	15	0	153,00B
Hallesche Zucker-Raffinerie	15	—	128,00G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	10½	0	140,00B
Leipziger Baumwollspinnerei	10	12	224,50G
do. Bierbrauerei Riebeck	9½	10	183,00B
do. Kammgarnspinnerei	13⅓	10	175,00G
do. Malzfabr. Schkeuditz	2	0	—,—
Mansfelder Kuxe excl. Ausbeute	10 M	15 M	765bG
Portland-Zementfabrik Halle	0	3	77,90B
Stöhr & Co., Kammgarnspinn.	14	10	175,00G
Thüringer Gas	16	16	275,00G
Tittel & Krüger, S. Wollgarnf.	10	10	141,00G
Wurzener Kammgarnspinn.	12	10	—,—
Sächs. Emaillierw. vorm. Gnüchtel	10	10	155,00B
Pinkau & Co.	17	10	209,00B
Kreitsch Mühlen	7	7	106,00G
Hartmann Maschinen	5	—	136,25G
Pittler Werkzeug-Maschinen	20	20	368,00G
Zimmermann&Co., HalleSt.-Akt.	5	—	—,—
do. Vorzugs-Aktien	5	—	—,—
Kunstanstalt E. Gross	9	—	—,—

Tendenz: fester.

Aktien.

	vorige	letzte	
Aussig-Teplitzer Eb.-Akt.	9	8⅘	193,00G
Buschtiehrad. Eb.-Akt. Lit. A.	10 10/21	10 10/21	223,00B
do. do. Lit. B.	11½	11½	225,00G
Allg. Deutsche Kred.-Anst.-Akt.	9	9	161,00bG
Leipziger Hypothekenbank-Akt.	8	8	154,25G
Sächsische Bank-Akt.	8	8	154,75G
do. Bod.-Kred-Anst.	7	7	140,50B
Große Leipziger Straßenbahn	10	10	203,25bG

Kuxe-Notierungen v. 15. Oktbr. Mitgeteilt von der Mitteldeutschen Privatbank Halle.

Tendenz: zurückhaltend.	Nachfr.	Angeb.			
Adler-Aktien	80%	82%	Hermann II	1900	2000
Alexandershall	9500	9900	Humboldt-Kohlen	——	——
Beienrode	6550	6800	Immenrode	4600	4650
Bruchdorf-Nietleben	——	——	Irmgard	——	600
Burbach	13200	14000	Johannashall	4600	4950
Carlshall	2500	2600	Justus-Aktien	101%	103%
Carlsfund	6100	6300	Krügershall	131%	133%
Deutschland	4200	4850	Nordhäuser Kaliw.	——	——
Einigkeit	5600	5850	Oberröblingen	——	850
Friedrichshall-Aktien	145%	——	Reichskrone	650	700
Glückauf-Sondershausen	21500	21900	Ransbach	800	900
Grossherzog von Sachsen	8600	8900	Regiser Braunkohlen	——	——
Günthershall	4800	5100	Rothenberg	2850	2950
Hallesche Kaliw.-Aktien	60%	62%	Saale	——	1000
Hannov. Kali-Aktien	——	102	Sachsen-Weimar	7500	7700
Hansa-Silberberg	6000	6100	Salzmünde	6500	6700
Hattorf-Vorz.-Aktien	120%	122%	Schwarzburg	——	——
Heiligenroda	8850	9950	Siegfried I	5900	6350
Heimboldshausen	1300	1450	Steinförde Vorz.-Akt. I	66%	68%
Heldburg-Aktien	59%	60%	Teutonia	87%	89%
Heldrungen I	800	900	Thüringen	3550	3700
Heldrungen II	1150	1250	Walther	1500	1600
			Wilhelmshall	8500	9400

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191210161-13/fragment/page=0007

Persil

das selbsttätige Waschmittel

gibt schöne fette Lauge, ist frei von minderwertigen Beimischungen, insbesondere von Chlor und sonstigen scharfen Stoffen, deshalb

garantiert unschädlich.

Billig im Gebrauch! Erhältlich nur in Original-Paketen, niemals lose.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Alleinige Fabrikanten auch der allbeliebten

Henkel's Bleich-Soda.

Vertreter für Halle a. S. und Umgebung: Ernst Kiessling, Halle a. S., Halberstädterstr. 8. [8957

Kartoffeln.

Ich bin Käufer größerer Partien

Up to date

in großfallender Ware, 1 3/4 Zoll aufwärts sortiert, in meinen neuen Säcken. (5668

W. R. Brose, Halle a. S.

Telephone 1031 und 1654.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Hauptgeschäftsstelle: **Dresden-A., Marienstraße 38/40.**

Fernsprecher Nr. 11, 2096 und 3601.

Eigenes Redaktionsbureau in Berlin.

Weitverbreitete deutschnationale Tageszeitung

mit wöchentlich sechs belletristischen und einer illustrierten humoristischen Beilage.

Neueste Börsenberichte, Effektenverlosungslisten, sowie Mitteilungen über Handel und Gewerbe.

Vierteljährlicher Post-Bezugspreis Mk. 3.—.

Inserate haben besten Erfolg!

Die einspaltige Petitzeile kostet nur 30 Pf.

Inseratentarif und Probenummern gratis und franko.

Anerkannt bestes Fabrikat.

Perzina-Pianos — **Perzina-Flügel**

Die tonvollsten der Welt, 147 cm lang.

nur bei

Lüders, Mittelstr. 9/10.

Aelteste Handlung am Platze.

Petroleum-Heizöfen

ohne Rohr, gefahrlos, sparsam, geruchlos, für Schlafzimmer, Kontore, Klosetts etc. 12.—, 15.—, 17.50, 20.— bis 30.— Mk.

Max Herrmann

vorm. Wilh. Heckert **Gr. Ulrichstraße — 57. —**

Tigerfinken,

reizende Sänger. [8956

Zoologische Handlung

Geiststraße 26. Telephon 3907.

Haben Sie schon [3639

16 AE Wolle (Pfund 3,20) probiert bei

H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Pianinos

unter coulanten Bedingungen auf bequeme Teilzahlung.

Albert Hoffmann,

am Riebeckplatz.

Dr. Koch's Yohimbin-Tabletten

Flacon à 20 50 100 Tabl.

M. 4.— 9.— 16.—

Hervorragend bei vorzeitiger Nervenschwäche. [8446

Halle: Löwen-Apotheke, am Markt.

Leipzig: Engel-Apotheke.

Damenputz.

Damenhüte werden schick und geschmackvoll **garniert** und **modernisiert**

Friedrichstraße 24 part.

Hüte, Formen, Federn, Bänder und alle Putzartikel.

Sportwolle,

das Beste und Praktischste zum Selbstanfertigen von

Golf-Jacken, Sweaters, Sportmützen &c.,

empf. in reicher Farbenauswahl

Schlüssler & Co.,

Gr. Steinstr. 80. (8178

Althee-Bonbon,

bestes Bonbon gegen Husten und Heiserkeit, nach altem Rezept (keine Essenz.) empfiehlt **Martin Müller, Geiststr. 51.**

Gelegenheits-Gedichte

Begleitworte zu Geschenken, Prologe, Tafellieder (ernst u. humoristisch) für **Vereine, Hochzeiten, Jubiläen, lustspielartige Aufführungen** für mehrere Personen.

Billige Preise! Beste Empfehlungen!

Frau Agnes Riess,

früher Halle a. S., Hirtenstrasse 14, jetzt Berlin-Wilmersdorf, Holsteinschestrasse 51 II.

Gefunden ein Portemonnaie

mit **Inhalt** in der Dorfstraße von **Gröbers.** Dasselbe kann gegen Erstattung der Insertionsgebühren beim Unterzeichneten abgeholt werden.

Bennewitz, d. 14. Okt. 1912.

Der Amtsvorsteher. Weber.

5733]

Färberei Giesert

reinigt immer noch **tadellos Herren-Jackett-Anzüge u. dkle. Dam.-Kleider f. 2.75.**

Kaufmännischer Turnverein

zu **Halle** (gegr. 1875)

Turnübung

a) der **Männer- und Jugend-Abteilung Dienstags u. Freitags** (**Altersriege** auch **Dienstags** u. **Freitags**) von 8 1/2 bis 10 Uhr abends in der **Schulturnhalle Drehhauptstraße.** Turnleiter: Max Kuhn.

b) der **Damen-Abteilung Donnerstags** von 7 1/2 bis 9 1/2 Uhr abends in der **Turnhalle** der Schule an der **Lessingstraße.** Turnlehrerin: Fräulein **Marg. Seiß, Kurfürstenstraße 80.**

Anmeldungen werden auf dem **Turnboden,** sowie in den **Zigarrengeschäften** der Herren **Max Müller,** Leipzigerstr. 84 und **Robert Hoffrichter,** Gütchenstraße 15, entgegengenommen.

Vereinslokal: Restaurant **„Mars la Tour“,** Gr. Ulrichstr. 10.

Personen-Angebote

Junger verh. Beamter sucht Stell. als Wirtschafter in mittlerer Wirtschaft. Gute Zeugn. u. Ref. Ev. Vertrauensstellung in industr. Unternehmen. Off. erb. Guttmann, Gut Wulferstedt.

Verwalter. Suche f. meinen zweit. Beamten Stellung als alleiniger Verwalter. Beste Zeugnisse vorhanden. (5709 **Hausknecht, Voigtstedt b. Artern.**

Gutsbesitzerssohn, 22 Jahre alt, gedient, **sucht Stellung** als **Volontär** ohne gegenseitige Vergütung auf mittlerem Gute. Eintritt kann jederzeit erfolgen. Offerten erbitte unter **H. Z. 100 postlagernd Halle a. Saale.** [5712

Jg. verh. Mann v. Lande **sucht** zum 1. od. 15. November **Stelle** als **Markthelfer, Hausmannspost., Kassierer** (kautionsf.) od. dgl. Bruno Schirner, Kl.-Jena 35 b. Naumburg.

Geb. Dame, heiter u. gemütvoll, **sucht Engagement** in besserm kl. frauenlosen **Haushalt,** wo Mädchen vorhanden, sofort oder später, gegen kl. Gehalt. Offerten unter **L. 14612** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Leipzig** erbeten. (8941

Verlangte Personen

Zum 1. Januar evtl. früher wird eine **junge tüchtige Mamsell** gesucht. Zeugn. u. Gehaltsanspr. erb. Keine Milchwirtschaft. [5682 **Erbrichtergut Mockrehna** (Kreis Torgau).

Vermietungen

Herrsch. Wohnung Burgstr. 43, Nähe **Mühlweg und Peißnitz,** in freier Lage mit schön. Aussicht, 7 Zimmer zu 1700 oder 9 Zimmer zu 2000 Mk. mit Veranda und Balkon **1. April 1913 zu vermieten.** Besicht. 2—5 Uhr.

Niemeyerstrasse 3

herrschaftliche 1. Etage, 5 Zim., Balk., Küche, Speisek., Mädchk., Bad u. reichl. Zubeh., Gasbel., 1. April 1913 **preiswert zu verm.** Besicht. vorm. 10 bis nachm. 4 Uhr. Näh. **Königstr. 84,** Verwaltungsgeb. der „Iduna“, beim Hausmeister **Block.** (8971

Brüderstr. 10 I 6 Zimmer, Küche, Bad, Innenkl. u. reichl. Zubeh. (Gas) **1. April 1913 zu verm.** Näh. bei Böhse III od. Reilstr. 89, Bureau.

Niemeyerstr. 4 part. Groß. hell. trockner **Niederlagsraum** mit **anschließender 2 Zimmer-Wohnung,** Küche und Gasbeleuchtung, evtl. Pferdestall, für Kontor mit Niederlage gut geeignet, zum 1. 4. 13 zu verm. Näh. **Königstr. 84** b. Hausmeister **Block** (Iduna). (8972

Brüderstr. 10 I 4 Zimmer, Küche, Bad, Innenkl. u. reichl. Zubeh. (Gas) **1. April 1913 zu verm.** Näh. bei Böhse III od. Reilstr. 89, Bureau.

Mietgesuche

Student sucht in christlich gesinnter Familie **Wohnung.** Off. m. Preisang. u. Z. f. 8967 an die Exp. d. Ztg.

Geldverkehr

Teilhaber.

Wurstfabrik sucht tüchtigen **Kaufmann** mit 20000 Mk. Einlage. Fachmann vorhanden. Off. erbitt. unt. **A. 5186** an **Carl Rummert,** Ann.-Exped., **Halberstadt.**

I. Hypothek v. Mk. 50—60000 auf prima Objekt (schuldenfrei, Taxe Mk. 137000) im Bezirk Halle **gesucht.** Offerten u. **Z. h. 8969** an die Exped. d. Ztg. [8981

Zur Massenverbreitung erscheint soeben:

Die Wahrheit über die Fleischnot

Zur Klärung der Frage und zur Widerlegung freihändlerischer Behauptungen

zusammengestellt von **Hans Kertzendorff.**

Urteile der Presse: Der **„Reichsbote“** schreibt: „ . . . gibt ein ausgezeichnetes Material zu der jetzt so brennend gewordenen Frage und ist trefflich für den angegebenen Zweck geeignet. Aus dieser Schrift, der wir weiteste Verbreitung wünschen, . . .“ — Die **„Hallesche Zeitung“:** „ . . . Wir empfehlen diese Schrift aufs angelegentlichste.“ — Der **„Bund der Landwirte“:** „ . . . Die außerordentlich übersichtliche Abhandlung ist sehr volkstümlich geschrieben und wird zur Klärung der Fleischnotfrage und zur Widerlegung freihändlerischer Behauptungen vorzügliche Dienste leisten.“

Die Schrift kostet: 1 Stück 20 Pf. zuzügl. Porto; bei Abnahme von 10 Stck. 15 Pf., von 500 Stück 12 Pf., von 1000 Stck. 10 Pf. — — Sie ist zu beziehen gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages von den **„Mitteilungen aus der konservativen Partei“, Berlin SW. 11, Bernburgerstr. 24/25. Fernsprecher: Amt Kurf. 2559.** [188

Adolf Rühl, Goldschmied,

Gr. Steinstrasse 5.

Ausstellung von künstlerischem **Bernsteinschmuck** u. silbernen Geräten mit Bernstein.

Existenz

mit 6000 Mark jährl. Einkommen bietet angesehene, kapitalkräftige Fabrik einem arbeitsfreud., strebs. Herrn. Branchekenntnisse, besondere Räume nicht nötig.

Streng reelles Angebot.

Günstig zum Selbständigmachen.

Erforderliches Betriebskapital 800 Mk. bar. Eventl. auch als Nebenerwerb geeignet.

Ernsth. christl. Reflekt. erfahren Näheres unter **D. D. 2219** durch **Rudolf Mosse, Dresden.** [8916

Mehrere arbeitswillige Pfefferküchler

finden Beschäftigung bis Weihnachten bei gutem Lohn. Ferner werden

zwei jüngere Bonbonkocher

bei gutem Lohn eingestellt. Offerten erbittet mit Lohnansprüchen

Berthold Hösselbarth, Magdeburg,

Gr. Diesdorferstraße 198/200. [8962

Herrsch. Hochpart.-Wohnung Mühlweg (Nähe Diakonissenhaus), 5 Zim. (Park.), Küche, Bad, Klos., 3 Balkone, Mädchenk., elektr. Licht u. Gas, Zentralheizung, Warmwasserversorg., 2 Bodenk., 2 Keller, autom. Treppenbeleuchtung, zum 1. April 1913. Näheres bei Schröter, **Mühlweg 22.**

Trauer-

Kleiderstoffe, fertige Kleider, Röcke, Blusen, Schleier, Schürzen, Handschuhe, Krawatten, Crepes, Hut- und Armflor.

Grosse Auswahl. Billigste Preise.

Auf Wunsch Auswahlsendungen.

Brummer & Benjamin,

Gr. Ulrichstr. 22-24. Teleph. 1067.

„Oetting“

Gr. Steinstr. 12.

Neue Jagdhüte

von Anton Piehler-Graz, Habig-Wien.

Jagdstiefel, Jagdstrümpfe, Wickelgamaschen.

Gut sitzende dauerhafte Korsetts

von 1—8 Mk. empfiehlt

H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Schlaflos-

igkeit, die Kranke, Nervöse, Herzleidende so oft herunterbringt, Mattigkeit, Appetitmangel, Stuhl und Urin bessern sich schnell, wenn man regelmäßig **Altbuchhorster Marksprudel Starkquelle** trinkt. Schon nach kurzem Gebrauch dieses ausgezeichneten Heilwassers werden Männer und Frauen seine wohltätige Wirkung empfinden, der Körper kommt zu Kräften u. die alte Spannkraft u. Lebensfreude kehrt zurück. Von zahlr. Professoren u. Aerzt. glänz. begutachtet. Fl. 65 Pf. In sämtl. **Apotheken u. Drogerien.** En gros: W. Hoefer, Geiststr. 59/60.

Hochzeits- und Patengeschenke

grösste Auswahl.

B. Klinz, Goldschmied, Gr. Ulrichstr. 41.

Habichs Koch-Lehrinstitut,

Gr. Steinstr. 14, Eing. Mittelstr., empf. sich zur Ausbildung in feiner u. bürgerl. Küche, Backen &c.

Dieser **Spül-Apparat** kostet **3,00** Mk.

Einf. Systeme v. 2,00 Mk. an.

Manzini-Tablett. 2,00 Mk. gebraucht jede Dame.

Schwanen-Drogerie,

Halle a. S., unt. Leipzigerstrasse, gegenüb. d. Gardinenhaus.

Schneiderin empfiehlt sich in u. außer dem Hause. **Uhlandstraße 4 a III r.**

Hochzeits-Geschenke.

Juwelier **Tittel,**

Schmeerstraße 12, Ecke Zapfenstr.

Familien-Nachrichten

Verlobt: Fräulein Helene Osinski mit Hrn. O. Müller (Naumburg). Fräulein Anna Eckhardt mit Hrn. Ingenieur Fritz Momber (Dornreichenbach—Wurzen). Fräul. Grete Spengler mit Hrn. Oberlehrer Dr. Wilh. Schiebold (Altenburg—Halberstadt).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Hauptmann Becker (Naumburg). Hrn. Paul Weißbach (Kammergut Heichelheim). Hrn. Oberlehrer Schrape (Naumburg). Hrn. Erich Charles (Magdeburg). Hrn. Rudolf Lüner (Naumburg). — Eine Tochter: Hrn. Conrad Lange (Jeßnitz i. A.). Hrn. C. Koch (Quedlinburg). Herrn Forstmeister von Raven (Doberan).

Gestorben: Herr Lehngutsbesitzer Albert Schulze (Grüna bei Jüterbog). Herr Fleischermeister Carl Franke (Eisenberg). Herr Oberförster Hans Frankenberger (Gehren). Hr. Carl Eberhardt (Nordhausen). Hr. Rentier Friedrich Braune (Wegeleben). Herr Friedr. Louis Hartig (Oetzsch). Herr Gasthofsbesitzer Wilhelm Müller (Rothesbaus). Herr Fabrikbesitzer Otto Gräger (Genthin). Hr. Oberpostsekretär Ernst Jecht (Magdeburg). Hr. Rentner Andreas Borchert (Reddeber). Frau Elisabeth Alig geb. Habnel (Aschersleben). Frau Dorothee Gose geb. Ferchland (Magdeburg). Frau Karoline Schugk geb. Landschulze (Wittenberg). Frau Friederike Riepe geb. Belwe (Halberstadt).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191210161-13/fragment/page=0008

Provinz Sachsen und Umgebung.

Theologenmangel in Reuß.

Aus Gera-Reuß wird uns geschrieben: Im Fürstentum Reuß j. L. herrscht gegenwärtig großer Mangel an Theologen. Nachdem vor kurzem Pastor Littwin, der Stadtpfarrer von Triebes, einer Darmoperation erlegen ist, sind nunmehr 6 Pfarrstellen unbesetzt, d. h. gegen 10 Proz. der vorhandenen Parochien entbehren der ihnen zustehenden seelsorgerischen Versorgung im Hauptamte. Außerdem ist für die nächste Zeit die Erledigung von vier weiteren Pfarrstellen zu gewärtigen, deren jetzige Inhaber zum Teil bereits die Höchstgrenze von 40 Dienstjahren überschritten haben und somit das Anrecht besitzen, in den Ruhestand zu treten. Leider fehlt zurzeit noch jede Aussicht, die erledigten Pfarrstellen mit Landeskindern neu zu besetzen, und auch aus den übrigen Bundesstaaten gehen nur äußerst spärlich Meldungen ein. So ist die Stelle eines Diakonus in Bad Köstritz schon seit nahezu einem Jahre unbesetzt. Ebenso die Pfarrstelle in Hirschfeld, deren letzter Inhaber das Pastorat in der deutschen Kolonie in Heluan in Aegypten übernommen hat. Als Ursache dafür, daß sich auch so wenig Nicht-Reußen für die erledigten Pfarrstellen melden, wird angegeben, daß das geringe Anfangsgehalt von 1800 Mark beispielsweise preußische oder sächsische Theologen, die in ihrer engeren Heimat auf 2400 Mark Anfangsgehalt rechnen dürfen, nicht verlocken könne, in den reußischen Kirchendienst zu treten. Da voraussichtlich erst nach drei Jahren auf weiteren Ersatz an Theologen aus den Reihen der Landeskinder zu rechnen ist, wird sich das Landeskirchenregiment entschließen müssen, durch entsprechende Maßnahmen dem immer empfindlicher werdenden Mangel an Geistlichen abzuhelfen. Bei der letzten allgemeinen Gehaltsaufbesserung der Staatsbeamten hat man es bedauerlicherweise verabsäumt, die Geistlichen den übrigen, auf akademische Vorbildung gegründeten Berufen hinsichtlich der Gehaltsbezüge usw. gleichzustellen. Man wird notwendig nach dieser Richtung vorgehen müssen, wenn man dem Theologenmangel im Fürstentum Reuß j. L. in wirksamer Weise und dauernd begegnen will. sch.

Beihilfe für die Zentralwasserversorgungsanlage der obereichsfeldischen Höhendörfer.

Die Sozietätsdeputation der Magdeburgischen Landfeuersozietät hat auf Vorschlag des Generaldirektors dem Obereichsfeldischen Wasserleitungsverband eine Beihilfe von 18 000 Mark aus Sozietätsmitteln zu den Kosten der obereichsfeldischen Wasserversorgungsanlage bewilligt.

Die „Genossen“ als Arbeitgeber.

Im sozialdemokratischen Verbande der Lagerhalter — Bezirk Weißenfels — wurde in der letzten Versammlung über eine im sozialdemokratischen Zeitzer „Volksboten“ erschienene Anzeige Beschwerde geführt, in der an Stelle eines ausscheidenden Genossen „ein Lagerhalter bei 500 Mk. Kaution, freier Wohnung und 1200 Mk. Gehalt, dessen Frau mit arbeiten muß“, gesucht wurde. Ein Bericht des „Volksboten“ über diese Angelegenheit besagt: „Die Diskussion ergab, daß in den anderen Bezirksvereinen die Verhältnisse nicht besser sind; der neugewählte Bezirksleiter Gießler-Weißenfels wurde beauftragt, zwecks Besserstellung der Kollegen eventuell mit dem Hauptvorstand, mit den betreffenden Verwaltungen in Unterhandlung zu treten.“ — Wenn in bürgerlichen Betrieben solche Schundlöhne bezahlt werden wie in diesen sozialdemokratischen Betrieben, dann hört das Schimpfen der Sozialdemokraten nimmer auf.

Unglücks-Chronik.

In Spergau bei Corbetha verunglückte dieser Tage ein junger Mann durch Ausgleiten mit seinem Fahrrad, wobei er unter einen Rübenwagen fiel, der über ihn hinwegging und so schwer verletzte, daß er gestern den inneren Verletzungen erlag. — Ein ähnlicher Unfall passierte in Starsiedel bei Corbetha dem Geschirrführer Sobansky. Beim Anziehen des Wagens fiel er herab und wurde überfahren. Auch seine Verletzungen sind so schwer, daß er wohl kaum mit dem Leben davonkommen wird.

Das zweijährige Söhnchen des Materialwarenhändlers Daßler in Waltersdorf bei Greiz fiel in den Dorfteich und ertrank, während daheim die silberne Hochzeit der Eltern vorbereitet wurde.

Der 40jährige Kranführer Olschewski auf der Zuckerraffinerie Tangermünde war damit beschäftigt, mittels seines Kranes ein etwa 18 Zentner schweres Steuer in einen Kahn zu heben und einzusetzen, als die Befestigung des Kranes plötzlich nachgab und, O. mit sich reißend, ins Wasser stürzte. O. konnte nur als Leiche geborgen werden.

*

g. **Bruckdorf,** 14. Okt. (Abnahme des Schulneubaues. — Erhörte Eingabe.) Der Schulvorstand nahm gestern den Schulneubau ab, der infolge Errichtung einer dritten Lehrerstelle aufgeführt werden mußte und sich an die vorhandene Schule anschließt. Bezogen wird die neue Klasse nach Schluß der Herbstferien; auch ist von der Königl. Regierung die Anstellung eines dritten Lehrers verfügt worden. — Den Petenten, welche bei der zuständigen Behörde um Ausbau des Weges Osendorf—Bruckdorf vorstellig geworden waren, da sich derselbe bei Regen- und Tauwetter oft in einem trostlosen Zustande befindet, ist die Mitteilung zugegangen, daß noch im Oktober mit der Anfuhr von Steinen begonnen wird und im Frühjahr die Pflasterarbeiten ihren Anfang nehmen werden.

g. **Dieskau,** 14. Okt. (In Haft genommen) wurde ein auswärtiger Grubenarbeiter, welcher auf einem benachbarten Bergwerk seine Mitarbeiter durch Entwendung von Uhren, Geld und dergl. erheblich geschädigt hatte.

g. **Döllnitz,** 14. Okt. (Sittliche Verfehlung.) Der in höherem Alter stehende Einwohner L. verging sich an der 12jährigen Tochter der hiesigen Familie D. L. ist in Haft genommen worden.

g. **Burgliebenau,** 14. Okt. (Beendete Grummeternte.) Die herrlichen Tage in der letzten Zeit haben die Arbeiten für die Grummeternte wesentlich gefördert, so daß diese nun als beendet gilt. Das Futter ist seiner Beschaffenheit nach befriedigend, an Menge läßt es zu wünschen übrig.

= **Beesenlaublingen,** 15. Oktober. (Auszeichnung.) Dem Gutskutscher August Steuer, welcher 45 Jahre ununterbrochen bei Herrn Amtsrat Dietze-Neubeesen in Dienst ist, wurde das Allgemeine Ehrenzeichen in Silber verliehen.

= **Weißenfels,** 14. Okt. (Der wegen unberechtigter Adelsführung) angeklagte Rittergutsbesitzer Scharf von Gauerstädt auf Schkortleben bei Weißenfels war neulich nicht deshalb freigesprochen worden, weil er auf Vorstellung der Behörde sich der Führung des Adels enthielt, sondern weil sie, wie der Vorsitzende ausdrücklich verkündete, ihn zur Führung des Adels für berechtigt hält.

\# **Teuchern,** 14. Oktober. (Selbstmord. — Kirchenwahlen.) In der letzten Nacht erhängte sich in der Wohnung ihrer Eltern die 19jährige Tochter des Invaliden Fr. Sie war am Sonntage von Weimar, wo sie im Dienst stand, nach Hause gekommen und hatte sich ins Bett gelegt, ohne daß etwas an ihr aufgefallen wäre. Der Grund der unseligen Tat ist unbekannt. — Bei den gestrigen kirchlichen Wahlen war die Beteiligung äußerst schwach. Nur 21 Wähler waren erschienen. Die ausgeschiedenen Mitglieder beider kirchlichen Körperschaften wurden bis auf ein Mitglied der Vertretung wiedergewählt.

)(**Ranis,** 14. Oktober. (Probepredigt.) Gestern Sonntag hielt laut Berufung des Konsistoriums zu Magdeburg in dem benachbarten Gössitz Herr Pastor Handrock, der zurzeit in Beesen a. E. als Hilfsprediger tätig ist und sich in der dortigen Gemeinde großer Beliebtheit erfreut, seine Probepredigt.

× **Genthin,** 14. Oktober. Gustav-Adolf-Fest. — Einführung.) Der Zweigverein Genthin des Gustav-Adolf-Vereins feierte gestern unter großer Teilnahme sein Jahresfest. Nachmittags fand ein Festgottesdienst statt, der durch Mitwirkung des Vereins der Gesangfreunde verschönt wurde. Die Festpredigt hielt Pastor Frese-Nitzahn. Bei der Nachfeier im Mewesschen Saale schilderte der Festredner die Verhältnisse in der Tucheler Heide. Zum Schluß sprach Pastor Krause-Genthin über „Evangelische Eindrücke und Erinnerungen an Tiroler Bergfahrten“. — Die feierliche Einführung des Superintendenten Voigtmann als Oberpfarrer von Ziesar und Ephorus der Diözese fand durch Generalsuperintendent Stolte-Magdeburg statt. Am Nachmittag fand ein Festessen statt, an dem auch Se. Exzellenz Graf von Wartensleben-Rogäsen teilnahm.

[] **Calbe a. M.,** 14. Oktober. (Schweinemarkt.) Der Schweinemarkt am Sonnabend brachte eine sehr rege Zufuhr von Schweinen. Es betrug die Anfuhr 450 Stück Ferkel und 40 Stück Pölke. Bei reger Nachfrage stellten sich die Preise auf 24—34 Mark pro Paar Ferkel im Alter von 5—7 Wochen. Für Pölke wurde ein Preis von 24—38 Mark pro Stück gezahlt. Der Markt endigte ohne jeglichen Ueberstand.

× **Torgau,** 14. Okt. (Opfer eines Betruges.) Ein hiesiger Gastwirt beabsichtigte den Verkauf seines Gasthofes. Kürzlich kehrte ein besser gekleideter Herr, der sich als „Gärtner und Chauffeur Heupke aus Leipzig-Schönefeld“ vorstellte, ein, um Auskunft über den Grundstücksverkauf einzuholen. In seiner Begleitung befand sich eine dem Aussehen nach vornehme Dame, die sich „Marta Schmiedt“ nannte und Wohnung in Kottbus, Dresdenerstraße 32, haben wollte. Das Kaufgeschäft wickelte sich schnell ab und der Gastwirt spendete Sekt und sonstige Getränke in Mengen. Anwesende Geschäftsleute, denen die zukünftigen „neuen Wirtsleute“ größere, bis zu 3000 Mk. betragende Bestellungen übertragen hatten, gerieten ebenfalls bald mit in fidele Stimmung, so daß sie sich schließlich auf das gemachte Geschäft hin auch herbeiließen, einige „Bullen zu schmeißen“. Von einem Rechtsanwalt wurde der Kauf zum Abschluß gebracht. Bis auf Wiedersehen zur Anzahlung nahm man händedrückend freundlichst Abschied. Bis heute ist dem bestürzten Gasthofsbesitzer mit der erhofften großen Summe noch niemand zu nahe gekommen und bald mußte er einsehen, daß er Schwindlern in die Hände gefallen war. Alles Suchen in Kottbus nach dem Pärchen mißglückte. In Leipzig soll der Wirt eine Spur gefunden haben. Abgesehen von der nicht geringen Zeche ist dem Wirt noch ein Schaden von annähernd 1200 Mk. entstanden.

⊙ **Zerbst,** 15. Oktober. (Keine Frauenschule. — Wanderarbeitsstätte. — Freiwillige Feuerwehr.) Die Direktion der hiesigen höheren Töchterschule hatte bei der Herzoglichen Regierung, Abteilung für das Schulwesen, die Angliederung einer Frauenschule an die Töchterschule, die in einem zweijährigen Kursus die Weiterbildung der die Schule verlassenden jungen Mädchen auf wissenschaftlichem und wirtschaftlichem Gebiete bezweckt, beantragt. Das Gesuch ist aber abgelehnt worden, da nur neun Anmeldungen vorlagen und zunächst die Entwickelung der Frauenschule in Cöthen abgewartet werden soll. Wie verlautet, sollen in der Cöthener Frauenschule, die seit Ostern 1912 besteht, bereits eine größere Anzahl von Schülerinnen wieder abgemeldet worden sein. — Die hier seit dem 1. Juli eingerichtete Wanderarbeitsstätte erfüllt ihren Zweck, die Wanderbettelei und das Landstreicherunwesen einzuschränken, in bester Weise. Sie enthält 25 Betten. An verschiedenen Punkten des Kreises sind jetzt Tafeln aufgestellt worden, auf welchen die Entfernung von der Wanderarbeitsstätte angegeben ist. Die früher im Kreise bestehenden Verpflegungsstationen sind aufgehoben worden. — Im benachbarten Dorfe Deetz hat sich eine Freiwillige Feuerwehr gebildet, der bereits 30 Mann angehören. Als Führer wurde Ortsschulze Gens gewählt.

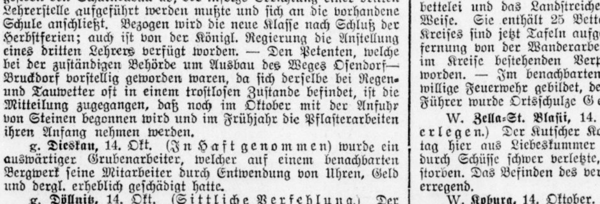
W. **Zella-St. Blasii,** 14. Oktober. Den Verletzungen erlegen.) Der Kutscher Kolb aus Heidersbach, der am Dienstag hier aus Liebeskummer seine 17jährige Geliebte und sich durch Schüsse schwer verletzte, ist im Krankenhause zu Suhl gestorben. Das Befinden des verletzten Mädchens ist noch besorgniserregend.

W. **Koburg,** 14. Oktober. (Der bekannte Dramaturg und Schriftsteller von Tempeltey) feierte gestern hier seinen 80. Geburtstag. Es ging eine große Anzahl von Glückwunschdepeschen ein, u. a. vom Herzog und der Herzogin-Witwe Marie. Hoftheater-Intendant von Holthoff überbrachte die Glückwünsche des Hoftheaters; außerdem überreichte er im Auftrage des Bühnenvereins eine Adresse.

Kongresse und Ausstellungen.

m. **Verband anhaltischer kaufmännischer und Rabattspar-Vereine.** In Bernburg fand am 14. Oktober die erste ordentliche Hauptversammlung des im März dieses Jahres gegründeten Verbandes anhaltischer kaufmännischer und Rabattspar-Vereine statt. Der Vorsitzende, Beume-Dessau, teilte mit, daß dem Verbande jetzt 12 Vereine angehören, so daß man etwa 2000 gewerbliche Betriebe als Mitglieder betrachten dürfe. Die Versammlung nahm zunächst eine Entschließung an, in der die anhaltische Staatsregierung ersucht wird, im Bundesrat gegen die Einführung der vollständigen Sonntagsruhe zu stimmen und dafür einzutreten, daß eine Regelung nach den örtlichen Bedürfnissen erfolgt. Bei Durchführung der vollständigen Sonntagsruhe würde der Kleinhandel insbesondere die Möglichkeit verlieren, die Bedürfnisse der Landkundschaft, die Sonntags die städtischen Geschäfte besuche, zu befriedigen. Der Vorsitzende machte aufmerksam auf gewisse Erscheinungen auf dem Petroleummarkte. Die deutsch-amerikanische Petroleumgesellschaft habe ein Abkommen mit der österreichischen Gesellschaft, ihrer bisherigen Konkurrentin, getroffen und suche nun in deren Verträge einzutreten. Die Kleinhändler würden aber gut tun, sich die Sache reiflich zu überlegen, bevor sie hierzu ihre Unterschrift hergäben. Die genannte Gesellschaft habe den Großhandel ausgeschaltet, und sie wolle nun auch den Kleinhandel ausschalten. Dieser habe also keinen Grund, sich selber ans Messer zu liefern. In Aussicht stehe ja das Reichspetroleummonopol (siehe den von der Halleschen Zeitung in Nr. 485 nach der „Nordd. Allg. Ztg.“ angekündigten Gesetzentwurf betreffend den Verkehr mit Mineralöl), und wenn man auch eigentlich von Grund aus gegen jedes Monopol sei, so sei es in diesem Falle doch zu empfehlen. — Handelskammer-Syndikus Dr. Rausch-Dessau sprach dann über die neugeschaffene Kleinhandelsabteilung der Handelskammer und die hierzu im November stattfindenden Wahlen. Kaufmann Louis Donner-Dessau hielt einen Vortrag über die Vertretung des Handels im Landtage. Seine Ausführungen fanden ihren Niederschlag in einer Entschließung, in der die Regierung gebeten wird, bei Abänderung des Wahlgesetzes nicht nur den meistbesteuerten Handel- und Gewerbetreibenden einen weitergehenden Einfluß zu gewähren, sondern auch den mittleren und kleineren Handel- und Gewerbetreibenden durch Schaffung einer entsprechenden Vertretung im Landtage ein Mitbestimmungsrecht auf die Angelegenheiten des Landes und insbesondere auf die des sogenannten Kleinhandels einzuräumen. — Kaufmann Rödel-Dessau berichtete über die Bestrebungen zur Gründung einer Detaillisten-Berufsgenossenschaft. Diese Bestrebungen seien namentlich deshalb berechtigt, weil die Detaillistenverbände an die Lagereiberufsgenossenschaft jährlich rund ¼ Million Mark zuviel zahle, indem die Organisation der Lagereiberufsgenossenschaft Unsummen verschlinge. Die anhaltischen Detaillisten sollten unverzüglich bei der Regierung dahin vorstellig werden, daß Anhalt im Bundesrat die Errichtung einer Berufsgenossenschaft befürwortet. Die Versammlung war damit einverstanden. Nach einem Vortrag des Vorsitzenden wurde den Rabattsparvereinen der Anschluß an die Revisionsvereinigung empfohlen. — Den letzten Vortrag hielt Syndikus Dr. Busch über die Frage der Besteuerung des Umsatzes und der Filialen. Er empfahl eine Einkommensteuer, bei der der Umsatz als Maßstab der Veranlagung mit zu Rate gezogen wird. Gerade bei Filialen soll die Steuerverteilung unter den einzelnen Gemeinden nach dem Maßstab des Umsatzes erfolgen. Außerdem sollen die Filialen innerhalb eines Staates als Ganzes veranlagt werden, weil dann eine höhere Steuerstaffel und zum Teil überhaupt erst ein steuerpflichtiges Einkommen erreicht wird, das sei keine Sondersteuer, sondern nur eine gerechte Steuerveranlagung.

— **Aus der Handlungsgehilfenbewegung.** Der an 100 000 Mitglieder zählende Verband Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig hielt am 13. Oktober seine 28. ordentliche Hauptversammlung ab. Die Versammlung befaßte sich mit sozialpolitischen Tagesfragen und nahm einstimmig folgende Entschließung an: „Die Generalversammlung des Verbandes Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig begrüßt die Durchführung der Angestelltenversicherung als einen Erfolg der jahrzehntelangen aufopfernden Bemühungen der im Hauptausschuß vereinigten Privatangestellten, insbesondere auch des Verbandes Deutscher Handlungsgehilfen, und erwartet von den Privatangestellten, daß bei den bevorstehenden Vertrauensmännerwahlen nur die zur praktischen aufbauenden Tätigkeit entschlossenen Vertreter des Hauptausschusses gewählt werden. Die Wahl der Vertreter der Hauptausschußverbände, die das Gesetz geschaffen haben, bietet allein dafür die genügende Sicherheit, daß die Vorteile des Gesetzes den Privatangestellten und ihren Angehörigen zugute kommen und zugleich Erfahrungen für die notwendigen Verbesserungen des Gesetzes gesammelt werden. Während für das Gebiet der Versicherungsgesetzgebung in neuerer Zeit unzweifelhaft Fortschritte anerkannt werden müssen, ruht die Schutzgesetzgebung zugunsten der Angestellten vollständig. Der durch die Tagespresse bekannt gewordene Inhalt der Vorentwürfe über Sonntagsruhe und Konkurrenzklausel entspricht in keiner Weise den berechtigten Wünschen der Handlungsgehilfen. Die Generalversammlung steht nach wie vor auf dem seit Jahren vertretenen Standpunkt der Notwendigkeit und Möglichkeit völliger Sonntagsruhe sowie der Beseitigung der Konkurrenzklausel. Sie erklärt weiterhin für dringend erforderlich, daß endlich die schon seit 1905 in Aussicht gestellte reichsgesetzliche Regelung der Kontorarbeitszeit zur Tatsache werde. Gegenüber den Widerständen, die durch starke Arbeitgeberorganisationen dem Fortschritt der Sozialpolitik bereitet werden, erklärt die Generalversammlung das einmütige Zusammenwirken aller, zur praktischen Standesarbeit entschlossenen Handlungsgehilfenverbände für dringend erforderlich und bestätigt deshalb die auf dieses Ziel gerichtete Friedenskundgebung des Gesamtvorstandes vom 15. April 1912.“ — Als Ort des nächstjährigen Verbandstages wurde Breslau gewählt.



Beleuchtungs-Gegenstände

für Gas, Elektrisch und Petroleum, als: [8160

Ampeln, Zuglampen, Kronen, Pendel, Decken-Beleuchtungen, Tisch- u. Hängelampen, Küchenlampen u. Laternen aller Art

in sehr reichhaltiger Auswahl **zu billigsten Preisen** empfiehlt das Spezial-Geschäft

Gustav Brose, Leipzigerstr. 96, Delitzscherstr. 75.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191210161-13/fragment/page=0009

Börsen- und Handelsteil.

W. **Verteuerung der Frachten auf der Elbe.** Durch die in der jetzigen Jahreszeit häufiger auftretenden starken Nebel, die die Reisedauer der Elbfahrzeuge erheblich verlängern, wird sich das Verhältnis zwischen dem zur Verfügung stehenden Raum und dem Güterangebot derart verschieben, daß die Frachten, voraussichtlich eine sprungweise Erhöhung erfahren werden, zumal vom Oberlauf der Elbe ein Fallen des Wasserspiegels gemeldet wird.

W. **In der Beiratssitzung des Kohlensyndikats** wurde vor der Festsetzung der Richtpreise in eine Erörterung über die Frage eingetreten, ob es nicht zweckmäßig sei, die Preisfestsetzung noch hinauszuschieben. Nach Abwägung der verschiedenen Gründe, die für und gegen diese Absicht angeführt wurden, entschied man sich für eine Beschlußfassung in der heutigen Sitzung, um den Kohle verbrennenden Industriezweigen dadurch Unterlagen für die Berechnungen über ihren Brennstoffbedarf an die Hand zu geben. Die kürzlich verbreitete Meldung, daß die in Aussicht genommene Preiserhöhung auf eine Anregung des Bergfiskus zurückzuführen sei, ist bereits amtlich widerlegt worden, da eine Preiserhöhung nicht vom Bergfiskus, sondern von einem großen Teil der Syndikatsmitglieder, namentlich der Eß- und Magerkohlenzechen angeregt worden ist, die eine Preiserhöhung um eine Mark für das Mindestmaß ansahen. Der Bergfiskus vertrat vielmehr die Auffassung, daß von einer Preiserhöhung überhaupt und ganz entschieden von einer solchen für Hausbrandmarken abzusehen sei. Da aber eine strenge Unterscheidung zwischen Hausbrandkohlen und Industriekohlen nicht durchführbar ist, einigte man sich innerhalb des Syndikats auf einer mittleren Linie, die auf eine Preiserhöhung für Kohlen von 25 bis 100 Pfennig und zwar im Durchschnitt von rund 60 Pfennig für die Tonne hinauslief. Für Koks betrug die Preiserhöhung eine Mark für die Tonne bis auf einige Sorten, die nur um 50 Pfennig und in einem Falle nur um 25 Pfennig im Preise gesteigert worden sind. Für Briketts bewegte sich die Preiserhöhung zwischen 50 und 75 Pfennig für die Tonne. — Die Zechenbesitzerversammlung setzte die Beteiligungsanteile für November d. Js. in Kohlen auf 100 Prozent (wie bisher), in Koks auf 85 Prozent (bisher 82½ Prozent) und in Briketts auf 85 Prozent (wie bisher) fest.

W. **Berliner Elektrizitätswerke.** In der Aufsichtsratssitzung wurde über das verflossene Geschäftsjahr berichtet. Das Ergebnis ermöglicht, der auf den 12. November einzuberufenden ordentlichen Generalversammlung nach Abschreibung von 4 779 950 ℳ wieder die Verteilung einer Dividende von 4½ Prozent auf 20 Millionen Mark Vorzugsaktien und von 12 Prozent auf 44,1 Millionen Mark Stammaktien vorzuschlagen.

—y. **Thüringische Elektrizitäts- und Gaswerke, A.-G., in Apolda.** Die zur Gruppe der Elektra gehörende Gesellschaft verteilt wieder eine Dividende von 8½ Prozent, wovon die 650 000 Mark neuen Aktien zur Hälfte teilnehmen. Ueber die Aussichten äußert sich die Verwaltung im Jahresbericht folgendermaßen: „Die bessere Beschäftigung der für uns wichtigen Industrien, sowie der Abschluß von Stromlieferungsverträgen mit Großkonsumenten berechtigen uns zu der Erwartung, daß das Ergebnis des nächsten Geschäftsjahres ebenfalls befriedigend sein wird."

—y. **Vogtländische Maschinenfabrik, A.-G., vormals J. C. und H. Dietrich in Plauen.** Der Abschluß für 1911/12 ergab einen Reingewinn von 2 972 084 ℳ (i. V. 2 052 666 ℳ). Die Dividende von 30 Prozent erfordert diesmal 1 050 000 ℳ (750 000 ℳ) auf das erhöhte Aktienkapital. Als Vortrag bleiben 768 253 ℳ (569 577 ℳ).

⌗ **Die Landbank** Berlin hat das zur Herrschaft Wensöwen gehörig gewesene Vorwerk Charlottenberg im Kreise Oletzko in Größe von 305 Morgen an den Landwirt Herrn Max Rother verkauft.

—y. **Preiserhöhung für Emaillewaren.** In der Hauptversammlung des Verbandes europäischer Emaillierwerke wurden die Preise für Ablieferung im ersten Semester 1913 um weiter 2½ Prozent erhöht. Für Aufträge, die nach dem 15. November eingehen, kommt die bisher bei größeren Abrufen in Einzelfällen gewährte Spezifikationsprämie in Fortfall, und für Aufträge, die nach dem 31. Dezember eingehen, werden die gegenwärtigen Grundrabatte um 2½ Prozent vermindert.

— **Schleppverkehr auf der Saale.** (Mitgeteilt von den „Vereinigten Elbeschiffahrts-Gesellschaften, Aktiengesellschaft". Vertreter: Richard Bastian in Halle a. S.) Angekommen am 14. Oktober 1912: Schlepper Nr. 326, Steuermann Liebrecht, Schlepper Nr. 309, Steuermann Fischer, beide mit Stückgut von Hamburg.

Viehmärkte.

— **Bericht der Fleischpreis-Notierungskommission am städtischen Schlacht- und Viehhofe zu Halle a. S.** Bezahlt wurden am 14. Oktober 1912: I. Für 50 kg Fleischgewicht: Ochsen: höchstre Preis 85 ℳ, niedrigster Preis 82 ℳ, häufigster Preis 84 ℳ; Bullen: höchster Preis 83 ℳ, niedrigster Preis 79 ℳ, häufigster Preis 82 ℳ; Kühe: höchster Preis 82 ℳ, niedrigster Preis 65 ℳ, häufigster Preis — ℳ; Jungrinder: höchster Preis — ℳ, niedrigster Preis — ℳ, häufigster Preis — ℳ; Kälber: 1. Mastkälber: höchster Preis — ℳ, niedrigster Preis — ℳ, häufigster Preis — ℳ; 2. Saugkälber: höchster Preis 85 ℳ, niedrigster Preis 81 ℳ, häufigster Preis 83 ℳ; Schafe: 1. Lämmer und Masthammel 84 ℳ. 2. Schafe: höchster Preis 79 ℳ, niedrigster Preis 73 ℳ, häufigster Preis 77 ℳ. — II. Für 50 kg Schlachtgewicht (gewogen und bezahlt werden nur die beiden Körperhälften einschl. des Schmeeres unter unentgeltlicher Zugabe des sogenannten Krames — Geschlinge, Magen, Darm-Mittel und Blut —): Schweine: höchster Preis 89 ℳ, niedrigstes Preis 83 ℳ, häufigster Preis 87 ℳ

— **Köln**, 14. Oktober. (Viehmarkt.) Aufgetrieben waren: 650 Ochsen, darunter 491 Weidetiere, 2615 Kühe, darunter 176 Weidetiere, 78 Bullen, 259 Kälber, 36 Schafe, 5365 Schweine. Preise für 50 kg Lebendgewicht (Schlachtgewicht): Ochsen höchsten Schlachtwertes von 4 bis 7 Jahren 59—61 (98—101), höchsten Schlachtwertes bis zu 4 Jahren 59—61 (98—101), Ia 50—54 (88—92), IIa 44—49 (78—82), IIIa 32—40 (65—73) ℳ. Färsen höchsten Schlachtwertes 50—55 (——). Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 45—49 (84—87), Kühe und Färsen Ia 40—44 (78—82), IIa 35—39 (72—76), IIIa 27—30 (65—70) ℳ. Bullen höchsten Schlachtwertes 50—53 (86—88), Ia 45—48 (81—84), IIa 40—43 (75—88) ℳ; Weideochsen 73—92 ℳ, Weidekühe 75—85 ℳ; Handel ziemlich ruhig und geräumt. Kälber: Doppellender 80—86 (—), Ia 62—65 (—), IIa Mast- und Ia Saugkälber 58—60 (———), IIIa Mast- und IIa Saugkälber 50—55 (— bis ——) IIIa Saugkälber ——— (———), Fresser (Bautzen) ——— (—) ℳ; Handel ruhig und geräumt. Schafe: Mastlämmer und jüngere Masthammel —— (——), ältere Masthammel, geringere Mastlämmer und gut genährte junge Schafe ——— (———), mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) — (—), geringe Lämmer und Schafe — (73—77); schleppend. Schweine: vollfleischige von 80 bis 100 kg Lebendgew. 66—67, (Schl. 83—85), ausgesuchte bis —, von 100—120 kg Lebendgew. 65—66 (82—84), von 120—150 kg 65—66 (82—84), Fettschweine über 150 kg 66—67 (83—85), fleischige und gering entwickelte bis 80 kg 60—63 (76—80), Sauen 58—63 (74—80), geschnittene Eber 57—60 (72—76) ℳ; Handel ziemlich belebt, geräumt. — **Großhandelspreise für frisches Fleisch das Kilo am 14. Oktober:** Hiesige Schlachtungen: Ochsenfleisch Ia 1,82—1,86, IIa 1,52—1,56, IIIa 1,32—1,40 ℳ. Kuhfleisch Ia 1,50—1,54, IIa 1,42—1,46, IIIa 1,32—1,36 ℳ. Schweinefleisch Ia 1,72—1,76, IIa 1,66—1,70. Handel mittelmäßig. — Eingeführtes Fleisch. Rindfleisch, holländ.: Vorderviertel 1,30—1,40, Hinterviertel 1,36—1,50, fettes Fleisch bis —. Kalbfleisch: holländ. Ia 1,60—1,70 IIa 1,40—1,60, IIIa 1,20 bis bis 1,40. Handel ziemlich lebhaft. Eingeführt wurden aus Holland 476 Großviehviertel, 127 Kälber, 27 Schafe und 70 Schweine.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.**, 15. Oktober. Preis pro 100 Kilo 10,00 ℳ waggonfrei Zeitz in Leihsäcken.

Salpeterpreise.

— **Halle a. S.**, 15. Okt. Oktober 1912: Hamburg 11,25 ℳ, Magdeburg 11,40 ℳ — Februar-März 1913: Hamburg 11,55 ℳ, Magdeburg 11,70 ℳ — Februar-März 1194: Hamburg: 11,00 ℳ, Magdeburg: 11,15 ℳ Tendenz: fest.

Kaffeebericht.

Hamburg, 15. Oktober. (Eigener Drahtbericht.) (Vormittagsbericht.) Kaffee good average Santos.

Oktober	71½	März	71⅝	Tendenz behauptet.
Dezember	71¾	Mai	71¾	

Kursbericht der Vereinigung Hallescher Bankfirmen

vom 15. Oktober 1912.

	Zinsfuß	Zinslauf	Dividende vorl.	Dividende letzte	Kurs
Deutsche Fonds u. Stadtanleihen.					
4% Deutsche Reichsanleihe unkündbar 1918	4	verschied.	—	—	100,40G
3½% do.	3½	do.	—	—	88,30G
3% do.	3	do.	—	—	—,—
4% Preuß. konf. Anleihe. unkündbar 1918	4	do.	—	—	100,40G
3½% do. do.	3½	do.	—	—	88,40G
3% do. do.	3	do.	—	—	—,—
Hallesche conv. Stadtanleihe von 1882	3½	1/4 u. 1/10	—	—	95,50G
Hallesche Theater-Anleihe von 1883	3½	1/4 u. 1/10	—	—	93,00G
Hallesche Stadt-Anleihe von 1886	3½	1/4 u. 1/10	—	—	95,00b
do. do. von 1892	3½	1/1 u. 1/7	—	—	95,00G
do. do. von 1900 Serie III	3½	1/1 u. 1/7	—	—	90,00G
do. do. von 1900	4	1/1 u. 1/7	—	—	98,50b
do. do. von 1905	4	1/4 u. 1/10	—	—	98,75b
do. do. von 1910	4	1/5 u. 1/11	—	—	98,00G
Städtische Zoologische Garten-Anleihe	3½	1/4 u. 1/10	—	—	92,00G
Askener Stadt-Anleihe	3½	1/1 u. 1/7	—	—	92,00G
Erfurter Stadt-Anleihe v. 1888 u. 1901	3½	1/4 u. 1/10	—	—	91,00G
do. do. v. 1898 u. 1901 III	3½	1/4 u. 1/10	—	—	91,00G
do. do. III v. 1893	4	1/4 u. 1/10	—	—	97,50G
do. do. v. 1901	4	1/4 u. 1/10	—	—	97,50G
do. do. v. 1908 u. 1910	4	do.	—	—	97,50G
Halberstädter Stadt-Anleihe 1891	3½	do.	—	—	90,00B
do. do. 1897 u. 1902	3½	verschied.	—	—	90,00B
Leipziger Stadtanleihe v. 1908	4	1/4 u. 1/10	—	—	99,90G
Naumburger Stadt-Anleihe 1889	3½	1/1 u. 1/7	—	—	88,50G
do. do. 1897 u. 99	3½	do.	—	—	88,50G
do. do. 1900	3½	do.	—	—	88,50G
Nordhäuser Stadt-Anleihe von 1908	4	1/1 u. 1/7	—	—	97,50G
Weißenfelser Stadtanleihe von 1887	4	1/4 u. 1/10	—	—	98,50G
do. do. von 1909	4	do.	—	—	98 00G
Zerbster Stadtanleihe	3½	1/1 u. 1/7	—	—	86,50G
Pfandbriefe.					
Landschaftliche Zentral-Pfandbriefe	3½	1/1 u. 1/7	—	—	87,30G
do. do.	3	do.	—	—	—,—
Sächsische landschaftliche Pfandbriefe	4	do.	—	—	—,—
do. do. do. neue	4	do.	—	—	97,00b
do. do. do.	3½	do.	—	—	87 60G
do. do. do.	3	do.	—	—	77,20G
Sächsische Rentenbriefe	3½	verschied.	—	—	—,—
Sächsische Provinzial-Anleihe	3½	do.	—	—	92,50G
Unstrut-Reg.-Anleihe (Bretl.-Nebra)	3½	1/1 u. 1/7	—	—	93,00G
Magdeburger Pfandbriefe	4%		—	—	99,00G
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Anleihen.					
Halle-Hettstedter Eisenbahn	3½	1/4 u. 1/10	—	—	84,75G
do. do. von 1900	4½	1/1 u. 1/7	—	—	98,70B
do. do. von 1911	4½	1/1 u. 1/7	—	—	98,50B
Bergwerks-Anleihen.					
Bruckd.-Nietl. Bergbau-Verein hyp. Anleihe	4	1/4 u. 1/10	—	—	96,00B
do. do. unk. 1914	4½	1/1 u. 1/7	—	—	96,50bB
Consolidierte Hallesche Pfännerschaft	4	do.	—	—	94 00b
Consolid. Sophie b. Wolmirsleben Hyp.-A.	4½	do.	—	—	100,00B
Deutsche Grube bei Bitterfeld Bauermeister	4½	do.	—	—	97,50G
Gewerkschaft Burbach	5	do.	—	—	100,10G
Gewerkschaft Gute Hoffnung Hyp.-Anl.	5	1/4 u. 1/10	—	—	—,—
Gewerkschaft Leonhardt b. Frankleben Anl.	5	do.	—	—	99,50G
Grube Auguste bei Bitterfeld	4½	do.	—	—	99,75G
do. do. rückz. 102 %	4½	1/1 u. 1/7	—	—	100,00G
Mansfelder Gewerkschaft-Anleihe von 1893	4	do.	—	—	94,20G
do. do. von 1908	4½	do.	—	—	94,00B
do. do. von 1908	4	do.	—	—	100 25G
do. do. von 1911	4½	1/4 u. 1/10	—	—	100,25B
Naumburger Braunkohlen abg. Hyp.-Anl.	4	1/1 u. 1/7	—	—	94,00G
do. do. Hyp.-Anl. rückz. 102%	4½	1/4 u. 1/10	—	—	100,75b
A. Riebecksche Montanwerke-Obl., r. 102 %	4½	1/2 u. 1/8	—	—	100,25G
Sächs.-Thür. Braunkohlen-Verw.	4	1/1 u. 1/7	—	—	94,50G
do. do. II. rückz. 102 %	4	do.	—	—	95,50G
do. do. rückz. 102 %	4½	1/4 u. 1/10	—	—	100 00b
Waldauer Braunkohlen	4	do.	—	—	94,50G
do. do. rückz. 102%	4½	do.	—	—	100,00B
Werschen-Weißenf. Braunk.-Anleihe v. 1890	4	1/1 u. 1/7	—	—	94,50G
do. do. v. 1898	4	1/4 u. 1/10	—	—	94,50G
do. do. v. 1902	4	1/1 u. 1/7	—	—	94,50G
do. do. rückz. 102 %	4½	1/4 u. 1/10	—	—	99,50G
Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabrik	4	1/1 u. 1/7	—	—	94,00G
do. do. do. rückz. 102%	4½	do.	—	—	99,00G
Anleihen industr. Gesellschaften.					
Ammendorfer Papierfabrik	4	1/1 u. 1/7	—	—	94,50G
do. do. rückz. 103%	4½	do.	—	—	100,00G
Bernburger Maschinenfabrik, rückz. 103 %	4½	do.	—	—	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik Hypothekenanleihe	4	do.	—	—	95,00bG
Cröllw. Papierf.-Anl., rückzahlb. m. 103 %	4½	do.	—	—	100,50B
Eilenburger Kattun-Manufaktur Hyp.-Anl. rückzahlbar mit 102 %	4½	1/4 u. 1/10	—	—	99,50G
Eisenacher Kammgarn-Spinnerei Hyp.-Anl. rückzahlbar mit 102 %	4½	do.	—	—	99 50G
Eisenwerk Schaffstedt Obl. r. m. 101 %	5	do.	—	—	96,00B
Fabrik landw. Masch. F. Zimmermann u. Co., Akt.-Ges., rückz. 103 %	4	do.	—	—	95,00B
Kyffhäuserhütte Hyp.-Anl., unkündb. b. 1915	4	do.	—	—	92 00G
Gottfried Lindner Hyp.-Anl., rückz. 102 %	4½	do.	—	—	99,50G
Gottfr. Lindner-Anl. v. 1912, do.	4½	1/1 u. 1/7	—	—	99,50G
Bank-Aktien.					
Hallescher Bankverein	4	1/1	9	8⅔	150,25b
Spar- und Vorschußbank	4	1/1	4½	4½	88,00b
Bergwerks-Aktien.					
Dörstewitz-Rattmannsd. Braunk. Ind.-Akt.	4	1/7	0	—	—,—
do. do. do. Vorz.	4	1/7	0	—	—,—
Riebecksche Montanwerke, A.-G.	4	1/4	13	12	182,00G
Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-A.-G.	4	1/4	11	11	178,00bG
Industrie-Aktien.					
Ammendorfer Papierfabrik	4	1/7	28	—	377,00G
Bernburger Maschinenfabrik	4	1/1	0	0	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik	4	1/7	12	—	175,00B
Cönnerner Malzfabrik	4	15/6	8	8	151,00G
Eilenburger Kattun-Manufaktur	4	1/6	3	5	80,00G
Eisenwerk Brünner	4	1/1	8	5	—,—
Glauziger Zuckerfabrik	4	1/6	15	—	150,25G
Hallesche Aktienbierbrauerei	4	1/10	0	—	63,00G
do. Maschinenfabrik	4	1/1	30	32	—,—
do. Portland-Zement	4	1/6	0	8	75,00G
Hildebrandsche Mühlenwerke	4	1/7	8	—	150,00b
Körbisdorfer Zuckerfabrik	4	1/4	10½	—	140,00B
Kyffhäuserhütte Nr. 1—1000			12	12	173,00G
Kyffhäuserhütte Nr. 1001—2500	4	1/1	12	12	152,75B
Landsberger Malzfabrik	4	15/6	9	10	—,—
Gottfried Lindner	4	1/4	7	8	135,00b
Niemberger Malzfabrik	4	1/6	3½	—	120,00bB
Nienburger Schloßmälzerei	4	1/6	4	—	—,—
Wegelin u. Hübner	4	1/4	13	13	190,00G
Zimmermann u. Co.	4	1/10	3	—	—,—
do. Vorz.-Akt.			5	—	94,00G
Zeitzer Maschinenfabrik	4	1/7	18	—	—,—
Zuckerraffinerie Halle	4	1/10	15	—	124,50G
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Aktien.					
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Aktien La. A.	4	1/4	3	2½	—,—
do. do. do. do. La. B.	4	1/4	3	2½	70,00B
Hallesche Straßenbahn-Akt. 90 % zurückgez.	fr.Z.	1/1	5%	—	8%bG
Kuxe.				Abschl.	
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Verein	—	ohne Zinsen	200	100	——
Konf. Hallesche Pfännerschaft	—	do.	46 ℳ	—	700,00G

Weiterer Börsen- und Handelsteil in der 1. Beilage.

Ausführung sämtlicher bankgeschäftlichen Transaktionen.

Mitteldeutsche Privat-Bank, A.-G., Filiale Halle a. S.

Poststrasse 12, Telephon 1382, 1383, 1692.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Das **Büro für Marktsachen** befindet sich in der Zeit vom **21. bis 25. Oktober 1912** im **Wasserturm auf dem Roßplatze.**

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Das von dem Vorsitzenden der Armendirektion und des Armenpflege- und Wohltätigkeits-Verbandes im März 1912 in 2. Auflage herausgegebene **Auskunftsbuch über Wohltätigkeit und Wohlfahrtspflege in Halle a. S.** kann von jedermann **im Rathaus, Marktplatz, Zimmer Nr. 1 — Rathausinspektion —** oder von der **Buchhandlung von Puppendick, Rannischestr. 10, zum Preise von 50 Pfg. bezogen werden.** Die 2. Auflage ist bedeutend erweitert. Insbesondere sind die zahlreichen Einrichtungen auf dem Gebiete der Kinder- und Jugendpflege berücksichtigt worden. Das Auskunftsbuch soll allen denen, welche des Rates oder der Hilfe selbst bedürfen oder welche, sei es durch materielle Unterstützung, sei es durch persönliche Mitarbeit, sich in sozialem Sinne betätigen wollen oder kraft ihres Amtes betätigen müssen, ein praktischer Wegweiser sein.

Halle a. S., den 11. Oktober 1912.

Die Armendirektion.

Bekanntmachung.

Im Winter 1912/13 kann **Schnee und Eis** kostenlos abgeladen werden auf

1. dem Kehrichtabladeplatz an der Freiimfelder Straße (Kohlgärten),
2. dem Kehrichtabladeplatz an der Barbarastraße,
3. dem Platz an der Lutherstraße zwischen Wörmlitzer Straße und Röpzigerweg,
4. dem Platz südlich der Kunststraße nach Nietleben,
5. dem städtischen Gelände an der Dölauer- und Wörthstraße,
6. dem Kehrichtabladeplatz am Krähenberge.

Den Anweisungen der auf den Plätzen von der Polizeiverwaltung oder dem Magistrat aufgestellten Aufseher ist unbedingt Folge zu leisten.

Jedes Abladen von Schutt (allein oder mit Schnee vermischt) an einer der vorbezeichneten Stellen ist verboten und zieht die Bestrafung nach sich.

Halle (Saale), den 9. Oktober 1912.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Die **Versteigerung** der verfallenen, bei dem unterzeichneten Leihamte im Monat **August 1911 versetzten und erneuerten Pfänder, welche die Pfandnummern von 53361 bis 56929 tragen und über welche die Pfandscheine in schwarzem Druck ausgestellt sind,** wird

Dienstag, den 12. November d. Js. und an den darauf folgenden Tagen im Auktionslokal des Leihhauses, An der Marienkirche Nr. 4, stattfinden und beginnt, vorausgesetzt, daß eine genügende Anzahl von Käufern anwesend ist, um 9 Uhr vormittags und um 2½ Uhr nachmittags.

Es kommen Taschenuhren aller Art, sonstige Gold- und Silbergegenstände, wie Ketten, Ringe, Löffel usw., ferner Betten, Leib- und Bettwäsche, Schuhwerk, neue und getragene Kleidungsstücke, Möbel, Zigarren, Nähmaschinen, Musikinstrumente und verschiedene andere Sachen zum Verkauf.

Einlösungen und Erneuerungen verfallener Pfänder finden nur bis zum 11. November d. Js. statt, worauf das beteiligte Publikum besonders aufmerksam gemacht wird.

Halle a. S., den 14. November 1912.

Das Leihamt der Stadt Halle a. S.

Ausschreibung.

Die Lieferung des Bedarfes von Verpflegungs-Gegenständen für die Zeit vom 1. Nov. 1912 bis 31. Oktober 1913 soll in 2 Losen vergeben werden und zwar:

Los I: **ungefähr 1500 Zentner Speisekartoffeln,**

Los II: **sonstige Lebensmittel.**

Bezügliche Angebote sind **bis 20. Oktober 1912** mit der Aufschrift: „Angebot auf Lieferung Los I bezw. II" in der Küche der I. Abteil. Mansf. Feld-Art.-Regts. Nr. 75 versiegelt abzugeben, woselbst auch die Lieferungsbedingungen eingesehen werden können. Zu gleich. Zeitpunkte sollen auch die Küchenabfälle vergeb. werden.

Halle a. S., den 15. Oktbr. 1912.

Küchenverwaltung der I. Abteilg. Mansf. Feld-Art.-Regts. Nr. 75.

Verdingung.

Zum Neubau der Verteilungsstation bei Mötzlich für die Elektr. Ueberlandzentrale Saalkreis—Bitterfeld sollen die

Klempner-, Tischler-, Schlosser-, Glaser- u. Anstreicher-Arbeiten

in einzelnen Losen öffentlich verdungen werden.

Zeichnungen und allgemeine Bedingungen liegen auf unserem Büro zur Einsicht aus und werden Angebots-Formulare gegen Erstattung der Selbstkosten daselbst abgegeben. Die unterschriebenen Angebote sind, mit entsprechender Aufschrift versehen, porto- und bestellgeldfrei an die Unterzeichneten bis spätestens **Montag, den 21. Oktober 1912, vormittags 10 Uhr** einzureichen.

Halle a. S., den 14. Okt. 1912.

Die Architekten Arthur & Bruno Föhre, Ludwig-Wuchererstraße 75.

In das hiesige Handelsregister Abt. A Nr. 2174 betr. die Firma **Carl Brandl**, Halle a. S., ist heute eingetragen: **Die Firma ist erloschen.**

Halle a. S., den 8. Okt. 1912.

Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Herrschaftl. Villa mit Vorder- u. Hintergarten, 10 Zimmer, Zentralheizung, 500 qm, preiswert **zu verk.** Näheres daselbst **Friedenstr. 25.**

Kolonialwarengeschäft oder ähnl. Branche **zu kaufen gesucht.** Eventl. auch Laden nebst Wohnung zu mieten gesucht. Gefl. Offerten unter Z. g. 8968 an die Exped. d. Ztg. erb.

An- und Verkäufe, Verpachtungen, Taxen übernimmt **K. Rödel**, Halle a. S., Königstr. 27 I.

Selbstverbraucher sucht v. Landwirten direkt zu kaufen:
4000 Ztr. Magnum bonum,
3000 Ztr. Up to date,
2000 Ztr. runde Weiße.
Off. m. Preisangabe unter G. 13926 an Haasenstein & Vogler A.-G., Leipzig.

Mehr als **1000 Pferde aller Rassen** in **Berlin verkäuflich,** insbesondere auch junge, gesetzlich fehlerfrei, zugfeste, pflastermüde **Pferde** von 400 b. 850 Mk. p. Stück. **Carl Simon, Charlottenburg,** Fasanenstr. 16.

Pferd, dunkelbraun, 1,68 m, 5jähr., sichergefahren, nicht scheu, **zu verkaufen.** (8983 **Thomasiusstraße 12, Laden.**

Rassepferd (Fuchswallach), 12 Jahre, 1,68 hoch, f. m. Geschäft zu leicht, **verk. H. Koch, Dölau,** Albertstraße 4. [8973

Viel Eier! erzielt jeder Geflügelzüchter mit Fütterung des altbewährten **Columbus-Geflügelfutters.** — Staunend hoher Eierertrag! — **F. F. O. Gebhardt,** Steinweg 15.

Felle, alle Sorten, **kauft Joh. Bernhardt, Kellnerstraße 4.**

Kartoffeln, **Thüringer, Magnum bonum, Mecklenburger, Up to date, Dabersche, Rauhschälige, Salatnieren, Neustädter zum Winterbedarf** empfiehlt zu billigsten Preisen — Lieferung frei Haus — **K. Lorbeer, Kartoffelhandlung, Thomasiusstraße 4.**

Erhalte **Freitag, den 18. d. Mts.,**
belgische Arbeitspferde. [8963
Wilhelm Trautmann, Querfurt. Telephon 54.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191210161-13/fragment/page=0010